VIII. Jahrgang. Donnerstag, 4. Juli 1901.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,— ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1660. für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871 Bezugspreis 3 Kronen 13 Heller, Für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuskripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 154.

Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot.

1901.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Gleiche Brüder, gleiche Kappen!

Die französischen Nationalisten haben sich das Sokolfest der Tschechen in Prag nicht entgehen lassen; es bot ihnen bei der Gallomanie, die unter den Tschechen herrscht und die nur von der Russomanie übertroffen wird, eine zu erwünschte und zu bequeme Gelegenheit, um auswärtige Politik nach ihrer Art zu machen und Gallia im bengalischen Lichte als Befreierin geknechteter Völker erscheinen zu lassen. Der berüchtigte Präsident des Pariser Gemeinderathes Paussět hat der Stadt Prag eine kostbare Vase verehrt und dabei viel tolle Worte über die Besiegelung des Freundschaftsbundes zwischen dem tschechischen und französischen Volk geredet. Er hat sich sogar nicht entblödet, den Luxemburger Karl IV. als einen halben Franzosen zu bezeichnen und dessen deutsche Kulturarbeit in Böhmen auf französischen Ursprung zurückzuführen. In der Kenntniß der Staats- und Kulturgeschichte fremder Völker waren die Franzosen immer sehr schwach. Der echte Tscheche haßt das Andenken des vielverdienten Kaisers Karl IV., der als König von Böhmen in diesem Lande das Deutschthum, wie keiner seiner Vorgänger begünstigt, ja eigentlich erst großgezogen hat. Nun denke man sich die süßsauer verzerrten Mienen des Prager Bürgermeisters mit dem unaussprechlichen Namen Srb und der übrigen Tschechen, als sie ihre französischen Freunde solche Sprünge machen sahen. Es sind an demselben Tage Abends noch Feste gefeiert worden, auf denen ein anderer Franzose von der seinem Vaterlande abgerissenen Ostgrenze sprach, als sollten die Tschechen dem befreundeten Frankreich das verlorene Elsaß-Lothringen wieder gewinnen. Ein dritter Redner, der anonym auftrat, war aus der preußischen Provinz Posen und donnerte gegen die jetzige Polenpolitik der Berliner Regierung. Den Haupttreffer schoß aber natürlich ein Russe ab, der direkt das allgemeine französisch-slavische Bündniß proklamirte.

Woher alle diese Leute die Legitimation, Namens ganzer Völker und Staaten den Mund so vollzunehmen, beschaffen wollen, bleibt einigermaßen unklar. Aber wir glauben, die Sache darf überhaupt nicht allzu ernst genommen werden. Ein Bischen Deutschenhaß und ein Bischen Wichtigthuerei auf allen an den Festen betheiligten Seiten that wohl das Meiste. Nach dem Feste sieht sich das Ding schon ganz anders an. Ganz auf den Kopf gefallen sind am Ende auch die tschechischen, polnischen und russischen Kannegießer nicht. Sie werden sich daran erinnern, daß die Franzosen sich häufig als bittere Feinde oder als verderbliche Freunde der slavischen Nationen erwiesen, diesen aber niemals Heil gebracht haben. Am allermeisten können davon die Polen erzählen. Im Uebrigen aber ist eine allgemeine französisch-slavische Verbrüderung nicht wohl denkbar ohne vorausgegangenen Friedensschluß zwieschen den verschiedenen slavischen Nationalitäten. Das hat indessen noch lange Wege. Heut sind nicht einmal in Oesterreich Tschechen und Polen einig und die vielversuchte polnisch-russische Versöhnung nun gar ist eine baare Unmöglichkeit.

Bülow's Petersburger Reise.

Von der Newa bis zur Seine und zum Tiber, von der Themse bis zur Donau, ja selbst jenseits des atlantischen Ozeans in den Vereinigten Staaten von Amerika erregt man sich über die von einem russischen Blatte in die Welt gesetzte Meldung, der deutsche Reichskanzler Graf Bülow werde noch während des laufenden Monats in St. Petersburg eintreffen und diese seine Fahrt hänge mit dem Abschlusse eines neuen russisch-deutschen Handelsvertrages zusammen. Uns schien diese Nachricht, wie wir schon gestern betont, in der Form, in der sie gegeben wurde, nicht recht glaubhaft. In der That erhalten wir jetzt aus Berlin Informationen, welche die Fahrt noch keineswegs als ausgemachte Sache und, wenn sie stattfindet, in einem anderen Lichte, als das russische Blatt meint, erscheinen lassen. Von unserem Berliner Redaktions-Bureau wird uns geschrieben:

„Der Spektakel, den die Sensationsnachricht einer Petersburger Reise des deutschen Kanzlers wegen des deutsch-russischen Handelsvertrags macht, ist übertrieben. Wir haben zum Ueberfluß Anlaß genommen, uns an zuständiger Stelle zu unterrichten und können konstatiren, daß bis zur Stunde die Reise überhaupt noch nicht beschlossen ist. Möglich ist es allerdings, daß Graf Bülow sie unternimmt. Er würde dabei nur das Beispiel nachahmen, das ihm s. Z. Fürst Hohenlohe gegeben hat und das auch Fürst Bismarck gegeben hätte, wenn dessen persönliche Beziehungen zum Zarenhofe und zu den leitenden russischen Staatsmännern nicht ohnehin schon einen höchst intimen Charakter getragen hätten. Die russische Freundschaft galt von jeher als eine hochgehaltene Tradition. Sie will heute um so sorgsamer gepflegt werden, als die politische Macht und das internationale Ansehen des russischen Reiches inzwischen einen außerordentlichen Zuwachs erhalten hat. Daher wird in der That das politische Interesse einer Kanzlerreise nach St. Petersburg in Erwägung gezogen.

Auch Delcassé ging dahin und war schon Jahre lang Leiter der auswärtigen Politik Frankreichs. Graf Bülow steht verhältnißmäßig erst seit kurzem an der Spitze der Geschäfte, das ist ein Moment, welches die persönliche Vorstellung beim Zaren und die Aussprache mit den russischen Ministern um so mehr empfiehlt. Also, wenn der Reichskanzler an die Newa geht — was heute noch nicht beschlossen ist, aber morgen oder sonst nach der Rückkehr des Kaisers von seiner Nordlandsreise beschlossen werden kann —, so wird das nichts Ueberraschendes haben und man weiß im Voraus, was er in der nordischen Hauptstadt sucht. Es ist nichts anderes, als die persönliche Fühlung zur Pflege und vielleicht zur Stärkung der russischen Freundschaft. Es ist dabei nicht nöthig, aber auch nicht ausgeschlossen, daß die Petersburger diplomatischen Unterredungen über das Allgemeine hinaus auch diese und jene einzelne Tagesfrage streifen. Wie die Dinge liegen, würde sogar Graf Bülow sich nicht als der Staatsmann, der er doch ist, bewähren, wenn er nicht auch etwas über die handelspolitischen Forderungen und Konzessionen, die von russischer Seite zu erwarten stehen, versuchen würde, sich zu informiren. Aber der Zweck seiner eventuellen Fahrt ist damit nicht erschöpft, sondern muß ganz wesentlich weiter gefaßt werden."

Der Leipziger Krach.

Ueber den Verlust, den der Gustav Adolf-Verein zeitweilig beim Zusammenbruch der Leipziger Bank erlitten hat, schreiben die „Leipz. N. Nachr.": „Der Zentralvorstand der evangelischen Gustav Adolf-Stiftung hat stets die bei ihm von den über ganz Deutschland verbreiteten Hauptvereinen eingehenden Baarbeträge bei der Leipziger Bank in Verwahrung gegeben. Da am 1. Juli an viele Diasporagemeinden größere Zahlungen zu leisten waren, hatte die Summe dieser Beträge gerade jetzt eine über das gewöhnliche Maß erheblich hinausgehende Höhe erreicht; es sind thatsächlich 180 000 Mark zeitweilig verloren gegangen. Doch hören wir, daß der Centralvorstand trotzdem allen seinen fälligen Verpflichtungen nachzukommen vermag. Denn es gehen nicht nur täglich neue Beträge ein, sondern es hat auch die Allgemeine Deutsche Kreditanstalt sich bereit erklärt, das Bankbuch des Gustav Adolf-Vereins bis zur Höhe von 30 Prozent der Einlagen zu beleihen." Die Meldung, daß auch das Diakonissenhaus durch den Bankkrach Verluste erlitten habe, wird jetzt als irrig bezeichnet.

Die unangenehmen Folgen des Zusammenbruchs der Leipziger Bank werden sich unter anderem auch in einem bedeutenden Steuerausfall für die Stadt Leipzig bemerkbar machen. Der Ausfall, den Leipzig durch den Wegfall der Dividenden und der Tantièmen der hochbesteuerten Direktoren, Aufsichtsräthe und Aktionäre der Leipziger Bank erleidet, wird auf Millionen geschätzt. Leipzig ist eben in ganz hervorragender Weise an dem Bankerott insofern betheiligt, als fast sämmtliche Aktien sich in Leipziger Händen befinden; sie sind zum Theil Familienbesitz schon seit Gründung der Bank. Unter diesen Umständen ist es kein Wunder, daß bereits ein großer Theil der Leipziger in Mitleidenschaft gezogenen Familien von ihrer Sommerfrische nach Hause zurückgekehrt ist. Die Zahl der Opfer, welche der Krach verursacht hat, vermehrt sich von Tag zu Tag. In Koburg gerieth der Privatier Greiner über die Verluste bei dem Leipziger Bankkrach in solche Verzweiflung, daß er sich erschoß, nachdem er zuvor seine Frau und Tochter durch Schüsse schwer verletzt hatte. — Heute wird gemeldet, daß der Superintendent Müller in Gräfentonna bei Gotha über seine Verluste an der Leipziger Bank irrsinnig geworden ist. Er mußte in eine Heilanstalt gebracht werden.

Durch einen ihrer Kassenboten soll kürzlich eine Lebensversicherungsgesellschaft in Leipzig vor großem Schaden bewahrt worden sein. Man erzählt sich, daß am Montag voriger Woche, einen Tag vor der Zahlungseinstellung der Leipziger Bank, zwei Kassenboten anderer Geschäfte sich auf der Banktreppe in dem Hause der Klostergasse begegneten. Der eine Kassenbote, der die Treppe hinaufstieg, trug 5 Millionen Mark bei sich, die er für eine Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft bei der Bank einzahlen sollte. „Du", sagte der herabkommende Kassenbote zu ihm, „da drinn ist es nicht ganz richtig. Der Schalter wird heute nicht rechtzeitig aufgemacht. Die Sache ist verdächtig. Komm' mal wieder mit!" Der andere Kassenbote überlegte eine Weile; er hatte jedoch den glücklichen Animus, dem Rathe seines Freundes zu folgen, und ging mit seiner gefüllten Tasche wieder weg. Hoffentlich hat sich die Versicherungs-Gesellschaft ihrem Kassenboten gegenüber erkenntlich gezeigt.

Politische Tagesübersicht.

Eine erfreuliche Klarstellung. Kürzlich ging eine Meldung durch die Presse, das Reichsmarineamt habe dem Vater des mit der „Gneisenau" untergegangenen Maschinisten Seher Hundert Mark Schadenersatz angeboten. Hierzu bemerkt die „Nordd. Allg. Ztg.", daß das Reichsmarineamt, ohne Anträge abzuwarten, den Hinterbliebenen der mit der „Gneisenau" Verunglückten auf Grund amtlicher Erhebungen über Würdigkeit der Unterstützungsbedürftigkeit die betreffenden Unterstützungen zahlte. Hierbei entfielen nach Maßgabe des zur Verfügung stehenden Fonds auf den Vater des verunglückten Seher hundert Mark. Dieser lehnte die Unterstützung ab, indem er angab, er beanspruche für Erziehungskosten seines Sohnes 6000 Mk. als Schadloshaltung. Das Unberechtigte einer solchen Forderung, welche von der Marineverwaltung zurückgewiesen wurde, liegt auf der Hand. Der alte Seher erhielt dann noch auf Verwendung der Behörde aus der unter der Aufsicht des Staatssekretärs des Reichsmarineamts stehenden Marinestiftung „Frauengabe" eine Unterstützung von 150 Mk. übermittelt, die er annahm.

*

Gleiche Gültigkeitsdauer der Rückfahrtkarten in Deutschland. Unsere Annahme, daß sich die gesammten Eisenbahnverwaltungen innerhalb des deutschen Grenzgebietes dem Reformwerk des preußischen Eisenbahnministeriums anschließen würden, ist bereits in Erfüllung gegangen. Der „Reichsanzeiger" theilt mit, daß auch für den Verkehr der Reichseisenbahnen mit den preußischen Staatseisenbahnen die Geltungsdauer der Rückfahrtkarten auf fünfundvierzig Tage verlängert sei. Bayern, Württemberg und Baden haben auf der gestrigen Konferenz der betreffenden Bahnverwaltungen die Einführung der 45tägigen Gültigkeitsdauer der Rückfahrtkarten im Wechselverkehr mit den Staaten, welche sie eingeführt haben, beschlossen. Ueber den internen Verkehr sind endgiltige Bestimmungen noch nicht getroffen. In Sachsen ist dieses bereits geschehen. Die Generaldirektion der Sächsischen Staatseisenbahnen giebt zugleich Namens der mitbetheiligten Verwaltungen bekannt, daß die im Binnenverkehr der sächsischen Staatsbahnen und der mitverwalteten übrigen Bahnen, ferner die für Bahn- und Elbschifffahrtsstrecken sowie im Verkehr mit Stationen der preußisch-hessischen Staatsbahn gelösten gewöhnlichen Rückfahrtkarten eine 45tägige Gültigkeit erhalten.

Die Mecklenburgische General-Eisenbahn-Direktion zeigt an, daß die gewöhnlichen Rückfahrtkarten nach den Stationen der preußischen Staatsbahn, der Oldenburgischen Staatsbahn, der Lübeck-Büchener und der Eutin-Lübecker Eisenbahn fortan eine 45tägige Gültigkeit haben; auch die Main-Neckarbahn hat beschlossen, die langfristigen Rückfahrtkarten einzuführen.

Die Nachricht, daß durch Einführung der 45tägigen Giltigkeit sämmtlicher Rückfahrtkarten die Aufhebung der Sommerkarten in Preußen bedingt werde, ist nicht zutreffend, alle Sommerkarten behalten in diesem Jahre noch Gültigkeit.

Nachdem jetzt die Reform der Personentarife einen so erfreulichen Fortschritt gemacht hat, erübrigt es sich noch, daß jetzt auch die Bestimmungen über das Reisegepäck für ganz Deutschland einheitlich normirt werden. Es wäre wünschenswerth, wenn entweder nach dem Muster Preußens überall 25 Kilo Freigepäck gewährt würden oder wenn nach dem süddeutschen Muster ohne Gewährung von Freigepäck ein billiger Gepäcktarif eingeführt würde.

*

Aus Südafrika liegen Nachrichten von Belang nicht vor. Der Boerenkommandant Fouché befindet sich in der Nähe der Drakensberge. Reuters Bureau kündigt schon an, daß es nicht wahrscheinlich sei, daß die ihn verfolgenden Engländer besondere Erfolge haben werden. Das ist doch wenigstens einmal ehrlich gesprochen.

Die englischen Großprahlereien von dem „günstigen Stand" der Sache für England haben eine merkwürdige Beleuchtung durch den Befehl des englischen Kriegsministers erfahren, die Reserve-Schwadronen des königlichen Dragoner-Regiments und des zweiten Lanzenreiter-Regiments nach Südafrika einzuschiffen. Sämmtliche Reservisten, welche seit drei Jahren keinen Dienst mehr gethan haben und mindestens noch drei Jahre im Reserveverhältniß verbleiben, erhielten Befehl, an den diesjährigen Schießübungen theilzunehmen. Diese Ordre beweist mehr als alles Andere, daß die englischen Minister mit ihren Bierbankreden von einem „baldigen Ende des Krieges" nichts als blauer Dunst sind. In militärischen Kreisen denkt man anders über den Gang der Dinge. Ein Londoner Militär-

Pariser Feste.

Von unserem Pariser J-Korrespondenten.

Eine „echt Pariserische Heirath", wie die Blätter schreiben, ist hier vollzogen worden. Fräulein Geneviève Sardou, die einzige Tochter des berühmten Dramatikers Victorien Sardou, und der junge Bühnenschriftsteller Graf Robert de Flers traten zusammen vor den Altar . . . . der Saint-Augustin-Kirche. Eine sensationelle Trauung, denn neben dem Adel erschienen alle Notabilitäten der Pariser Theaterwelt, Schauspielerinnen, Tänzerinnen, Theaterdirektoren, Minister, die Akademie, Autoren, Verleger, Schriftsteller, Komponisten, eine ganze Schaar Berühmtheiten, eine richtige Première! Kein Theaterstück Sardous errang je einen solchen durchschlagenden Erfolg, wie diese kirchliche Vorstellung, deren Reiz dadurch erhöht wurde, daß der Meister Saint-Saëns die Orgel spielte, der Opernbariton Delmas sang. Der alte Sardou schwamm in Wonne. Es giebt aber auch wenig Geistesgrößen, denen allezeit solch ungetrübtes Glück zutheil ward, wie dem Mitverfasser von „Madame Sans-Gêne."

* * *

Von einer anderen Heirath war dieser Tage die Rede. Ein Witzbold lanzirte in die Presse die Sensationsnachricht, Exkönigin Ranavalo werde einen bejahrten Aristokraten und Deputirten heirathen. Es sind nicht nur vertrauensvolle Zeitungsleser auf den Scherz hereingefallen, sondern sogar ernsthafte Telegraphenbureaux, die in die Welt hinausposaunten, der Innere und der Kolonialminister hätten dieserhalb in der späten Nacht eine lange Berathung gepflogen. Heilige Einfalt! . . . Es giebt sicherlich auch Leute, die dem Abendblatte „La Presse" Glauben schenken, wenn es erzählt, das Ministerium sei in schlimmster Laune, weil die schwarze Exmajestät sich von den Parisern ein Kleid schenken ließ. Die Presse hat nämlich vorige Woche die sublime Idee, eine Sammlung zu diesem Zwecke zu veranstalten und da sie gleich hinzufügte, es gelte, der Regierung einen Schabernack zu spielen, liefen die Gelder natürlich flott ein. Die gutmüthige Ranavalo nahm das Kleid an, aber wahrscheinlich ahnt sie nicht, wie sie dazu kam, sonst hätte sie wohl das demüthigende Geschenk in majestätischer Würde zurückgewiesen. Zu welchen barocken Ideen doch der Oppositionseifer führt! Die Presse bildete sich womöglich ein, das verhaßte Kabinet werde über die Schleppe des Ranavalokleides stürzen.

* * *

„Sie sind eingeladen, dem ländlichen Feste beizuwohnen, das am Donnerstag, 11. Juli 1901, in dem Weiler der Königin, in den Gärten des Trianon, stattfindet. Das Fest wird für einige Stunden in einem unvergleichlichen und zu wenig bekannten Rahmen die Grazie und die Eleganz des 18. Jahrhunders zurückrufen. Dieser Tag hat einen außergewöhnlichen Charakter und wurde seit mehr als hundert Jahren nicht mehr veranstaltet. Die Mildthätigkeit und die Kunst werden sich zur getreuen Wiederherstellung der Vergangenheit vereinen."

So lautet eine Einladungskarte, die unterzeichnet ist von Fürstin Joachim Murat, Fürstin E. de Polignac und Fürstin de Wagram.

Das Programm verspricht das Adjektiv „außerordentlich" in der That zu rechtfertigen. Es handelt sich um eine Rekonstitution der Feste aus der Zeit der Königin Marie Antoinette, die so glücklich war, ehe ihr Haupt auf dem Schaffotte fiel. Es handelt sich um ein halb und halb kostümirtes Fest, denn einige hundert Damen erscheinen in den Kostümen der Epoche, während die übrigen Damen in heller und modernster Sommertoilette kommen. Wer Paris und sogleich Versailles besucht hat, kennt die beiden Trianons, speziell das kleine Trianon, den Lieblingsaufenthalt der unglücklichen Königin, das Manoir, den Lameau, den Jardin Anglais, das Théâtre, wo Marie Antoinette und die Hofdamen sich als Schäferinnen verkleideten, in Gazekleidern Kühe melkten, schauspielerten, kosten und scherzten. In der Melkerei des „Dörfchens" wird am Donnerstag die Gräfin de la Rochefoucauld zu Gunsten der Versailler Armen Milch verkaufen; im „Bauernhause" empfängt die Fürstin Murat, im „Taubenhause" verkauft die Gräfin de Chabrillan Blumen. Nebenan spielt die Fürstin Blignac mit ihren gewohnten Begleitern und in der „egyptischen Höhle" sagt die Kartenlegerin de Thèbes, wie einst Cagliostro, die Zukunft denen, die die Erinnerung an Marie Antoinette nicht zurückschreckt . . .

Neues vom Tage.

Ein Denkmal Kaiser Wilhelms I. und des Kaisers Friedrich

ist Mittwoch Mittag in Sorau feierlich enthüllt worden. Schöpfer des Doppeldenkmals, das sechs Meter hoch ist, ist Bildhauer Heinrich Wefing-Berlin. Beide Herrscher sind in großer Uniform dargestellt. Die linke Hand Kaiser Wilhelms ruht auf Kaiser Friedrich, der zu seinem Vater aufblickt, während die rechte Hand des alten Kaisers in den Waffenrock faßt. Kaiser Friedrich hält den Marschallstab in der Hand.

Das Befinden des Erbgroßherzogs von Baden

hat sich wesentlich gebessert; der badische Staatsminister von Brauer erhielt gestern Nachmittag aus Badenweiler folgendes Telegramm:

Ich bin erfreut, Ihnen mittheilen zu können, daß wir unseren lieben Sohn in der Genesung viel weiter vorgeschritten gefunden haben, als wir nach so langem Kranksein erwarten durften. Sein Aussehen entspricht einem befriedigenden Kräftezustand und einem erfreulichen Allgemeinbefinden. Friedrich, Großherzog.

Die Leiche des Generals Grumbkow-Pascha

wird heute nach Berlin gebracht werden.

Dementi?

Der Kongostaat erklärt die Meldung ausländischer Blätter, wonach zwei belgische Offiziere im Kongostaat Ausschreitungen gegen eingeborene Frauen begangen hätten und jüngst nach Europa zurückgekehrt seien, um vom Brüsseler Obergericht abgeurtheilt zu werden, für falsch. (Die Dementis des Kongostaates sind das Papier nicht werth, auf dem sie geschrieben sind.)

Ein Distanzritt von Bukarest nach Berlin.

Kassa (Ungarn), 4. Juli. (Tel.) Der Militärattaché bei der deutschen Gesandtschaft in Bukarest, Hauptmann Claer, welcher infolge einer Wette auf demselben Pferde einen Ritt von Bukarest nach Berlin ausführt, ist heute hier eingetroffen. Reiter und Pferd sind in bester Verfassung.

Wieder ein Duell.

Nach einer Zeitungsmeldung aus Metz fand Dienstag auf der Wahner Haide bei Köln zwischen zwei Offizieren des 12. sächsischen Fußartillerie-Regiments ein Duell mit tödtlichem Ausgange statt. Der Oberleutnant Gottschalch erschoß den Hauptmann Stutz. Stutz ist Familienvater. Ueber die Ursache des Duells ist nichts bekannt.

Wieder flott geworden

ist der am 28. Juni bei Gallipoli aufgelaufene italienische Dampfer „Andrea Doria".

Ein furchtbarer Hagelschlag

ging gestern über ganz Südtirol nieder. In Arco und Riva wurden die Felder gänzlich vernichtet.

Unfall in Dar-es-Salam.

Die „Missionsblätter" berichten aus Dar-es-Salam, daß Br. Elias Glaser von dem Bau der St. Josephskirche abglitt und so unglücklich auffiel, daß er einen Schädelbruch und einen komplizirten Armbruch erlitt. Am darauffolgenden Tage verschied er, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben.

Der Direktor der Berliner Universitätsbibliothek Dr. Wilhelm Erman

ist zum Direktor der königlichen und Universitätsbibliothek zu Breslau berufen worden. Erman, der einer alten Berliner Gelehrtenfamilie entstammt, steht jetzt im 51. Lebensjahre. Er hat zehn Jahre hindurch an der Spitze der Berliner Universitätsbibliothek gestanden und sie zu außerordentlicher Blüthe gebracht.

Verrath eines Fabrikgeheimnisses.

Montluçon, 4. Juli. (Tel.) Die Angelegenheit des Verkaufs eines Fabrikationsgeheimnisses in Commentry zum Nachtheil der „Compagnie Commentry" beschäftigte gestern das hiesige Schwurgericht. Dasselbe verurtheilte den Hauptschuldigen Guionnet sowie den Mitschuldigen Marandau zu 4 Monaten Gefängniß.

schriftsteller meint verzweifelt: „Wenn wir keine anderen Fortschritte machen als bisher, ist wirklich nicht einzusehen, warum der Krieg nicht bis 1908 dauern sollte mit einem jährlichen Verlust von 100 000 Mann und 80 Millionen Pfund Sterling.“ Ein anderer hoher englischer Offizier, der kürzlich aus Südafrika zurückgekehrt ist, erklärte es für undenkbar, daß die Regierung für die nächsten zehn Jahre eine kleinere permanente Garnison als 70 000 Mann in Südafrika lassen könne. Eine solche Anforderung würde das ganze englische Armeesystem über den Haufen werfen und zu radikalen Reformen einfach zwingen.

Im englischen Löhnungsdepartement herrscht nach einer Kapstädter Meldung der „Daily Mail“ die größte Unordnung. Die Truppen sollen theilweise seit Monaten ohne Sold sein.

Die Liste über die Verluste der englischen Truppen umfaßt für gestern 10 Todte, 42 Verwundete und 11 an Krankheiten Verstorbene.

Die Berichte, welche Krüger in den letzten Tagen von Botha und de Wet erhielt, melden von steigender Siegeszuversicht. Niemand denkt an Friedensverhandlungen, welche die Unabhängigkeit der Burenstaaten gefährden könnten.

Zum Gumbinner Mordprozeß hatte die „Nat. Ztg.“ mitgetheilt, daß Generalleutnant v. Alten als Gerichtsherr den beiden Vertheidigern der Angeklagten Marten und Hickel, mitgetheilt habe, daß ihre Bestellung nach der Einlegung der Berufung nicht auch für die zweite Instanz gelte und erloschen sei. Dazu bemerkt die „Post“:

Der Grund dieser Maßregel dürfte zweifellos der sein, daß sich der Vertheidiger des Hickel, Rechtsanwalt Horn, wegen der von dem Gerichtsherrn getroffenen Maßnahmen mehrfach beschwerdeführend an die Presse gewandt hat.

Uebrigens ist anzunehmen, daß die beiden bisher von Amts wegen bestellten Vertheidiger als von den Angeklagten gewählte Vertheidiger fungiren werden. Da § 380 Abs. 3 der M.-St.-G.-O. bestimmt, daß hinsichtlich der Vertheidigung auch für die Berufungsinstanz die Bestimmungen der § 335 ff. gelten. Diesen zu Folge ist ein Vertheidiger von Amts wegen nur zu bestellen, wenn der Angeklagte einen solchen nicht selbst erwählt hat.

Ostasiatisches. Das deutsche Truppentransportschiff „Gera“ traf auf der Rhede von Batavia ein. Graf Waldersee ging indessen nicht an Land, da in Batavia die Cholera herrscht. Als Kuriosum sei eine Meldung des Spezialberichterstatters des „Lokalanzeigers“ erwähnt, wonach beim Passiren des Aequators auf der „Gera“ die übliche Neptunstaufe vollzogen wurde, der sich auch Feldmarschall Graf Waldersee unterwarf. Er erhielt den Taufnamen „Aegir“. Die „Gera“ hatte an der Formosastraße einen schweren Sturm zu bestehen. (Windstärke 12). Morgen wird die Fahrt nach Aden fortgesetzt, wo das Schiff am 18. Juli eintreffen soll.

Die Truppentransportdampfer „Hamburg“ und „Rhein“ haben Dienstag ihre Weiterreise von Aden resp. Singapore fortgesetzt. Die Panzerdivision trifft den bisherigen Bestimmungen zufolge am 12. August in Wilhelmshaven ein.

Zusammengestoßen ist, wie das „Wolff'sche Bureau“ aus Shanghai vom Mittwoch meldet, das deutsche Truppentransportschiff „Crefeld“, das Truppen nach Shanghai gebracht hatte und leer nach Taku zurückkehren sollte, nach Landung der Truppen mit dem englischen Dampfer „Pleus“; beide Schiffe haben Beschädigungen erlitten und müssen ins Trockendock gehen.

Quellenmaterial für die Bearbeitung des Chinafeldzuges will der Große Generalstab der Deutschen Armee sammeln. Der Generalstabschef Graf Schlieffen hat an die Truppen- und Expeditionskommandos ein Schreiben gerichtet, worin es als erwünscht bezeichnet wird, die Sammlung des Quellenmaterials nicht auf die Dienstpapiere zu beschränken, vielmehr schon jetzt dafür zu sorgen, daß Privataufzeichnungen von Theilnehmern der Expedition aller Grade hinzutreten. Demgemäß bittet Graf Schlieffen die Kommandeure um nachdrückliche Unterstützung, indem sie die Empfänger von Briefen, Besitzer von Tagebüchern und Erinnerungen veranlassen, diese Papiere dem Generalstabe abzulassen, welcher dafür sorgt, daß sie in seinem Kriegsarchive eine würdige und dauernde Stätte der Aufbewahrung finden. Das gesammelte eingegebene Material soll mit größter Diskretion und als streng geheim betrachtet werden, so daß nicht vor den nächsten dreißig Jahren der Inhalt nur Offizieren des Großen Generalstabes und diesen nur zu dienstlichen Zwecken, lediglich mit Genehmigung und unter Kontrolle des dem Kriegsarchiv vorgesetzten Abtheilungschefs, zugänglich werden darf. Daraus ergiebt sich, daß etwaige Schritte, wie ein augenblicklicher Unmuth oder in einer solchen Lage niedergeschriebene Aeußerungen und Urtheile kein Hinderniß für die Abtretung bilden können und daß die Besorgniß, dem Briefschreiber können etwa Unannehmlichkeiten erwachsen, völlig unbegründet ist.

Japan sträubt sich gegen die Zahlung der chinesischen Kriegsschuld in vierprozentigen Bonds, da es dabei 500 000 Pfd. Sterl. verlieren würde. Doch bemühen sich England und Rußland, Japans Widerstand durch das Anerbieten einer Anleihe zu beseitigen.

Kurze Freude! Gegenüber der Meldung des „Temps“, worin mit Genugthuung behauptet wird, der König von Italien habe die Einladung des Deutschen Kaisers zu den Danziger Manövern abgelehnt, erklärt die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“, daß eine Einladung an den König Viktor Emanuel garnicht ergangen sei, folglich auch keine Ablehnung habe erfolgen können. Dagegen sei der Herzog von Aosta zu den Danziger Manövern eingeladen worden und habe die Einladung mit Erlaubniß des Königs von Italien angenommen.

Selbstmord.

Bremen, 4. Juli. (Tel.) Der Begründer der ägyptischen Tabak- und Zigarettenfabrik Leopold Engelhard in Kairo erschoß sich gestern. Der Grund ist unbekannt.

Bluttat.

Rom, 4. Juli. (Tel.) Der Advokat Afano ermordete seine Geliebte aus Eifersucht auf offener Straße. Der Mörder ist verhaftet.

Die Folgen der Automobilfahrt Paris-Berlin.

Zwei Tourenfahrer sind infolge der ausgestandenen Strapazen nicht unbedenklich erkrankt. Mr. Segin liegt an einer Lungenentzündung darnieder, während ein anderer Herr durch Sturz aus dem Motorwagen sich derartige Verletzungen am Unterleib zuzog, daß er sich nach seiner Ankunft in Berlin einer Klinik zuführen mußte. Schmerzhafte Augenentzündungen haben viele der Fahrer davongetragen.

Ruhestörungen in Antwerpen.

Antwerpen, 4. Juli. (Privat-Tel.) In einem der alten Stadttheile griffen gegen 100 Vagabonden mehrere Polizeiagenten an und verwundeten dieselben. Die Polizei, welche Verstärkungen erhalten hatte, konnte einen Theil der Rowdies nach einem heftigen Kampfe verhaften. Drei der Angreifer wurden schwer verwundet. Seit 14 Tagen ist das das dritte derartige Vorkommniß.

Die Berliner Hoch- und Untergrundbahn der Firma Siemens u. Halske wird auf der ganzen Strecke Warschauer Brücke–Zoologischer Garten mit Anfang dieses Jahres fertiggestellt sein, und demnach soll auch der Betrieb auf der gesammten Linie mit dem 1. Januar 1902 aufgenommen werden.

Deutsches Reich.

— Der **Kaiser** hat die Einladung des Prinzen **Reuß** auf Baschkow bei Krotoschin zur Jagd für den Spätsommer angenommen.

— Der **Kaiser** ist gestern Abend auf der Rhede von Saßnitz an Bord der „Iduna“ eingetroffen.

— Die Mitglieder der deutschen **Militärdeputation**, welche dieser Tage in Petersburg weilte, sind seitens des Zaren Nikolaus durch die Verleihung von Orden ausgezeichnet worden.

— Der **Reichskanzler** hat sich in Begleitung des Geh. Legationsraths v. Lindenau nach Norderney begeben.

— Der Verweser des Bisthums Metz, Generalvikar **Karst**, ist vom Papst zum Prälaten mit dem Prädikat Monsignore ernannt worden.

— Herr v. **Woedtke**, der bisherige Direktor im Reichsamt des Innern ist, wie die „Kreuzztg.“ erfährt, nunmehr zum Präsidenten des **Reichsaufsichtsamts** für das Privatversicherungswesen ernannt worden. Zum Direktor des neuen Instituts soll der Geh. Regierungsrath **Jaup** ausersehen sein. Seitens des Bundesraths sind der bayerische Ministerialdirektor Ritter v. Herrmann und der sächsische Ministerialdirektor Dr. Fischer zu Mitgliedern des neuen Amtes gewählt worden.

— Der Hamburger Bürgermeister Dr. **Mönckeberg** beging gestern das Jubiläum seiner 25jährigen Zugehörigkeit zum Senat. Dem Jubilar wurden viele Ovationen dargebracht.

Ausland.

— Die Nachricht von dem bevorstehenden Rücktritt des Oberprokurators des russischen Synod Pobjedonoszew, dessen Haltung in der Studentenangelegenheit vom Zaren mißbilligt werde, ist unrichtig.

— Die „Figaro“-Meldung, daß Graf **Lur Saluces** am 14. Juli anläßlich des Nationalfestes begnadigt werden würde, wird für unbegründet erklärt.

— Dem **Polizeiminister von Konstantinopel** wurden vom Sultan strenge Weisungen betreffend die Beobachtung der ankommenden und abreisenden Personen sowie betreffend die eintreffenden und abgehenden Waaren ertheilt. Die Weisungen haben den Zweck, nach verdächtigen Personen und explodirbaren Stoffen zu fahnden.

Heer und Flotte.

Die Einstellung des Prinzen Eitel Friedrich in das 1. Garde-Regiment z. F. findet am Sonntag, den 7. Juli, dem 18. Geburtstag des Prinzen, im Lustgarten durch den Kaiser statt.

Ueber das Schießen nach einem Luftballon wird vom Truppenübungsplatz Alten-Grabow berichtet: Bei der Schießübung mit Kanonen nach einem Versuchsballon, der etwa 300 Meter über der Dorfruine Gloine schwebte, stand die feuernde Artillerie bei Briesenthal; die Entfernung betrug in der Luftlinie bis Gloine 4800 Meter. Es waren 60 Granatschüsse für die Uebung bestimmt, schon der 17. Schuß traf den Ballon. Dicht vor ihm platzte eine Granate; das in ihm befindliche Gas explodirte und der Ballon fiel, von einer Rauchwolke umgeben, zur Erde. Diese Uebung gewährte einen großartigen Anblick und gab Zeugniß von dem, was unsere Artilleristen zu leisten vermögen.

Zum Ankauf von Schnellfeuergeschützen, die in der spanischen Fabrik Trubia hergestellt werden sollen, wird der spanische Kriegsminister nächstens einen Kredit von 12 Millionen fordern.

Stapellauf. Der englische Kreuzer erster Klasse „**Leviathan**“ ist in **Glasgow** vom Stapel gelaufen. Das Schiff, das einer der stärksten Kreuzer ist, hat Maschinen von 30 000 Pferdekräften und eine Wasserverdrängung von 14 160 Tonnen; es ist 500 Fuß lang und 75 Fuß breit.

Schiffsbewegungen. Laut telegraphischer Mittheilung ist S. M. S. „**Gefion**“, stellvertretender Kommandant Kapitänleutnant Weniger, am 2. Juli in Pagoda Anchorage eingetroffen und beabsichtigt, am 3. Juli nach Singapore in See zu gehen. S. M. S. „**Fürst Bismarck**“, Kommandant Kapitän zur See Graf v. Moltke, mit dem Chef des Kreuzergeschwaders, Vize-Admiral Bendemann an Bord, am 2. Juli von Tsingtau nach Wusung in See gegangen. S. M. S. „**Tiger**“, Kommandant Korvetten-Kapitän von Mittelstaedt, will am 3. Juli von Tsingtau nach Chemulpo in See gehen. S. M. S. „**Niobe**“ ist am 1. Juli in Travemünde eingetroffen. S. M. Yacht „**Hohenzollern**“ ist am 2. Juli von Travemünde nach Saßnitz in See gegangen. S. M. S. „**Ziethen**“ ist am 1. Juli in Emden eingelaufen und beabsichtigte am 2. Juli wieder in See zu gehen. S. M. S. „**Kaiser Wilhelm der Große**“, „**Kaiser Wilhelm II.**“, „**Baden**“, „**Sachsen**“, „**Württemberg**“, „**Gazelle**“, „**Jagd**“ sind am 2. Juli Morgens zur Schießübung im Geschwaderverbande von Kiel in See gegangen und Abends zurückgekehrt. S. M. S. **Nymphe**“ ist am 24. Juni wieder unter das Torpedo-Versuchs-Kommando getreten. S. M. S. „**Nymphe**“ und „**Friedrich Karl**“ sind am 2. Juli Abends von Travemünde nach Kiel zurückgekehrt.

Die Ermordung des Dr. Heydenreich vor Gericht.

Tilsit, 3. Juli.

Vor dem **Schwurgericht** begann gestern die Verhandlung gegen den Tapezirergehilfen Ferdinand Albert **Förmer**, der, wie er selbst eingesteht, am 20. April den 83 Jahre alten Arzt Dr. **Heydenreich** ermordet und beraubt zu haben. Förmer ist am 6. Dezember 1877 in Insterburg geboren, lernte nach Ablauf der Schulzeit das Tapezierergeschäft, kam dann in die Möbelfabrik von Salomon u. Co. hier. Nach Verlauf seiner zweijährigen Militärzeit beim Grenadierregiment Kronprinz, wobei er Gefreiter und einmal zum Infanterielehrbataillon abkommandirt wurde, kam er wieder in die Fabrik von Salomon u. Co., arbeitete dort noch ein Jahr und ging dann in die Möbelfabrik von Otto Schulz, wo er bis zu seiner Verhaftung thätig war.

Förmer giebt die That zu, will aber bei ihrer Ausführung sehr betrunken gewesen sein. An jenem 20. April kam er, nachdem er vorher bereits einige Gläschen Branntwein getrunken hatte, zu der dem Hause Dr. Heydenreichs gegenüber wohnenden Wittwe Staats, bei welcher er öfter verkehrte. Hier lieh er sich eine Mark und trank noch einige Flaschen Bier. Es wurde auch über den Dr. Heydenreich gesprochen und der Angeklagte soll dabei eine Aeußerung gethan haben, wie „da ist etwas zu holen“ oder ähnlich. Er ging dann etwa um 8 Uhr fort. Wie er selbst angiebt, ist ihm nun, als er in die Langgasse einbog, der Gedanke gekommen, den Dr. Heydenreich zu berauben. Er sei dann in das Haus gegangen, in welchem er vorher nie gewesen sei, habe, um sich zu orientiren, ein Streichholz angezündet und dann an die Thür des Dr. Heydenreich geklopft, auf dessen Frage er seinen Namen nannte. Als Dr. Heydenreich nach kurzer Zeit öffnete, habe er ihn sofort an der Kehle gefaßt, der alte Mann sei niedergestürzt, da er aber noch röchelte, habe Förmer mit einem stumpfen Messer, das auf dem Tisch lag, ihm noch mehrere Schnitte am Hals beigebracht. Der Mörder nahm seinem Opfer das Portemonnaie aus der Tasche, entnahm demselben sieben Hundertmarkscheine, einen Fünfzigmarkschein, eine ausländische Banknote und einiges Baargeld, steckte dann aber das leere Portemonnaie dem Todten wieder in die Tasche. Vom Tisch nahm er noch die Uhr des Ermordeten an sich und entfernte sich dann. In den nächsten Tagen gab er viel Geld aus für Kleider, Wäsche 2c., namentlich auch für Spirituosen.

Der Polizei gelang es rasch, den Thäter zu ermitteln und festzunehmen. Da er wohl einsehen mochte, daß Leugnen doch nichts nützen würde, legte er auch bald ein Geständniß ab, doch bestreitet er hartnäckig, verschiedene von den Zeugen angegebene Aeußerungen gethan zu haben, welche vor der That auf die Absicht, den Dr. Heydenreich zu berauben, schließen ließen. Förmer will vielmehr lediglich auf dem Heimweg in seiner Trunkenheit plötzlich auf den Einfall gekommen sein. Er soll übrigens sonst ganz ordentlich und anständig gelebt haben.

Die Geschworenen glaubten den Angaben des Angeklagten nicht, sie erkannten heute nach den umfangreichen Plaidoyers auf **Schuldig**, und der **Gerichtshof verurtheilte ihn wegen Mordes in Verbindung mit schwerem Raube zum Tode.**

Der Mörder nahm das Urtheil anscheinend ziemlich gleichgiltig auf.

Lokales.

* **Zum Kaiser-Flottenmanöver.** Nachdem wir am Montag die Zutheilung der Schiffe für die Flottenmanöver nach dem Wortlaut der kaiserlicher Verordnung mitgetheilt haben, können wir heute in Ergänzung dazu die **Personalien** der Kommandostellen 2c. im Zusammenhange unsern Lesern bekannt geben. Nach der vom Kaiser befohlenen Gefechtsordnung setzt sich die Flotte wie folgt zusammen:

Kommando der Herbstflotte 1901. (Flaggschiff: Linienschiff „Kaiser Wilhelm II“) Flottenchef: Gen.-Inspekteur der Marine, Admiral v. Koester, Chef des Stabes: Kapt. z. S. Breusing. (Dem Stabe zugetheilt 3 Admiralstabs-Offiziere, 2 Flaggleutnants, 1 Adjutant, 1 Flotten-Ing.

I. **Geschwader.** (Flaggschiff: Linienschiff „Kaiser Wilhelm der Große“). Geschw.-Chef: Vizeadmiral Prinz Heinrich von Preußen, Chef des Stabes: Kapt. z. S. Borckenhagen. (Dem Stabe zugetheilt 1 Adm.-Stabsoffizier, 1 Flagglt., 1 Art.-Offiz., 1 Ingen., 1 Arzt, 1 Zahlmstr., 1 Pfarrer, 2 Kriegsger.-Räthe, 1 Schiffsbaumstr. und 1 Sekr. 1. Linienschiff „Kaiser Wilhelm der Große“, Komdt. Kapt. z. S. Thiele (August). 2. Linienschiff „Kaiser Wilhelm II.“, Komdt. Kapt. z. S. Thiele (Adolf). 3. Linienschiff „Kaiser Barbarossa“, Komdt. Kapt. z. S. Westphal. (Das hierher als 4. Schiff gehörige Linienschiff „Kaiser Friedrich III.“ befindet sich in der Ausbesserung). 2. Admiral noch nicht ernannt. (Flaggschiff Linienschiff „Kurfürst Friedrich Wilhelm“), 4. Linienschiff „Kurfürst Friedrich Wilhelm“, Komdt. Kapt. z. S. Holtzendorff. 5. Linienschiff „Brandenburg“, Komdt. Kapt. z. S. Rosendahl. 6. Linienschiff „Weißenburg“, Komdt. Kapt. z. S. Holzhauer. 7. Linienschiff „Wörth“, Komdt. Kapt. z. S. v. Heeringen.

II. Geschwader. (Flaggschiff Linienschiff „Baden“). Geschwader-Chef: noch nicht ernannt. 1. Linienschiff „Baden“, Komdt. Kapt. z. S. Freg.-Kapt. Kalau vom Hofe. 2. Linienschiff „Württemberg“, Komdt. Kapt. z. S. Friedrich. 3 Linienschiff „Sachsen“, Komdt. Kapt. z. S. Kindt. 2. Admiral noch nicht ernannt. Flaggschiff Küstenpanzerschiff „Siegfried.“ 4. Küstenpanzerschiff „Siegfried“, Komdt. Korv.-Kapt. v. Witzleben. 5. Küstenpanzerschiff „Odin“, Komdt. Korv.-Kapt. Schwartzkopf. 6. Küstenpanzerschiff „Hagen“, Komdt. Korv.-Kapt. Paschen. 7. Küstenpanzerschiff „Aegir“, Komdt. Korv. Kapt. Gerdes.

Erste Aufklärungsgruppe. 1. Gr. Kreuzer „Viktoria Louise“, Komdt. Kapt. z. S. Winker. 2. Kl. Kreuzer „Hela“, Komdt. Korv.-Kapt. v. Bredow. 3. Kl. Kreuzer „Jagd“, Komdt. Korv.-Kapt. v. Cotzhausen.

Zweite Aufklärungsgruppe. 1. Kl. Kreuzer „Nymphe“, Komdt. Korv.-Kapt. Scheibel. 2. Kl. Kreuzer „Gazelle“, Komdt. Korv.-Kapt. Neitzke. 3. Kl. Kreuzer „Niobe.“

I. **Torpedoboots-Flottille** (Flottillenschiff: Torp.-Boot „S 101“). Flott.-Chef: Korv.-Kapt. Scheer. (Dem Stabe zugetheilt: 1 Flagglt., 1 Ingen., 1 Arzt, 1 Zahlm.) A. Torpbt.-Division: Div.-Bt. „S 94“, Chef: Kaptlt. Wilbrandt. Torpedoboote „S 93“, „S 94“, „S 95“. B. Torpbt.-Division („S 96“), Chef: Kaptlt. Frhr. v. Rössing. Torpedoboote: „S 96“, „S 98“, „S 99“, „S 100“.

II. **Torpedoboots-Flottille** (Flottillenschiff: Torp.-Div.-Boot „D 9“). Flott.-Chef: Kaptlt. Behring. (Dem Stabe zugetheilt: 1 Flagglt., 1 Ing., 1 Arzt, 1 Zahlm.) C. Torpbt.-Division („D 9“), Chef: Kaptlt. Behring. Torpedoboote: „S 75“, „S 76“, „S 77“, „S 79“, „S 80“, „S 81“. D. Torpbt.-Division („D 10“), Chef: Kaptlt. Langemak. Torpedoboote: „S 82“, „S 83“, „S 84“, „S 85“, „S 86“, „S 87“.

Spezialschiffe der Flotte: 1. Kl. Kreuzer „Grille“, Komdt. Kaptl. Valentiner. 2. Transportdampfer „Pelikan“, Komdt. Korv.-Kapt. Graf v. Spee. 3. Kl. Kreuzer „Zieten“, Komdt. Korv.-Kapt. Lautenberger. Außerdem wird noch der Flotte ein Torpedoboot als Depeschenboot für das Flotten-Flaggschiff beigegeben.

* **Der Kreistag des Kreises Danziger Höhe** wählte gestern Herrn Rittergutsbesitzer **Hoene**-Schwintsch als stellvertretendes Mitglied in das Kuratorium der Kreissparkasse. Weiter wurde die Nothwendigkeit der **Eingemeindung der Ortschaften Hochstrieß, Heiligenbrunn und Zigankenberg in die Stadtgemeinde Danzig** anerkannt und der Kreisausschuß ermächtigt, wegen Abschlusses eines bezüglichen Vertrages mit der Stadt in Verhandlungen zu treten.

k. **Aus der Verhandlung des Vorsteher-Amtes der Kaufmannschaft vom 26. Juni 1901.** 1. Herr Friedrich Pick wird als Wäger, die Herren Heinrich **Knuth** und Heinrich **Ressel** werden als Sachverständige für Schifffahrt und Stauung und die Feststellung der Menge der Güter vereidigt. — 2. Die Direktion der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn theilt mit, daß sie versuchsweise **Oelsaaten** in Illowo nicht mehr aufsacken lassen, sondern **lose** befördern wird. — 3. Die zuständigen Herren **Minister** haben in dem **Hafengeldtarif** vom 7. Januar d. Js. die **Abgabensätze für Binnenschiffe** von 8 und 4 Pfennig für die Tonne Tragfähigkeit auf 4 und 2 Pfennig **herabgesetzt.** Es wird **beschlossen**, wegen einer **weiteren Herabsetzung** auf 2 und 1 Pfennig vorstellig zu werden. (Vergl. unsere Nr. 151 von Montag, 2. Beilage; S. 10.) — 4. Der **Magistrat** fragt an, ob in absehbarer Zeit eine Verwendung des Geländes der **Schanze V** zu Neufahrwasser für **Handelszwecke** in Betracht kommen könne. Die Frage wird mit Rücksicht darauf, daß die Enge des Hafenkanals an der fraglichen Stelle ein Anlegen von Schiffen zum Löschen oder Laden verbietet, **verneint.** — 5. Das seit dem 1. Januar d. J. in Kraft stehende **Mühlen-Regulativ** hat einen starken **Rückgang in der Mehlausfuhr** zur Folge gehabt. Der Herr Handelsminister wünscht eine Darlegung über die hiesige Mehlausfuhr und über die Mängel des Regulativs. Dem Ersuchen ist entsprochen worden.

ks. **Zum landwirthschaftlichen Nothstande.** Die Minister für Finanzen, Landwirthschaft und Inneres haben die **Landräthe** der betheiligten **westpreußischen Kreise** angewiesen, zur Erlangung der in Aussicht gestellten Staatshülfe schleunigst **Kreistagsbeschlüsse** folgenden Inhalts herbeizuführen:

1. Unter der Voraussetzung, daß die Königliche Staatsregierung als Beihülfe zur Ueberwindung der durch die Witterungsverhältnisse der Jahre 1900 und 1901 verursachten Ernteschäden dem Kreise ein **Kapital** bis zur Höhe von ..... Mark (hier ist der nach den Ermittelungen der Landräthe nothwendige Betrag anzugeben) zum Zwecke des **Ankaufs von Saatgut, Futter-Streu- und Düngemitteln** für bedürftige Landwirthe des Kreises zinslos bewilligt, übernimmt der Kreis das überwiesene Kapital selbstschuldnerisch als Darlehn mit der Verpflichtung, es in 5 gleichen Jahresraten am 1. Oktober der Jahre 1903, 1904, 1905, 1906 und 1907 an die zuständige Regierungshauptkasse zurückzuzahlen, jedoch abzüglich eines Betrages von 15 Prozent.
2. Der Betrag von 15 Prozent ist dazu bestimmt, etwaige Zuwendungen zu **ermäßigten Preisen** oder **à fonds perdu** zu ermöglichen und etwaige Ausfälle bei Wiedereinziehung des Werthes der Natural-Beihülfen zu decken. Sollten die nicht zur Wiedereinziehung gelangenden Beiträge sich auf mehr als 15 Prozent des dargeliehenen Kapitals belaufen, so fällt der Mehrbetrag dem Kreise zur Last.
3. Die Vertheilung der den bedürftigen Landwirthen an Saatgut, Futter, Streu- und Düngemittel zu gewährenden **Naturalunterstützungen** wird dem Kreisausschuß übertragen, dessen Bestimmung es vorbehalten bleibt, inwieweit der Kaufpreis für die fraglichen Zuwendungen zu stunden und ob er theilweise oder ausnahmsweise gänzlich zu erlassen ist.
4. Das von der Staatsregierung bewilligte **Kapital** ist **ausschließlich** zum Ankauf von Saatgut, Futter-, Streu- und Düngemitteln anläßlich der im Kreise herrschenden schwierigen Lage der Landwirthschaft bestimmt. Es darf daher zu **anderen** als den genannten Zwecken **nicht** verwendet werden. Die gestundeten Kaufpreise für die Naturalien sind den damit bedachten Landwirthen zinslos zu belassen. Die Festsetzung der Rückzahlungsfristen unterliegt der Bestimmung des Kreisausschusses. Die Beihilfen sind lediglich nach der Bedürftigkeit und Leistungsfähigkeit der geschädigten Landwirthe zu bemessen und sollen dazu dienen, um wirklich Bedürftigen die Fortführung des Betriebes zu erleichtern und sie thunlichst in ihrem früheren landwirthschaftlichen Stande zu erhalten.
5. Ueber die **Art der Verwendung** des dem Kreise gewährten Staatsdarlehns hat der Kreisausschuß unter Einreichung der Beläge dem Regierungspräsidenten alljährlich zum 1. April einen Rechenschaftsbericht zu erstatten.
6. Der Kreisausschuß wird ermächtigt, alle zur Durchführung dieses Beschlusses erforderlichen Maßregeln zu ergreifen.

Diese Kreistagsbeschlüsse sind **so zeitig** zu fassen, daß die erforderliche Genehmigung durch die in den ersten Tagen des August zusammentretenden Bezirksausschüsse ertheilt werden kann. **Bis zum 15. August** müssen die Beschlüsse dem Landwirthschaftsminister zugehen.

Unerläßliche Voraussetzung für das Eingreifen des Staates ist die **Betheiligung des Provinzial-Verbandes** an der Hilfsaktion in der Weise, daß die Provinz einen **Hilfsfonds** von 10 Prozent der staatlichen Zuwendungen bis zum Höchstbetrage von 500 000 Mk. genau unter denselben Bedingungen wie der Staat zur Verfügung stellt. Aus diesem Hilfsfonds sollen auch die grundsätzlich nur ganz ausnahmsweise an Hilfsbedürftige zu gewährenden Baardarlehne, deren Gewährung die Staatsregierung nicht übernimmt, bestritten werden. Die bezüglichen Beschlüsse der Provinzialbehörden sind ebenfalls bis zum 15. August dem Landwirthschaftsminister einzureichen.

* **Westpreußischer Reiterverein.** Die Preise für das am nächsten Sonntag stattfindende Rennen waren heute im Schaufenster der Firma C. H. **Danziger** in der Langgasse ausgestellt. Namentlich der Kaiserpreis (eine große silberne Bowle), der Preis der Provinz Westpreußen (ein silberner Humpen) und der Preis der Stadt Danzig (eine silberne Kanne) zogen die Aufmerksamkeit der Passanten auf sich.

* **Lawn-Tennis-Turnier in Zoppot.** Gestern Abend um 8 Uhr war der vorläufige **Nennungsschluß** für die Schüler, welche an den Wettkämpfen theilnehmen wollen, doch werden noch bis heute Nachmittag um 5 Uhr Nennungen allerdings unter Erhöhung der Einsätze angenommen. Bis jetzt sind ca. **achtzig Nennungen** eingegangen, darunter sehr viele von auswärts und zwar meist von tüchtigen Spielern. So werden wir auf dem Turnier in Zoppot auch Herrn **Hardy** aus Berlin kennen lernen, dessen Erfolge in den Turnieren zu Berlin und Wien in sportlichen Kreisen Aufsehen erregt haben. Heute Nachmittag um 5 Uhr beginnt die Auslosung der gemeldeten Spieler.

* **Das jetzige Schwurgerichts-Programm** hat durch die Einschiebung einer **neuen Strafsache** eine **Veränderung** erfahren. Es wird nunmehr verhandelt am **Sonnabend**, den 6. Juli gegen die Arbeiter **Franz Muchowski** und **Josef Droffel**, beide aus Bordzichowo, wegen Meineid und Anstiftung zum Meineid. Vertheidiger des Erstangeklagten ist Herr Rechtsanwalt Sternfeld, des zweiten Herr Rechtsanwalt Casper. — Am **Montag**, den 8. Juli wird verhandelt gegen den Besitzer **Johann Otromka**-Heubude, wegen vorsätzlicher Brandstiftung, Vertheidiger Herr Rechtsanwalt Suckau, am **Dienstag**, den 9. Juli gegen den Arbeiter **Theodor Kornack** aus Kniewenbruch, Vertheidiger Herr Rechtsanwalt Thun.

* **Herr Professor Dr. Lehmann-Hohenberg** in Kiel bittet durch Aufruf auch in unserer Zeitung um Gaben für die ordnungsmäßige Wiederaufnahme des Verfahrens für zwei nach seiner Ansicht unschuldig wegen fahrlässigen Meineides zu Zuchthaus verurtheilte, bisher unbescholtene Männer, worauf auch an dieser Stelle aufmerksam gemacht sei.

* **Grundbesitz-Veränderungen. A. Durch Verkauf.** Große Bäckergasse 2 von der Wittwe Kühn geb. Gehrmann an den Bäckermeister Friedrich Lameck für 31 500 Mk. Eine Parzelle von Langfuhr Blatt 654 von dem Handelsgärtner Woick an Frau Rentier Dahmer geb. Wilke für 110 Mk. Eine Parzelle von Langfuhr Blatt 654 an den Restaurateur Lingk für 195 Mk. Eine Parzelle von Langfuhr Blatt 654 an den Bauunternehmer Schoeps für 15 Mk. **B. Durch Zwangsversteigerung.** Krebsmarkt 8 von der Frau Hotelier Anna Schulz auf den prakt. Arzt Dr. Magnussen für 99 000 Mk. übergegangen. **C. Durch Erbgang.** Ohra über der Radaune Blatt 10 nach dem Tode des Gastwirths Krause auf die Wittwe Mathilde Krause geb. Zynda übergegangen.

* **Leichenfund.** Die Leiche des kürzlich in Weichselmünde angeschwemmten Mannes ist als die des jetzigen Arbeiters, früheren Schneiders, Johann **Dunst** aus Danzig, Jungferngasse 25 wohnhaft, rekognoszirt worden. D. war geisteskrank und schon einige Zeit in der städt. Irrenanstalt in der Töpfergasse internirt. Er litt an Schwindelanfällen und ist bei einem solchen jedenfalls verunglückt.

* **Wasserstand der Weichsel** vom 4. Juli. Thorn + 2,00, Fordon 2,12, Culm 2,02, Graudenz 2,60, Kurzebrack 3,02, Pieckel 2,90, Dirschau 3,18, Einlage 2,76, Schiewenhorst 2,58, Marienburg 2,46, Wolfsdorf 2,46 m. Warschau heute 1,81 m.

* **Polizeibericht** für den 4. Juli. **Verhaftet:** 8 Personen, darunter 1 wegen Diebstahls, 1 Korrigende, 1 Bettler. **Obdachlos:** 1 Person. **Gefunden:** 3 Paar braune Kinder-Lederschuhe, 1 Schlüssel, am 2. Juni Kriegsdenkmünze 1870/71, am 17. Juni 1 alte Wanduhr, abzuholen aus dem Fundbureau der Königlichen Polizei-Direktion. **Verloren:** Am 29. Mai 1 silberne Damen-Remontoiruhr mit Säbelkette, abzugeben im Fundbureau der Königlichen Polizei-Direktion.

Aus dem Gerichtssaal.

Schwurgericht vom 4. Juli.

Körperverletzung mit nachfolgendem Tode.

Die heutige, von Herrn Staatsanwalt **Schreiber** vertretene Anklage, richtet sich gegen den Arbeiter **Hans Borowski** hier, wegen Körperverletzung mit Todesfolge, begangen an der Arbeiterfrau Alma Kratz, geb. Krause. Der Angeklagte wird vertheidigt von Herrn Rechtsanwalt **Steinhart**. Geladen sind 3 ärztliche Sachverständige und 14 Zeugen. Der Andrang des Publikums ist außerordentlich stark, ein großer Theil konnte wegen Ueberfüllung des Zuhörerraumes nicht zugelassen werden.

Borowski ist in Neufahrwasser geboren, 25 Jahre alt und bereits elfmal vorbestraft, hauptsächlich wegen Diebstahls u. A., auch mit Zuchthaus. Wegen seiner Strafen ist er auch nicht zum Militärdienst zugelassen.

Auf Befragen giebt der Angeklagte an, die Kratz **nicht** gestochen zu haben. Er unterhielt vor Jahren ein Liebesverhältniß mit der Getödteten, welches bis zum Jahre 1892 andauerte, wo Borowski eine zweijährige Gefängnißstrafe antreten mußte. Bald nachdem er aus der Strafhaft entlassen war, verheirathete sich das Mädchen mit dem Arbeiter Kratz; der Verkehr dauerte aber noch fort, Borowski ist fast täglich in der Wohnung der Kratz gewesen und immer zu der Zeit, wenn der Ehemann nicht zu Hause war. Einmal hat die Frau auch den Mann, während der Liebhaber bei ihr war, nicht hereingelassen. Borowski bestreitet aber, daß der Verkehr intim gewesen sei. Es kam indeß häufig zum Streit, sowohl zwischen dem Angeklagten und der Kratz wie der Frau und ihrem Mann. Die beiden Männer haben sich auch mehrere Male geschlagen. Borowski war sehr eifersüchtig, und so wie die Frau von ihm verlangt hatte, mit keiner anderen Frauensperson zu verkehren, wachte der Angeklagte ebenfalls über den Verkehr der Frau. Einmal traf er sie in einem Lokal beim Tanz und versetzte ihr einen Schlag ins Gesicht. Der Ehemann drang dann auf ihn ein und beide schlugen sich. Einmal hat er auch bereits die Frau mit einem Messer gestochen und leicht verletzt. Das Verhältniß renkte sich aber immer wieder ein.

Von dem 16. März, einem Sonnabend, an welchem die That geschah, giebt der Angeklagte folgende

Lokales.

* **Personalveränderungen bei der Justizverwaltung.** Der Kassirer bei der Justizhauptkasse hierselbst, Kanzleirath Knobbe hat an Stelle seines bisherigen Titels fortan denjenigen als Rechnungsrath zu führen. — Ersten Gerichtsschreibern, Amtsgerichtssekretären Schlüter in Culm und Klebba in Neustadt ist der Titel als Obersekretär beigelegt worden. Der Militäranwärter Hilfsgefangenaufseher Paul Lazarewicz ist zum Gefangenaufseher bei dem amtsgerichtlichen Gefängnisse in Lobau ernannt worden.

rg. **Der Verein ehemaliger Gardisten** hielt Dienstag Abend im Gambrinus seine Monatsversammlung ab. Nach Aufnahme von vier neuen Mitgliedern theilte der Vorsitzende, Herr Professor Steinwender, das vom Vorstande entworfene Programm für die Feier des Erinnerungstages der Schlacht bei St. Privat mit. Darauf legte er in längerer Ausführung seine Stellung zu der Frage des Beitritts zum Kriegerbunde dar und entwickelte die Gründe, weshalb er ihn nicht allein für wünschenswerth, sondern für nothwendig halte. Nach kurzer Debatte wurde sein Antrag fast einstimmig angenommen und der Vorstand ermächtigt, die erforderlichen Schritte zu thun. Mit der dadurch unerläßlich gewordenen Revision der Satzungen des Vereins wurde eine aus dem Vorstande, sowie drei Mitgliedern gebildete Kommission beauftragt, die in kürzester Zeit ihre Arbeit beginnen soll. Wegen vorgerückter Tagesstunde mußte der angekündigte Vortrag über Bismarck aufgeschoben werden. Erst gegen 11 Uhr schloß der offizielle Theil der stark besuchten Versammlung.

* **Apollotheater.** Es wurde bereits darauf hingewiesen, daß das gegenwärtige Programm allabendlich großen Beifall findet. Ein Koupon unter dem heutigen Inserat des Apollotheaters in unserem Blatte berechtigt zum freien Eintritt morgen, Freitag Abend.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 3. Juli.

Angekommen: „Vesta," SD., Kapt. Jansen, von Bremen via Kopenhagen mit Gütern. „Fair Head," SD., Kapt. Boxtiu, von Königsberg mit Theilladung Gütern. „Silvia," SD., Kapt. Kasten, von Flensburg mit Gütern.

Gesegelt: „Brünette," SD., Kapt. Zielke, nach Sharpneß mit Holz. „Morsö," SD., Kapt. Frisenette, nach Kopenhagen mit Gütern. „Buda," SD., Kapt. Whitehead, nach Leith mit Zucker und Gütern. „Luna," SD., Kapt. Taarvig, nach Lulea leer. „Dora," SD., Kapt. Bremer, nach Lübeck via Memel.

Neufahrwasser, 4. Juli.

Angekommen: „Nero," SD., Kapt. Jones, von Hull mit Gütern.

Einlager Schleuse, 3. Juli. Stromab: 3 Kähne mit Brennholz, 1 mit Nutzholz. D. „Graudenz", Kapt. Rochlitz, von Thorn an Johs. Ick, D. „Frisch", Kapt. Bellmann, von Elbing an A. Zedler, D. „Autor", Kapt. Koschke, von Königsberg an E. Berenz, sämmtlich mit diversen Gütern nach Danzig. Stromauf: 5 Kähne mit Kohlen, 2 mit Salz, 2 mit Faschinen, 1 mit Koks, 1 mit Lohe, 1 mit Gütern, 1 mit Nutzholz, 1 mit Brennholz. D. „Margarethe", Kapt. Görgens, an v. Riesen-Elbing, D. „Alice", Kapt. Marowski, an R. Asch-Thorn, D. „Tiegenhof", Kapt. Kurreck, an A. Zedler-Elbing, sämmtlich mit diversen Gütern von Danzig.

Handel und Industrie.

Bukarest, 4. Juli. (W. T.-B.) Der Senat nahm mit 59 gegen eine Stimme die Konvention mit der Nationalbank betr. den Vorschuß von 15 Millionen an.

Leipziger Bank. In der Versammlung der Aktionäre, die vom Verein selbstständiger Kaufleute und Fabrikanten einberufen war, und deren Resultat wir bereits telegraphisch gemeldet haben, theilte Hauptmann a. D. Süßmilch u. a. mit, daß nach seiner Rücksprache mit zwei Mitgliedern des Aufsichtsraths den Herren Georg Schroeder und Fritz Mayer, sowie dem Rechtsbeistand des Aufsichtsraths Herrn Rechtsanwalt Dr. Felix Zehme, die beiden Ersteren sich geneigt gezeigt, wenn auch nicht rechtlich verpflichtet betrachtet, in einem gütlichen Ausgleich eine bestimmte, ihren Mitteln angemessene Summe als Entschädigung zu leisten. Er legte sodann der Versammlung eine Erklärung des Herrn Oberbürgermeisters Justizrath Dr. Tröndlin, welcher die Vorschläge des Redners als einen gangbaren Weg zur Rekonstruktion der Bank betrachtet, abzugeben, nach welcher er für eine Beitragsleistung der Stadt Leipzig in Höhe von mehreren Millionen Mark eintreten werde. Auf Empfehlung des Handelskammerpräsidenten Kommerzienrath Zweininger und unter Zustimmung des Reichsbank-Direktors Kallonne, sowie des Konkursverwalters ist Herr Süßmilch als Vertrauensmann der Aktionäre der Leipziger Bank zu der heutigen Berathung des Treber... mit dem Gläubigerausschuß und den Konkursverwaltern zugelassen.

Leipzig, 4. Juli. (W. T.-B. Telegramm.)

Die Stadtverordneten beschlossen, dem Antrag des Rathes beizutreten, demzufolge Einlagebücher der Leipziger Bank mit 30 Proz. bis zur Höhe von 1000 Mk. beliehen werden und hierfür 1 Million zur Verfügung gestellt wird.

Kassel, 3. Juli. (W. T.-B. Telegr. Nachts 12 Uhr.)

Die heutige Berathung des provisorischen Ausschusses der Gläubiger der Leipziger Bank mit dem Vorstand und Aufsichtsrath der Aktiengesellschaft für Trebertrocknung war in vorgeschrittener Abendstunde noch nicht beendet. Eine Entscheidung war bis 11½ Uhr Abends nicht getroffen.

G. Frankfurt a. M., 4. Juli. (Privat-Tel.)

Die Konkurs-Verwaltung der Leipziger Bank glaubt, wie die „Frankf. Ztg." erfährt, nicht, daß bis zu der am 22. Juli stattfindenden Gläubiger-Versammlung eine endgiltige Bilanz aufgestellt werden kann, sondern nur ein vorläufiger Status. Gegen das Privat-Vermögen des Direktors Exner soll ein Arrestantrag in der Höhe von 2 Millionen Mark gestellt werden. Von den Effektendepots bei der Leipziger Bank werden die Juli-Koupons nicht zurückbehalten, sondern nach einem gestern gefaßten Beschluß von der Konkurs-Verwaltung den Besitzern der Depots ausgehändigt bezw. bezahlt.

Elektricitätswerke vorm. O. L. Kummer u. Cie., Dresden. In der Bilanz, per 31. December 1900, die der General-Versammlung am Sonnabend vorgelegt wurde, figuriren unter den Aktiven als Hauptziffern: Effektenkonto 5¾ Millionen Mark, Konto-Korrentkonto 12½ Millionen Mk., Material- und Fabrikationskonto 3¾ Millionen Mk.; unter den Passiven: Acceptkonto 1¾ Millionen Mk., Kreditoren 9 Millionen Mk. Die Gesammtsumme der Aktiven ist mit 26 312 354 Mk. angegeben, die Gesammtsumme der Passiven ohne Aktienkapital und Reservefonds mit 12 748 506 Mark. Hiernach würde am 31. December 1900 ein Ueberschuß von ca. 13½ Millionen Mk. für die Gläubiger vorhanden gewesen sein, wenn — von den anderen Posten der Bilanz wie Inventarkonto 2c. ganz abgesehen — die Debitoren und Effekten vollwerthig wären. Daß dies nicht nur nicht der Fall ist, sondern daß beide Posten, die im Wesentlichen die Betheiligung bei den Tochtergesellschaften darstellen, sehr minderwerthig sind, erklärt, wie schon das „Berl. Tageblatt" hervorhebt, die Situation einer der Haupttochtergesellschaften der Aktiengesellschaft für elektrische Anlagen, deren Aktien nur noch mit einem halben Prozent bewerthet werden. Fällt aber der größere Theil des Werthes der Debitoren und Effekten fort, so ergiebt sich für die Gläubiger, unter denen mit 9 Millionen Mark die Kredit-Anstalt für Industrie und Handel und außerdem die Besitzer der Obligationen figuriren, sehr trübe Aussichten, zumal der Status überdies noch inzwischen eine weitere Verschlechterung erfahren haben dürfte. Die Aktionäre werden leider jede Hoffnung, etwas aus dem Konkurse zu retten, aufgeben müssen.

New-York, 3. Juli, Abends 6 Uhr. (Privat-Tel.)

	2./7.	3./7.		2./7.	3./7.
Can. Pacific-Actien	[illegible]	[illegible]	Kaffee per Juli	[illegible]	[illegible]
Nord. Pacific-Actien pref.	[illegible]	[illegible]	per August	[illegible]	[illegible]
Petroleum refined	[illegible]	[illegible]	per Septbr.	[illegible]	[illegible]
do. Standard white	[illegible]	[illegible]	per Decbr.	[illegible]	[illegible]
do. Cred. Bal. at Oil-City	105	105	Weizen per Juli	72⅜	73¼
			per September	71⅞	72¼
Zucker Muscovad.	3 9/16	3 9/16	per December	74	74¼

Chicago, 3. Juli, Abends 6 Uhr. (Privat-Telegr.)

	2./7.	3./7.		2./7.	3./7.
Weizen per Juli	64½	65	Schmalz per Juli	8.55	8.40
per August	—	—	per September	8.60	8.45
per September	66	66⅛	Pork per Juli	14.52½	13.80

Morgen Feiertag.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 3. Juli. Wasserstand 2,10 Meter über Null. Wind: Süden. Wetter: Heiter. Barometerstand: Veränderlich.

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Grützmann	D. Neptun	Schleppdampfer	Thorn	Leonow
Swirzynski	Kahn	Kalksteine	do.	do.
Poczkowski	do.	do.	do.	do.
Jankowski	do.	do.	do.	do.
Kalwaczynski	do.	do.	do.	do.
Kaczorowski	do.	do.	do.	do.

Holzverkehr bei Thorn.

Für Werner durch Michalkewicz 1 Traft mit 2232 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern. — Für Franke Söhne durch Zeisel 6 Traften mit 1818 kief. Rundhölzern, 4871 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 888 kief. einfachen und doppelten Schwellen. — Für Kiehl durch Kiehl 600 kief. Rundhölzer, 1468 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 806 eich. Rundhölzer.

Danziger Schlachtviehmarkt.

Auftrieb vom 4. Juli.

Ochsen: — Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren — Mk. 2. Junge fleischige nicht ausgemästete, — ältere ausgemästete Ochsen — Mk. 3. Mäßig genährte junge, ältere Ochsen — Mk. 4. Gering genährte Ochsen jeden Alters — Mk.

Kalben und Kühe: 5 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerths — Mk. 2. Vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren — Mk. 3. Aeltere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben — Mk. 4. Mäßig genährte Kühe und Kalben 18—22 Mk.

Bullen: — Stück. 1. vollfleischige ausgemästete Bullen bis zu 5 Jahren — Mk. 2. Vollfleischige jüngere Bullen — Mk. 3. Mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere — Mk. 4. Gering genährte Bullen — Mk.

Kälber: 4 Stück. 1. Feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber — Mk. 2. Mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 34 Mk. 3. Geringe Saugkälber sowie ältere gering genährte Kälber (Fresser) 25—28 Mk.

Schafe: 80 Stück. 1. Mastlämmer und junge Masthammel — Mk. 2. Aeltere Masthammel 21—23 Mk. 3. Mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) — Mk.

Schweine: 60 Stück. 1. Vollfleischige Schweine sowie Kreuzungen der feineren Rassen und deren Kreuzungen, im Alter bis zu 1¼ Jahren 41—43 Mk. (Käser) — Mk. 2. Fleischige Schweine 39—40 Mk. 3. Gering entwickelte Schweine sowie Sauen (Eber nicht angeboten) — Mk. 4. Ausländische Schweine unter Angabe der Herkunft — Mk.

Die Preise verstehen sich für 50 Kilogr. Lebendgewicht.

Verlauf und Tendenz des Marktes.

Rindergeschäft, Kälberhandel, Schafe, Schweinemarkt: Schleppendes Geschäft, geräumt.

Die Preisnotirungs-Kommission.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 3. Juli.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind	Windstärke	Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	762,1	still	—	wolkenlos	15,0
Blacksod	—	—	—	—	—
Shields	—	—	—	—	—
Scilly	763,3	NNW	leicht	Nebel	14,4
Isle d'Aix	—	—	—	—	—
Paris	755,1	O	s. leicht	heiter	19,5
Vlissingen	761,7	NW	s. leicht	wolkenlos	18,4
Helder	761,4	NNO	s. leicht	heiter	18,7
Christiansund	760,5	WNW	leicht	wolkenlos	14,0
Skudesnaes	760,4	W	leicht	bedeckt	13,0
Skagen	759,5	still	—	wolkig	13,0
Kopenhagen	759,5	NO	s. leicht	bedeckt	16,5
Karlstad	760,5	NO	leicht	wolkig	15,0
Stockholm	757,8	NNW	stark	halbbedeckt	15,0
Wisby	758,1	N	stark	heiter	13,2
Haparanda	759,5	NO	mäßig	halbbedeckt	13,6
Borkum	761,2	still	—	bedeckt	19,2
Keitum	760,2	NW	schwach	wolkig	18,1
Hamburg	760,4	still	—	bedeckt	18,0
Swinemünde	759,4	SSO	s. leicht	wolkig	16,2
Rügenwaldermünde	759,6	W	s. leicht	bedeckt	14,4
Neufahrwasser	758,8	N	leicht	wolkenlos	16,1
Memel	756,3	NW	schwach	heiter	14,0
Münster Westf.	750,6	NNO	s. leicht	wolkenlos	16,8
Hannover	760,4	still	—	wolkenlos	19,0
Berlin	759,7	still	—	wolkig	18,2
Chemnitz	759,5	O	s. leicht	wolkig	16,8
Breslau	759,3	SO	leicht	halbbedeckt	14,3
Metz	759,5	NO	leicht	wolkig	15,2
Frankfurt (Main)	759,5	NO	leicht	wolkig	16,4
Karlsruhe	759,2	NO	leicht	bedeckt	16,0
München	—	—	—	—	—
Holyhead	763,3	SW	s. leicht	halbbedeckt	18,3
Bodö	761,2	N	s. leicht	wolkenlos	12,2
Riga	753,0	N	s. leicht	wolkig	14,2

Wettervoraussage:

Der höchste Luftdruck bedeckt Nordwesteuropa und über 765 mm das westliche Irland, während der niedrigste Luftdruck sich über Innerrußland befindet. In Deutschland ist das Wetter im Westen und Süden wärmer.

Im Süden und in Westdeutschland an der Küste trübes, ruhiges Wetter mit stellenweisem Regen, im Osten und Süden Erwärmung ist wahrscheinlich.

Amtliche Bekanntmachungen

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Bernhard Friedrich Kuntze** aus Langfuhr, Hauptstraße 75, ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen der Schlußtermin auf

den 23. Juli 1901, Vormittags 10 Uhr

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst Pfefferstadt, Zimmer 42, bestimmt. (10444

Danzig, den 29. Juni 1901.

Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgericht, Abth. 11.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Frau **Emma Schustack**, geb. **Markus**, in Danzig, Kohlenmarkt 10, ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen und zur Beschlußfassung über eine der Gemeinschuldnerin zu gewährende Unterstützung Termin auf

den 16. Juli 1901, Vormittags 10 Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgericht hier, Pfefferstadt Zimmer 42, anberaumt und wird dazu eine Gläubiger-Versammlung berufen.

Danzig, den 1. Juli 1901. (10450

Königliches Amtsgericht, Abtheilung 11.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen der Frau **Olga Mück**, geb. **Raumann**, in Danzig, wird, nachdem der in dem Vergleichstermine vom **11. Mai 1901** angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß vom **11. Mai 1901** bestätigt ist, hierdurch aufgehoben.

Danzig, den 28. Juni 1901. (10449

Königliches Amtsgericht, Abtheilung 11.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Langfuhr, Marienstraße Nr. 21 belegene, im Grundbuche von Langfuhr, Blatt 736, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Klempnermeister **Johann** und **Clara** geb. **Schwarz-Windt**'schen Eheleute in Hochstrieß eingetragene Grundstück

am 23. September 1901, Vormittags 10½ Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Pfefferstadt, Zimmer 42, versteigert werden.

Das Grundstück besteht aus einer Ackerparzelle von 7 ar, 26 qm Größe und 0,40 Thaler Reinertrag.

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen.

Danzig, den 29. Juni 1901. (10445

Königliches Amtsgericht, Abtheilung 11.

Familien-Nachrichten

Statt besonderer Anzeige

Durch die glückliche Geburt eines gesunden Jungen wurden hocherfreut

Langfuhr, 3. Juli 1901.

Hermann Franck und Frau.

Selma Fischer
August Schwermer
Verlobte.
Essen a. d. Ruhr, im Juli 1901.

Wohl versehen mit den heil. Sterbesakramenten verschied gestern mein lieber Mann, unser herzensguter Vater, der Steinmetz

Franz Pranschki

im 57. Lebensjahre. Dies zeigen tiefbetrübt an

Oliva, den 4. Juli 1901.

Die trauernde Gattin nebst Kindern.

Das Begräbniß findet Sonnabend, den 6. d. M. von dem Trauerhause, Ludolphiner Weg 14, um 9 Uhr statt.

Heute, Morgens 8 Uhr, entschlief sanft nach längerem Leiden, versehen mit den heil. Sterbesakramenten, meine liebe gute Mutter, Tochter, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Agathe Froeschke,

geb. **Loroff**,

im 41. Lebensjahre. Dieses zeigen tiefbetrübt an

Danzig, den 3. Juli 1901.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, Vormittags 9 Uhr, in Prangenau statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme und die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden bei dem Begräbnisse unseres lieben Sohnes und Bruders, des Maurergesellen

Robert Liedtke

sagen wir allen Freunden und Bekannten, insbesondere dem Herrn Pfarrer Dr. Weihe für die trostreichen Worte am Grabe, unsern herzlichsten Dank.

Emaus, 4. Juli 1901.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Familie Liedtke.

Statt jeder besonderen Meldung.

Heute Morgen 7 Uhr entschlief sanft nach langem schwerem Leiden unser guter Vater, Schwieger- und Großvater

Wilhelm Köppen.

Putzig, den 3. Juli 1901.

H. Wagemann, Königl. Lokomotivführer.

Die Beerdigung findet Sonnabend Vormittag 11 Uhr statt. (10468

Auctionen

Oeffentl. Versteigerung

Sonnabend, den 6. Juli, Vormittags 10 Uhr, werde ich im „Hotel zum Stern" hierselbst, Heumarkt, folgende dort hingeschaffte Gegenstände:
1 Plüschgarnitur, 1 mahag. Buffet, 3 Vertikows, 4 Spiegel, 1 Damen-Schreibtisch, 1 Cylinderbureau, 1 Flügel, 1 Spazierschlitten, 1 Spazierwagen, 1 eiserner Geldschrank u. a. m.
im Wege der Zwangsvollstreckung meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (10482

Hellwig, Gerichtsvollzieher, Frauengasse 49.

Auktion.

Freitag, den 5. Juli cr., Vormittags 9½ Uhr werde ich in der Röpergasse Nr. 24
1 Repositorium, 13 Liqueurgläser, 1 Hängelamp., 1 Kopierpresse, 1 Tisch mit verschiedenen Artikeln, 1 Cementplatte, (Billard) 1 Kaiserbüste, 1 Ausziehtisch, 2 Bauerntischchen, 1 Trumeauspiegel, mit Konsole, 1 Damenschreibtisch, 3 Hochlehnstühle, 1 Regulator, 1 eis. Bettgestell, 1 Vertikow, 1 Schaukelstuhl, 1 Kronleuchter, Bilder, Vasen, Decken Läufer u. versch. a. Sachen zwangsweise meistbietend gegen Baarzahlung versteigern (10470

Stahnke, Gerichtsvollzieh. k. A., in Danzig, Häkergasse Nr. 7.

Auktion.

Freitag, den 5. Juli, Vorm. 10 Uhr werde ich in meinem Auktionslokal Altst. Graben 54 öffentlich meistbietend gegen sofortige baare Zahlung versteigern: 300 Stück reinwollene Damenkleiderstoffe in schwarz und farbig, 200 Stück elegante Damen- u. Herrenschirme, ca. 500 m Gardinenstoffe, Tisch- und Leibwäsche, ca. 60—70 Paar Herrenbeinkleider, Stoffe zu ganzen Anzügen und sehr viele andere Waaren, wozu einladet

S. Weinberg, vereidigter Auktionator, Fischmarkt 41.

Beistellungen, sowie ganze Waarenläger u. Nachlaßsachen, werden jeden Tag zum Mitverkauf entgegengenommen. Gleichzeitig empfehle ich mich zur Abhaltung von Auktionen und Taxen.

Auktion.

Freitag, den 5. Juli cr., Vormittags 10½ Uhr, werde ich in der Röpergasse 24 wegen Auflösung eines Kaffee-Lagers
1 Repositorium, 1 neues franz. Bill., compl., Ladent., 1 Musikautomatenschrank, 1 Krebskasten, 1 Fleischklotz, 1 Kugelbrenner mit Sieb, Kaffeeschrot, Thees, Weine u. verschiedene andere Sachen
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Stahnke, Gerichtsvollzieh. k. A., in Danzig.

Oeffentliche Versteigerung.

Sonnabend, den 6. Juli 1901, Vormittags 11 Uhr, werde ich zu Gr. Plehnendorf im Wege der Zwangsvollstreckung folgende Gegenstände:
1 Bücherspind, 19 Bände **Meyer's** Konversationslexikon, 1 Zylinderburau, 6 Stühle, 1 Sopha, 1 Sophatisch, 2 Korbstühle, 1 Nähmaschine, Kleiderspinde, 1 Eisschrank, 1 Spiegelspind mit Pfeilerspiegel, 1 Wäschespind, 1 Regulator, 1 Vertikow, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 1 Nachttisch mit Marmorplatte, 32 silberne Eßlöffel, 3 Gemüselöffel, 40 Theelöffel, 1 goldene Damenuhr nebst Kette, 3 Satz Betten, 1 Bettkasten, 1 Spazierwagen, 1 kl. Kastenwagen, 1 Herrnpelz, 1 Damenpelz, 2 Teppiche, 10 Fach Gardinen mit Stangen und Haltern
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigern.
Versammlungsort der Käufer Restaurationslokal des Herrn Schilling in Gr. Plehnendorf.

Danzig, den 4. Juli 1901. (10477

Nürnberg, Gerichtsvollzieher, Heilige Geistgasse 94.

Auktion Heumarkt No. 4

im grossen Saale des Hotel zum Stern.

Freitag, 5. Juli, Vormittags von 10 Uhr ab, versteigere ich daselbst: Herrenschreibtisch, 1 nußb. Damenschreibtisch, Kommode, 2 Hängelampen, 1 Ampel, diverse Bücher, 2 Paradebettgestelle, 2 echte nußb. Trumeauxspiegel, 2 Plüschgarnituren, 1 Vertikow mit Spiegelaufsatz, 2 nußb. Kleiderschränke, 2 do. Vertikows, 1 Speisetafel, 2 Roßhaar-Auflegematratzen, 4 Bettgestelle mit Matratzen, 1 Schlafsopha mit Plüschbezug, 1 Speiseausziehtisch, 1 birk. Vertikow, Spiegelschrank, 1 Rittersopha, Pfeilerspiegel, 4 Oelgemälde, Nachttische, Wascht. mit Marmorpl., Regulateure, Sophat., Kammerdiener, 2 Satz gute Betten, 2 Kandelaber, Teppiche, 1 Opernglas, 1 gr. zweithür. Garderobenschrank, 1 Herren-Fahrrad, 1 neue Nähmaschine.

Glazeski, Auktions-Kommissarius und Taxator.

NB. Die Auktion findet bestimmt statt. Besichtigung von 9 Uhr gestattet. Die Sachen eignen sich zur Aussteuer. (5060b

Auktion

Paradiesgasse 4.

Am Sonnabend, d. 6. Juli cr., Vormittags 11 Uhr, werde ich daselbst (Pfandkammer) im Wege der Zwangsvollstreckung (10484
1 Kleiderspind, 1 Vertikow, 1 Sopha, 2 Stühle, 1 Tisch, 4 Bilder, 1 Spiegel, 1 Regulator, 1 Teppich
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Neumann, Gerichtsvollzieher.

Pfandleih-Auktion

Morgen Freitag, den 5. Juli Vormittags 9 Uhr Breitgasse Nr. 85 bei Frau **E. Lewandowski.**

Janke, Gerichtsvollzieher.

Auktion

Altstädt. Graben 94.

Am Sonnabend, 6. Juli cr., Vormittags 10 Uhr werde ich in meiner Pfandkammer im Wege der Zwangsvollstreckung:
1 Kiste und 1 Tonne mit Kaiserweiß, 1 Kiste mit Seife, 1 Kiste mit Putzartikeln (Bemor und Putzlappen) für Kantinenwirthe zu empfehlen (10485
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern

Janke, Gerichtsvollzieher.

Auktion in Brösen.

Am Freitag, den 5. Juli 1901, Vormittags 11 Uhr werde ich daselbst die bei dem Tischlermstr. **Wilhelm Lutz** gepfändeten

9 Wechselhölzer

im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. (10436

Neumann, Gerichtsvollzieher in Danzig.

Neue Synagoge.

Gottesdienst:
Freitag, den 5. Juli cr., Abends 7½ Uhr.
Sonnabend, den 6. Juli cr., Morgens präcise 9¼ Uhr.
An den Wochentagen: Abends 7½, Morgens 6½ Uhr.

Große Ersparniß im Haushalt mit (1032b

Maggi zum Würzen

der Suppen, Saucen, Gemüse Salate, u. s. w., ebenso mit **Maggi's Bouillon-Kapseln.** Stets frisch zu hab. bei **A. Fast**, Langenm. 33-34 u. Fil. Langg. 4

Kaufgesuche

Jeden Posten Petroleumfässer

kaufe zu höchst Preisen. Offerten m. Preis unt. **C 720** an die Exp.

Bienenvölker mit jung. Bau, die zum Abschwefeln bestimmt sind, kauft lebend **Garde**, Schönfeld bei Ohra.

Guterh. Dammsche Klaviersch. zu kauf. ges. Off. u. **C 748** an die Exp.

Fisch-Sicken

oder auch **Boote**, welche sich hierzu eignen, zu kaufen gesucht. Offerten unter **C 708** an die Expedition dieses Blattes erbeten. (5134b

Repositorium p. f. jd. Geschäft u. Tomb. z. kauf. ges. Jopengasse 17.

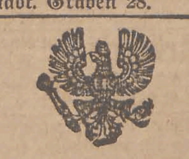
Ein Chaiselongue zu kaufen gesucht. Off. unt. **C 769** an d. Exp.

Sb. Zeitung. kauft Hl. Geistg. 71b.

Zeitungspapier k. Holzmarkt 4.

Honig in Kümpfen

kauft **L. Matzko Nachf.**, Danzig, Altstädt. Graben 28. (9884



Gustav Seeger,

Juvelier und Königlich vereidigter Gerichtstaxator,
DANZIG,
Goldschmiedegasse Nr. 22,
kauft stets Gold und Silber und nimmt solches zu vollem Werth in Zahlung. (8241
Großes Lager solider Goldwaaren und Uhren.

1 gebr. gutes **Fahrrad** z. k. ges. Off. u. **C 617** a. d. Exp. erb. (5043b

Achtung!

Jeden Posten frische Milch kauft (4956b
Meierei Sandgrube 3/4.

Mosel- u. Rothweinflaschen kauft **Adolph Haase** Portechaisengasse 3

Pat.-Bierflaschen, gut erh., w. gek. Große Wollwebergasse 6, Keller.

Verkäufe

Krankheitsh. flottgehd. Bierkell. abzug. Zur Uebernh. f. 1500 M. erforderl. Näh. Hinterg. 11, prt.

Ein gangbares Barbier- u. Friseur-Geschäft von gleich auch später zu verk. Offerten u. **C 749** an die Exped.

Häkerei mit Milch- und Flasch. Bierverk., außerh., umständeh. abzugeben. Off. unter **C 734** an die Exp. d. Bl.

Rolle mit Flaschenbier-, Holz-, Kartoffeln- u. Gemüse-Verkauf ist zu verkauf. Näh. Verholdschegasse 2, 2, am Langenmarkt.

1 Kuh u. 2 Kälber billig zu verkf. bei **A. Rapel** bei **Bobert**, Emaus.

Kneipab 4 ist ein starkes **Arbeitspferd** zu verkaufen.

Umzugshalb. zu verk.: 9 Hühner u. 1 Hahn, gr. Rasse, 4 Bankbttgst. m. Mtr., 1 Sph. u. mehr. Wirthsch.-geräthe Langfuhr, Hochstrieß, Mirchauer Weg 79, Daebler.

Ein starkes
Wagenpferd
(brauner Wallach) u. ein leichter **Parkwagen** billig zu verkaufen
W. Machwitz, Langfuhr, Hauptstraße 113.

Plüschgarnitur, Sopha, 2 Sessel, kl. Plüschsophas von 43 M. an und **Schlafsophas** in Plüsch u. Rips, mit Aufzug, sehr billig zu verk. Melzergasse 1, part. (5096b

Tisch zu verkauf. Kl. Rammbau 1.

Hirschgasse 1, 3, ist ein Ausziehbettgestell u. e. Kinderbettg. z. v.

2-pers. Unterbett zu vrk. Langebrücke 23, 3 Tr., neben Konditorei.

Fein. Bücherschrank, Damenschreibtisch, Schrank u. Vertikow in nußb., Sopha u. Spiegel zu vk. Breitgasse 19/20, 1, r. v. 10-6 Uhr.

Wanduhr, Lampe zu verk. Heil. Geistgasse 123, pt.

1 Wäschesch., 1 2pers. Bettgestell, 1 Tisch, 1 Hängel., 1 Drehschleifst. zu v. Petersh. a. d. Rad. 29. **Sielaff.** (5120b

2 breite dunkle Bettgestelle mit Federmatratzen, 1 Schlafsopha, 1 nßb. Kleiderschrank, 1 Vertikow, 1 Buffet, Sophatisch, Ausziehtisch, Pfeilerspiegel, Küchenspd., Stühle, 1 mahag. Spiegelspind bll. zu vk. Frauengasse 44, 2. (5152b

3 helle Blous., 1 Hut, 2 Jaquets billig zu verk. Langgasse 27, 2.

Schw. Jacket u. Hose, gr. Jacket, tadellose schw. Herrenröcke billig zu vk. Matzkauscheg. im Bierkell.

Neues, elegantes, modefarb. **Damenkleid** ist umständehalb. bill. zu verk. Heil. Geistgasse 56, 3.

E. Ulanen-Rock. sehr gut erhalt., zu verk. Kl. Mühleng. 3, 2 Tr.

Ein eleg. Frackanzug und ein Sommermantel billig zu verk. Langfuhr, Brunshöferweg 9, 2. r.

Pianino, kreuzsait., f. 375 M. z. verk. Lastadie 22, pt.

Neue gute Geige mit Zub. f. 15 M. zu verk. Breitgasse 9, Konditorei.

Plüschsopha, Tisch, Schrank, Vertikow, Bettgestell, 2 Nachttische, Regulator, Schreibtisch sofort zu verkaufen Milchkannengasse 14, 1 Tr. (4721b

1 zweispänniges Spaziergeschirr, 2 einspännige Spaziergeschirre, 3 Paar Arbeitsgeschirre gut erhalten billig und preiswerth zu verkaufen **Baumgartscheg. 18, Hof.** (5063b

Pfaffengasse 4, 2, ist eine neue **Nähmaschine** zu verk. (5073b

Lagerthüren verkaufen billigst (9867 Lietz & Co., Holz-Industrie, Zoppot.

6 Fahrräder, 40 Betten und Spiegel sehr billig zu verk. (47596 **Milchkanneng. 15, Leihanstalt,** Betten- und Spiegel-Handlung.

Ca. 300 Taschen-Uhren in Gold u. Silber f. Dam. u. Herr. Uhrketten, Brochen, Ringe, **Regulator, Uhren** sehr billig, Armbänder, Halsketten z. vk. **Milchkanneng. 15,** Leihanstalt u. Uhrenhandl. (49106

Wegen Aufgabe der Tischlerei sind (50976 **mehrere Hobelbänke und Handwerkszeug** zu verk. Die Werkstätte ist zu verm. Off. unt. C 679 an die Exp.

Torf. Größere Posten Torf hat abzugeben (10276 **Schrauben-, Muttern- und Nietenfabrik, Actien-Gesellschaft, Schellmühl b. Danzig.**

Ein großer fast neuer **Eisschrank** pass. für Meierei oder große Wirthschaft, ist zu verkaufen. Langenmarkt 4, i. Lad. (50296

Grundstücks-Verkehr.

An- u. Verkauf von städt. u. ländl. Grundbesitz sowie (46386 **Beleihung von Hypotheken** und **Beschaffung von Baugeldern** vermittelt **Friedrich Basner,** Hundegasse 63, 1.

Ankauf.

Grundstück b. 3-4000 M. Anz. zu kaufen ges. Off. u. C 694 an d. Exp.

Suche größ. Haus, kl. Mittelwhn. Altst., n. v. Selbstvk. zu kf. Anzahl. nach Uebereink. Off. u. C 731 Exp.

Suche e. Geschäftshaus, gut. Lage z. kauf., Materialw.-u. Schank bevorz. Off. u. C 744 a. d. Exp. erb.

Ein kleines Grundstück auf der Altstadt wird zu kaufen ges. Off. unt. C 712 Exp. (51216

Grundst. m. Mittelwoh. z. kauf. g. Ag. verb. Off. u. C 675 an die Exp.

Verkauf.

Meine neuen Grundstücke m. Wohn. v. 20-35 Mk., 7% verz., Hypotheken zu 4, 4¼ u. 4½%, Anzahlung à 10000 Mk. sind zu verkauf. Hakelwerk 5, 2. (50866

Bin willens mein Restaurations-Grundst. Neufahrw. Kirchenstr. Nr. 8b. geringer Anzahl. z. verk. a. w. Hypoth. od. städt. Grundst. in Zahlung gen. Näh. das. (50586

Grundstück, Petershagen, für jedes Geschäft günst. gel., besond. f. Kolonialw. u. Restaurat., zu vm. od. mit ca. 5000 M. Anzahl. zu verk. Off. u. C 530 an die Exp. (49706

In bester Lage Brösens, **ist eine Baustelle** von **2000 Quadratmetern** zu verkaufen. Offerten unt. C 550 an die Expedit. dies. Bl. (50096

Mausegasse, Speicherinsel. Zwei zusammenhäng. neue Häuser mit 15 herrsch. Mittelwohnungen Einfahrt, 2 Höfen, Schuppen, Speicher, Wagenremise und Stallungen für 5 auch 10 Pferde, einem mass. Werkstattsgebäude mit 3 Arbeitsräumen von ca. 70 qm, mit 2 Feuerungsanlagen, zusammen für 90 000 Mk. bei 10 000 Mk. Anzahl. zu verkauf. Näheres **Mausegasse 10, 1.**

Grundstück, 8% verzinsl., mit festen Hyp. bei 3-5000 M. Anzhl. zu verk. Näh. Hintergasse 11, pt.

Gut verzinsliche Häuser zur Kapitalsanlage, sow. kl. Grundstücke mit gering. Anzahl., habe zu vk. **Woydelkow,** Hopfeng. 95, 3.

Wegen Fortzugs ein Grundstück Nähe des Dammes, Wohnungen Stube, Kabinet, Küche, über 7% verzinslich, zu verk. Anzahl. 6 bis 8000 Mk. Off. nur v. Selbstk. unter C 695 an die Exped. d. Bl.

Neu. Haus in günst. Lage Ohras, gut verz., Mittelw., ist umstä. h. 4—5000 M. Anzahl. zu verkaufen. Off. u. C 705 an die Exp. d. Bl.

Oliva Hausverkauf passend f. Rentiers, Pensionat mit 2 Wohnungen, je 7 Zimmer 2c. 2c., Vor- u. Hintergarten, beste Lage, Schloßgarten, Karlsberg, Kirchen u. Markt. Off. unt. C 737 an d. Exp. d. Bl. (51106

Kleines Gut in Westpreußen, mass. Gebäude, kompl. Inv., Weizenboden, eig. Fischerei, Torfw., Familienverh. wegen v. sof. f. mäßig. Preis bei 20-25 000 M. Anz. z. verk. Mäkl. ausgeschl. Off. u. C 751 an die Exp.

Weinhaus, Stadtgebiet, 8% verz., will ich vk. Näheres Schmiedegasse 12, 2.

Krankheitshalber verkaufe meine **Grundstücke** in und bei Danzig. Näheres Paradiesgasse 18, 2, links.

Sehr gute städtische und ländliche Grundstücke bei einer Anzahlung von 2000 bis 20000 M. zu vrk. Breitgasse 11, 2.

Hausgrundstück mittlottgehend. Zigarrengeschäft u. Weinlager steht z. Verkauf. Anzahl. M. 10000, Vermittl. verb. Offert. unter C 688 an die Exp.

Verpachtungen

Die Nutzung von 3-4 Morgen **Grünfutter** (Hafer, Gerste, Wicke, Gemisch) in Langfuhr ist zu verpachten. Näheres Weidengasse 40, 2 Tr.

Wohn. u. Land verpachte v. p. Okt. Ohra, Wonnebergergrund 4.

Pachtgesuch

Suche zum 1. Januar 1902 ein Grundstück mit Gebäuden, Fachwerk oder massiv, betreffend Anlage einer Fabrik (Lebensmittelbranche) mit großem Hofraum und Stallung zu pachten. Spät. Kauf nicht ausgeschlossen. Würde eventuell, wenn Besitzer des Grundstückes weitere Baulichkeiten nach Angabe würde bauen lassen, dieselben mit entsprechendem Zinsfuß verzinsen. Pachtung nicht unter 5—10 Jahren. Gewünschte Lage wäre Danziger Stadtgebiet, besonders Danzig, Neufahrwasser, Schidlitz und Langfuhr. Offerten unter 1234 an die Exped. der „Ostdeutschen Presse" Bromberg erbeten. (10365

Es wird ein gutgehendes **Kolonialwaaren-Geschäft** mit oder ohne Ausschank per 1. Oktober od. früher zu pachten gesucht. Off. u. C 724 an die Exp.

Restaurant oder passende Gelegenheit wird z. pachten od. kaufen ges., gleich od. Okt. Off. u. C 692 an die Exp. d. Bl.

Wohnungsgesuche

Beamter mit einem Kinde sucht Wohnung von 2 Zimm., evtl. mit Cab., h. Küche u. Zub. z. Okt. für 360—420 Mk. Offert. mit Preis einschl. Wasserz. u. C 553. (49936

Kinderloses Ehepaar sucht zum 1. Okt. in Danzig e. Wohn. von 4—5 Zim., Badeeinr., Balkon od. Gart., Mädchenstube u. Zub., hochpart. od. 1. Etage. Offerten unt. C 652 an die Exped. (50776

Eine Wohnung v. 2—3 Zimm. und Zubehör per 1. Oktober von kinderl. Eheleuten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter C 726 an die Expedition d. Bl.

Zum 1. Oktober wird für eine alte Dame ein geräumiges Zimmer oder Stube, Kabinet und etwas Nebengelaß gesucht, 1. oder 2. Etage, in guter Stadtgegend, Fleischerg., Vorst. Graben bevorzugt. Offert. unt. C 702 an die Exped. dieses Bl.

Wohnung 2 Zimmer u. Zubehör per 1. Oktbr. gesucht. Offert. mit Preisang. u. C 716 an d. E. d. Bl.

Kinderloses Ehepaar sucht zum 1. August kl. anst. Wohnung. Off. m. Pr. unt. C 701 an d. Exp. d. Bl.

Eine **Wohnung** von 2-3 Zimm. mit sämmtlich. Zubehör, wenn möglich mit kleinem Garten oder Balkon, Stall u. Wasserleitung wird zum 1. Oktober in **Neufahrwasser** zu miethen gesucht. Offerten mit Preisang. unt. C 717 an d. Exped. d. Bl. erb.

Suche v. 1. Oktober eine passende **Wohnung** zur Einrichtung einer Frühstücksstube. Off. m. Preisangabe unt. C 709 a. d. Exped. d. Bl. erb.

Ein kinderl. Ehepaar sucht Wohn. v. Stube, Kab., Küche, Boden v. 1. Okt. zu miethen. Off. unt. C 736.

In Langfuhr wird zum 1. Okt. eine Wohnung v. 3 Zimm., Balk., Bad u. Zubehör ges. Pr. b. 550 M. Off. unt. C 722 an d. Exp. d. Blatt.

Eine Wohnung, z. Pensionat geeignet, v. 4 Zimmern, mögl. mit Cab., h. Küche, Kll., Bod., Speisek., part. od. 1 Tr., z. 1. Okt. ges. Offert. u. Prs. u. C 727 an die Exped.

Kinderl. Ehepaar sucht Wohng. zum 1. Oktbr., nicht zu hoch, von Stube, Küche, Boden. Offerten mit Preisang. u. C 697 an d. Exp.

Eine Kellnerin sucht eine kl. leere Wohn. in der Nähe der Häkergasse. Off. unt. C 743 an d. Exp. d. Bl.

Familie von 3 Personen sucht Wohnung im anständig. Hause von 3 Zimm., hell. Küche u. Zub. Off. m. Prs. u. C 764 an die Exp.

Eine Wohnung v. 3-4 Zimmern nebst Zubehör wird auf dem Langenmarkt oder dess. nächster Nähe p. 1. Okt. zu miethen gesucht. Off. unt. C 741 an die Exp. d. Bl.

Ein Ehep. m. e. Kinde sucht Wohn., Stb., Cab. u. K. z. 1. Oktbr. Off. m. Prs. unt. C 755 an die Exp. d. Bl.

Beamters. e. Wohnung, 17-20 Mk. mtl. Off. unt. C 761 an die Exped.

Suche eine Stube o. Cabinet auf Niederstadt. Offerten u. C 765 an die Exped.

Wohnung, von 2 Stuben, Küche und Zubehör 1. oder 2. Etage v. 1. Oktober im Mittelpkt. d. Stdt. zu mieth. ges. Off. u. C 753 a. d. Exp.

Wohnungs-Gesuch. Eine **Wohnung** von 2 bis 3 Zimmern und Zubehör per 1. Oktober zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. C 773 an d. Exped. d. Blatt. erb.

Eine alleinst. ältere Dame sucht Wohn., Stube, Kabinet u. Zubeh. im Prs. von 20 Mk. zum 1. Okt. Off. u. C 771 an die Exp. d. Bl.

Eine Part.-Wohnung z. Speisewirthschaft auf der Altstadt wird zu miethen gesucht. Offert. mit Preis unter C 749 an die Exp.

Jg. 2 suchen 1. Okt. Wohnung, Stube, Cab., Küche, 20—25 M. Offer. unter C 762 an die Exped.

Aelt. Dame (Pens.) sucht zu 1. Okt. 2 Stub. Kch. Bod. Kell. 1, 2 Tr. [illegible] Stub. [illegible] 21 b. 25 Mk. Off. u. C 747 a. d. Exp.

Wohnung im Preise von 600 M. wird in der Paradiesgasse od. nächster Nähe vor Oktober d. Js. zu miethen gesucht. Offert. unter C 756 an die Exp. erb. (51966

Zimmergesuche

Gesucht zum 1. August 2 oder 3 gut möbl. Zimmer mit Burschengelass, eig. Eingang erwünscht. Offerten mit Preisangabe u. C 823 an d. Exp. (50645

Fräul. sucht f. el. mbl. Zimmer zum 1. Aug. event. 1. Okt. Off. unter C 730 an die Exp. d. Bl. erb.

Pensionsgesuch

Pension. Junger Kaufmann (Jude) sucht bei besserer Familie volle **Mittags- und Abendtisch** nahe der Langgasse. Ausführl. Pr.-Off. unter C 752 an die Exp. d. Bl.

Div. Miethgesuche

Circa 200 qm trockene **Speicherräume** in der Nähe der Fleischergasse sofort zu miethen gesucht. (4971b **Julius Sauer,** Fleischergasse 69.

Remise wöchentl. einige Male benutzt, zum Einstellen des Fuhrwerkes gesucht. Off. u. C 632 an die Exp. d. Bl.

In besserer Lage Danzigs wird zum 1. Oktober cr. **1 Laden** gesucht. Offerten unter C 696 an die Exped.

Laden-Lokal per Oktober, zum Wäschegeschäft, in bester Lage, am liebsten Nähe der Langgasse zu miethen gesucht. Offert. mit Preis unt. C 757 an die Expedition d. Bl.

Wohnungen

Herrschaftliche Wohnung, Sandgrube 21, pt. 1. Etage links, bestehend aus **6 Zimmern, Balkon Burschenst. Mädchen- u. Badezimmer, Entree, Küche** u. reichl. Zubehör p. 1. Okt. zu verm. Besicht. v. 11-3 Uhr. Näh. daselbst im Bureau der Landwirthschaftskammer.

Schöne Wohnung mit Veranda auf dem Lande, 2—3 Zimmer, Küche, Zubehör, auf Wunsch Stall und Wagenremise, für Rentier passend zu vermieth. Offerten unter C [illegible] an die Exped.

Pfefferstadt 72 (Hauptbahnhof), Wohnungen von 3—7 Zimm., Bad u. Zubehör vom 1. Oktbr. cr. [illegible] zu vermiethen. [illegible] Architekten, [illegible]

[illegible] Stadtgraben [illegible] ist die [illegible] Etage [illegible] Badezimmer [illegible] Mädchenstube [illegible] gleich od. 1. Oktober zu verm. Näheres daselbst beim Portier [illegible]

Steinschleuse 2b ist die **hochparterre Wohnung,** bestehend aus 6 Zimmern, Badeeinrichtung, Zubehör, per sofort zu vermiethen. Besichtigung nach Meldung beim Schienenwärter Neumann von 11 bis 1 und 4 bis 6 Uhr. (10016

Komfortable Wohnung, 3—4 Zimmer zu verm. Große Wollwebergasse [illegible]

Herrschaftl. Wohnung, 9 Zim., 2 Kam. [illegible] Hauptstr. [illegible] Zu erf. Vorst. Grab. 19. (50050

[illegible] Wohnung [illegible]

Einige Wohnungen zu vermiethen m. Grt. [illegible] (50935

Herrschaftl. Wohnung, 1. Etage, [illegible] Zimm. [illegible] Entr. [illegible] incl. [illegible] Gr. Schwalbeng. [illegible] (50605

Mottlauergasse [illegible] Wohnung [illegible] z. 1. Okt. [illegible] 300 u. [illegible]

Helle freundl. [illegible] Alkoven [illegible] markt [illegible] zu verm. [illegible]

[illegible] Wohnung [illegible] Bad 2c. [illegible] Näh. [illegible]

Langenmarkt 2, 2, 5 Zimmer, Bad [illegible] für 1200 M. [illegible] Langenmarkt [illegible]

Langenmarkt 6 Zimmer, Bad und reichl. Zubehör für 1800 M. incl. Wasserz. [illegible] Langenmarkt [illegible] (47076

Herrschaftl. Wohnungen von 4 und 6 Zimmern [illegible] Badestube, Mädchengel., Garten mit Laube [illegible] und sämmtl. Zubehör [illegible] sofort od. 1. Okt. zu vermiethen. Besichtigung [illegible] Petersh. [illegible] beim Portier [illegible]

Holzgasse [illegible] Kell. Bd. [illegible]

Frdl. Wohn., St., Cab., Zub., v. 10-13. [illegible] Stadtgebiet, Schönfelderw. [illegible] (49736

3 Stuben und sämmtlich. Zubehör inkl. Wasserzins u. Flurbeleuchtung für 504 M. vom 1. Oktober zu vermieth. Besichtigung Vorm. 10—12, Nachm. 3—5 Uhr [illegible] (50756

Wollwebergasse 21 3 Zim., Kab., helle Küche, Zubeh. [illegible] (50846

2 Wohn., je 2 Stub., Entr., Küche, [illegible] (50796

Goldschmiedegasse Nr. 6 2. Etage 3 Stuben, 1 Seitenzimmer, helle Küche, Boden u. Keller per 1. Oktbr. für 600 M. [illegible] (50446

4 Damm Nr. 1 ist die freundlich gelege. 4. Etage, [illegible] Entr., Küche, [illegible] 15. Juli [illegible] (10297

Hopfeng. [illegible] Mk. 40, [illegible] (48946

[illegible] verm. (5091

[illegible] Keller- [illegible] Entr., [illegible] Geschäfts- [illegible] (50856

[illegible] (50926

Steindamm 31 im herrschaftlichen Hause, drei [illegible] Zimmer, [illegible] 300 M. [illegible] (50676

[illegible] Entr., [illegible] v. Okt. [illegible] (50566

[illegible] Entr., [illegible] Okt., [illegible] Nachm. (50476

[illegible] für [illegible] zu (50246

[illegible] Mk. 650 [illegible] verm. (50266

[illegible] Zub., [illegible] Gartenhaus (50316

Oliva, Bahnhofstraße 3 [illegible] Etage, [illegible] Zu- [illegible] (49436 [illegible] Eigen- [illegible] kleine [illegible] mieth.

[illegible] Weg 2 [illegible] Zim., [illegible] zu vm.

[illegible] Wohnung, [illegible] reichl. [illegible] Zimm. [illegible] zu [illegible] links (10380

[illegible] Wohnung [illegible] und [illegible] verm.

Brösen Villa Eugenia [illegible] elegante und bequeme Wohnungen mit reichlichem Zubehör, [illegible] Zimmern [illegible] Etage [illegible] ausgestattet. (10335

[illegible] Post [illegible] Arzt [illegible] 6 Zim. [illegible] zum [illegible] 450 p. [illegible] zeit. [illegible] Komtoir [illegible] (50466

Hundegasse 112 [illegible] 4 Zim. [illegible] Oktbr. [illegible] und [illegible] (50456

Pfefferstadt 29, 2, [illegible] Zubeh. [illegible] (50536

[illegible] Pr. [illegible] Et. r. [illegible] (49516

Weidengasse 57 [illegible]

Langgasse 15 ist die dritte [illegible] (49206

[illegible] Wohnung, [illegible] auch [illegible] ist [illegible] Ecke [illegible] erfr. [illegible] (48256

[illegible] Zimmer [illegible] Krüger (9849

9-12 Zimmer (1 Haus) [illegible] (46756

Thornscher Weg 19, 3, [illegible] (10068

[illegible] Zimmern, [illegible] Veranda, [illegible] Küche, [illegible] ist [illegible] den [illegible] excl. [illegible] Stadt- [illegible] Be- [illegible] (50176

[illegible] und [illegible] ver- [illegible] Mottlau [illegible] (49726

2 Wohn., best. a. 1 gr. Stube, Cab., Kch. u. Bod. sind z. 1. Oktbr. cr. im Preise von 20 M. zu vermiethen. Näheres Allmodengasse 2, part.

Stadtgebiet 34 ist eine Wohnung von 2 Stuben, Cabinet, Küche, Boden von Oktober zu verm. Preis 22,50 M.

Wollwebergasse 29, 3 Treppen, Wohnung, 2 Stuben, Küche zu v.

Wohnung, 2 Zimmer, Kab., Zub., zu verm. Näh. 3. Damm 9, 1 Tr.

Wohnung, 3 Zimmer, Kab., Balk., Zub. z. Okt. zu v. Näh. 3. Damm 9, 1.

Vorstädt. Grab. 23, 3 Tr., 1 Zim. u. Küche per 1. Oktbr. zu verm.

Jopengasse 19 ist eine Hofwohn., gr. Stube, gr. h. Küche u. Z. v. 1 Okt. an anst. Einwohn. zu vm. N. 3. Et.

Fleischergasse 56/58 Wohnung von 5 Zimmern mit Bad und Gas zum 1. Oktober zu verm. Pr. 1000 M. inkl. Näh. part. lks. (51126

Eine freundl. Wohnung Stube und Kabinet versetzungshalber per 15. Juli oder später zu verm. 1. Priestergasse 3, 1 Tr.

Kl. Wohn. an 1a. 2 anst. Dam. zu v. Frauengasse 45. Näh. das. H.-Et.

Schichaugasse 25 ist eine freundl. Wohn. v. 2 Zimm. z. Okt. zu vrm.

Eine Wohnung, bestehend aus 1 gr., 1 kl. Zimmer, Cab., Küche, Veranda, Keller, Trockenboden, per 1. August oder spät. zum Preise von 25 M. p. Mon. zu v. Zu e. Baumgartscheg. 21, Kmt.

Herrsch. Wohnung, 3 Min. v. Hauptbahnh., best. a. 4 Z., 1 Mans. u. all. Zub. zu vrm. Näh. Faulgraben 9a, 2. Besicht. 3—5 Nchm.

Zwei Wohnungen, best. aus Stube, Cab., Küche Holzgelaß, sof. zu vermiethen Junkergasse 12, 1.

Am Olivaerthor 8 ist die 2. Etg. best. aus 2 Zimm., gr. Entr. u. all. Zub. v. 1 Okt. d. Js. zu vrm. Z. bes. v. 11-1 Uhr Vorm. u. 3-5 Uhr Nchm.

1. Et. Breitgasse 89 zu verm. 3 Zimm., Kab., 2 Entr., Küche 2c., 60 M. mon. zu vm. Bes. 11-1 4-6.

Holzgasse 12 freundliche Wohnungen von 3—4 Zimm. zum 1. Okt. zu verm. Preis 500—700 M. Näh. im Lad. (51116

Oliva, (51046 am Karlsbergaufgang b. **Beyer,** 1. Etage, 5 Zimmer, Balkon, 2fenstr. Küche, Mädchenstube u. Nebengelaß, für 450 M. per Juli oder Oktober, sowie ganz. Parterre oder 1. Etage, je 6 Zimm., Balk. 2c. 2c. zu verm.

Petershagen hint. d. K. 20, Wohnung Stube, Kab., Entree, Küche, Zubehör vom Oktober zu vermiethen. Näheres daselbst bei **Lüdtke.** (51076

Lastadie 27 Wohnung für einz. Dame, Stube, Küche, Bodenk., 1 Tr. nach vorne, 18 Mk. Miethe mtl., zu verm. Alles Nähere 2 Tr.

In der Nähe d. Hauptbahnh. sind Jungstädtg. 6, 1, herrsch. Wohn. d. Neuzeit entsp. 2 Zimm. f. 360 M., 3 Zimm f. 450 u. 500 M. p. a. zu vm.

2 herrschaftliche Wohnungen, 3 und 4 Zimmer und reichlichem Zubehör, per 1. April zu verm. Näh. Holzgasse 29, pt. links.

Mausegasse 12 ist eine Wohnung von 2 Stuben, Küche, Boden und Stall vom 1. Oktober zu verm.

Eine Wohnung zu vermiethen Langgarten 27, bei **Unger.**

Eine freundl. **Wohnung** von 2 gr. Zimmern, gr. Küche u. allem Zubehör, 4. Etage, Jopengasse 27 z. 1. Oktober zu verm. N. 1 Tr.

Eine Wohnung von sofort ist zu verm. **Barthol.-Kirchengasse 5.**

Fleischerg. 41/42, sind Wohn. v. 4 Stb. u. 3 Stb., Balk. v. Oktob. z. v.

Weidengasse 14, Wohnung von 4 Zimmern zu vermiethen. Näheres parterre. (51096

Pass. f. Werftbeamte u. Arbeit. Mehrere Wohnungen von 1 bis 3 Stuben, Balkon u. Zubehör von 11-26 M. monatl. Ohra, direkt am Bahnho f (Neubau 2c.) Okt. zu vm. Zu erfragen Ohra, Ostbahn 6.

Nähe Hauptbahnhof. Wohnung von 3 Zimm. u. 2 Zimm., Zubeh., Waschküche, Trockenb. zu verm. Näh. Jungstädtgasse 3. pt. **Boenig.**

Wohnung, Stube, Kabinet, Küche, Boden, Zub., im neuen Hause, sof. od. sp. zu verm. Grabeng. 1. **Peth.**

Langfuhr, Mirchauerweg 52 nahe am Walde, e. Wohnung, 2 Stuben, 1 Cabinet, Küche, Zub., monatl. 22 Mk. zum Okt. zu vm. u. e. kl. Wohnung f. 10 Mk. monatl.

Schichaugasse 24, je 1 Wohnung von 36, 25 und 22 M. monatlich zum 1. Oktober zu vermiethen. Näh. daselbst bei Frau **Dugat.**

Ohra, Schönfelderw. 40, sind Wohn. v. Stube, Küche, Cab., Kell., Stll. f. 14-13 Mk. u. Stb., Kch., Stll. 9 Mk. z. 1. Aug. z. verm. **Ringel.**

Stadtgraben 13, 2, eine hochherrschaftl. Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern und sämmtl. Zub. zum 1. Okt. zu vermiethen. Besicht. von 9-11 U.

Sperlingsgasse Wohnung zu vermiethen. Zu erfragen Nr. 24, im Laden.

Wohnungen von 2 Zimmern, Kabinet u. Zubehör u. 1 Zimm., Küche u. Zubeh. per Oktbr. cr. zu verm. Näheres Breitgasse 104.

Gr. Hosennähergasse 2 ist eine Wohnung v. 1. August zu verm.

Weidengasse 43, 1 Wohnung von 2 Zimm., 1 Wohnung v. 1 Zimm. n. Zubeh. z. 1. Oktober zu verm.

4 Zimm., gr. helle Küche, reichl. Zubehör, 1. auch 2. Etage, zu verm. Besicht. v. 11—1 Uhr. Näh. Paradiesgasse 14, 3, bei **Nickel.**

Hirschgasse Nr. 4 sind **Wohnungen** von 2 und 3 Zimmern zu vermiethen.

E. kl. Bodenwohnung mit heller Küche i. a. kinderl. Leute f. 10,50 M. zu verm. Böttchergasse 9, 2 Tr.

Fleischerg. 47b e. Wohn. f. 21 M. mon. an kdl. Leute zum 1. Okt. zu verm. Näh. 1 Tr. links.

Fleischergasse 21 ist die 3. Et., best. aus 2 Zimm., 1 Kabinet, gr. Entree, Küche, Keller, Bod. zu verm. Näh. das. 1 Tr. (50486

Pfefferstadt 79, am Hauptbahnhof, sofort oder später moderne Wohnungen von 3, 4 und 6 Zimmern, Bad, Balkon, Gas u reichl. Zubehör. Näh. beim Portier (Hof) od. bei **Paul Schilling,** am Jakobsthor 1, 1. (10382

Breitgasse No. 53, 1. und 2. Etage, bestehend aus je 2 Zimmern, 2 Cabinets, heller Küche, Keller, Boden, alles separat, zum 1. Oktober zu vermiethen. Besichtigung von 11—1 und 3—6.

Zum 1. Oktober ist eine Wohnung, bestehend aus drei Zimmern, Cabinet, Hausflur u. vielem Zubehör zu vermiethen. Preis 462 M. Näher. Thornscher Weg 6, part.

Whng. f. 11,50, 11, 10,50 M. 1. Okt. z. v. **Königsthalerweg 27,** b. Langf.

Wohnung v. Stube, Küche sof. zu verm. Große Berggasse 4a, 2.

Jakobsneugasse 8 Unterwohn. zum 1. Okt. zu verm. Pr. 17 M.

Petershagen h. d. Kirche 24/26 zu verm.: Wohnung v. 4 Zimm. Küche, Balk., Zub., für 600 Mk. per 1. Oktober u. Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Zubehör für 270 Mk. sofort oder später. Näh. daselbst 4—7 bei **Arnold.** (10467

Fleischergasse 60a, helle frdl. Wohnungen von 3—4 Zimmern 1. Oktober zu vm. Pr. 500-700 Mk. Näheres part. links. (51136

Weidengasse 6, versetzungsh. Wohn., 2 groß. helle Zimm. u. Zubeh. sof. zu vm. Pr. mtl. 23 M. Zu erf. i. Ld. (51156

Frdl. Vorderwohn., 2 u. 3 Tr., 2 Zimm., Küche, Kab. an kdl. r. L. z. 1. Aug. zu vm. Langebr. 23, a. d. F.

Wohnung 3 Zimmer u. eine von 2 Zimm. f. 24 u. 22 Mk. zu verm. Halbe Allee, Ziegelstr. **Grönke.**

Wohnung v. 5 Zimmern, Balkon für 480 Mk. zu verm. Halbe Allee, Ziegelstraße. **Grönke.**

Neufahrwasser, Sasperstr. Nr. 41b, i. e. Wohn. f. 13 Mk. a. anst. Leute z. vm. (10463

4 Zimmer, Küche und Keller Hundegasse 60, 1 zu verm. (10460

Grabengasse 9, 1. und 3. Etage, 3 Zimmer, Bodenstube und Zubehör, zu vermiethen. Preis pro anno 450 und 420 Mk. Zu erfr. part.

Reitbahn 5 herrsch. Wohn. von 3 Zim. u. Zub. z. 1. Okt. zu vm. Näh. das. part., lks., Freit. v. 10—11 Uhr.

Bischofsgasse 35/36 frdl. Wohn., Stube, Kab., Küche für 23 M. zu verm. Näheres im Laden. (51026

Hochparterre-Wohnung, Gr. Gerbergasse 5, 6 Zimm., Mädchenst., Bad, Waschk., Boden, 2 Keller u. Zubeh. z. 1. Okt. v. N. das. o Gr. Gerbergasse 11/12, **A. F. Sohr** (51336

Pfefferstadt 43, kl. Wohn., Stube, Küche, sogl. f. 10 Mk. zu v. N. pt.

Kaninchenberg 14 ist d. Part.-Gelegenh. u. 3. Etage, mit prachtvoll. Aussicht, best. a. je 1 Saal, 4 Zimm., Badest., Laube u. Zub., z. 1. Okt. zu vrm. Näh. das. bei Herrn **Murawski.** (51246

Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Keller u. reichl. Zubehör, Eintritt in den Garten nebst Laube Langgarten Nr. 43 zu vermiethen. (51266

Eine Wohnung, 3 Zimm. u. Zub., Langgarten, 1 Tr. gel., welche v. e. Offizier bis Okt. noch bewohnt wird, versetzungshalb. zu verm. Besicht. v. 12—2. Ebens. e. Part.-Wohnung v. 1. Oktbr. zu verm. u. 1 kleine Hofwohnung, Stube, Kabinet und Küche, letztere für 18 Mk. per Monat. Näheres **Goldstein,** Langgarten 57. (51306

Wohnung v. 3 Zimm., Cab. u. reichl. Zubehör Weidengasse 47, 1. Et., z. Preise v. 560 M. p. gl. od. 1. Okt. z. vm. **Pegel.**

Abegg-Gasse 5, 3. Etage, Stube, Cabinet und kleines Cabinet und Zubehör zu verm. Miethe p. Mon. 27,60 M. Zu erfrag. Grabengasse 9, part.

Freundl. Wohnung von **Stube, Cabinet, Entree, Küche,** sowie großem Boden und Keller zum 1. Oktober zu vermieth. Englischer Damm 14. Näheres 1. Etage. (51406 **Oscar Milaster.**

Häkergasse 48, Wohn., 2 Zim. 28 M. monatl. z. 1. Oktbr. zu vm. (51356

Hrsch. Whn., 4 Z., Balk. u. Bd. Okt. prsw. zu vm. Holgasse 7, 1. (51166

Stadtgraben 15, gegenüber dem Hauptbahnhof, habe eine hochparterre, geleg., herrschaftliche (51416 **Wohnung,** bestehend aus **6 Zimmern, Bad und allem reichlichen Zubehör** sogleich od. 1. Oktob. zu vermiethen. Näheres von 3—5 Uhr Nachmittags daselbst oder **Englischer Damm 14, Oscar Milaster.**

Frdl. Wohnungen sind billig zu verm. Ohra a. d. Mottlau Nr. 10, 10 Min. v. Leegethor. (51236

Altst. Graben 46, 1, sind 2 Wohn. besteh. aus 2 Stub. helle Küche u. Bod. an ruh. Leute v. 1. Oktober zu vm. Preis 30 u. 36 M. monatl. Zu besehen von 11—1 Vormitt. 4—6 Nachmittags. Näh. daselbst im Laden **J. Sieg.** (51176

Schmiedegasse 9, 1. Etage, herrsch. Wohnung, 4 Zimmer und Zubehör, zu vermiethen. Näheres daselbst **2. Etage.**

Neufahrwasser, Albrechtstraße 21, herrschaftl. Wohnung, bestehend aus 6 gr. Zimmern mit Loggia, Bad, Burschen- und Mädchenstube und sonst. reichl. Zubehör per Okt. zu vm. (51186

Jopengasse 13 Ecke Portechaisengasse, 1 Etage, 5 Zimmer, Erker bisjetzt zu Wohn- u. Komtoirräumen benutzt Okt. zu verm. Näh. daselbst

Jungferngasse 16 sind 2 Wohng. eine von gleich, eine vom 1. Aug. zu verm. Näh. 1 Treppe hinten.

Melzergasse 11, 2 Tr. ist eine neu dekorirte Wohnung von 4 Zimmern, Entree, heller Küche, Kammern u. Boden, sofort oder zum Oktober cr. zu verm. Näheres daselbst unt. im Laden. (51276

Wohnung, 2 Zimmer, Entree gr. Küche, zum Oktober zu verm. Sperlingsgasse 18/19. (51286

E. Wohnung, Halbe Allee, Bergstraße. Näheres Sandgrube 29.

Sandgr. 51b, 3 Zim. 40, 2 Zim. 30, 2 Zim. 21 M. mon. zu verm. **Heldt.**

Langgarten 6—7, 1. Etage, 1 Saal, 3 große Zimmer, viel Zubehör, per 1. Oktober d. J. zu vermieth. Preis M. 900 mit Wasserz. Besicht. jederz. Näh. pt.

Herrschaftl. Wohnung, hochpart., 4 Zimmer, Bade- und Mädchenstube 2c. per Oktbr. cr. zu verm. Preis 775 M. p. a. Näh. Thornsch. Weg 13, part. (51466

Johannisgasse 38, kl. Hofwohnung sofort zu vermieth.

Große Hosennähergasse 1 ist eine Wohnung sofort zu verm.

Hinter Adlers-Brauhaus 2a Stube, Kab., helle gr. Küche an kl. Familie v. 1. Okt. zu verm. N. part.

Gr. Bergg. 22, 2, ist e. Wohnung, 2 St. Cab., h. Küche, Bod., Keller f. 28,50 M. an kl. Fam. z. 1. Okt. zu vm.

Petersiliengasse 11 e. Stube mit Küche von gleich od. spät. zu verm.

Stadtgraben 19, herrschaftliche Wohnung, vier Zimmer, Badestube, Balkon, Erker, alles Zubehör. Näheres Komtoir **Lichtenfeld,** Breitgasse Nr. 128/9; das. auch im Souterrain Wohnung, 2 Stub., gr. Kch. (51586

Langf., Herthastr. 14, 2 gr. Zimm., Zub., 4 Min. v. Bahnh., Okt. zu v.

Paradiesgasse 6a, 3, versetzungsh. Wohnung v. 3 Zimm., Kab. u. Zub. sof. zu verm. u. beziehen. Preis 500 Mk. Näh. das. Meieret. (51656

Heil. Geistgasse 81 sind zwei herrschaftl. Wohnung. zu verm. Besicht. 10-12. Näheres 1 Tr. oder Neugarten 33/34. (51606

Langgasse 35, 2. Et., für 1500 Mk. 7 Zimmer, Bad, Balkon, sehr große Küche, viel Nebengelaß, Koch- und Leuchtgas v. Oktober eventl. früher zu vermiethen.

Langgasse 35, 3. Et., für 500 Mk. 5 Zimmer, Küche, Koch- und Leuchtgas von Oktober eventl. früher zu vermiethen. (51626

3 Wohnung., 15 u. 17 Mk., z. 1. Aug. zu verm. Näh. Altst. Graben 63.

Langfuhr, sind Wohn. v. 2, 3, 4 u. 5 Stuben, sämmtl. Zubeh. zu vm. Näh. das. Hauptstraße 92, 2 links. (51536

Eine Wohnung, Stube, Kabinet Zubehör auf 23,50 Mark zu vermiethen Jungstädtschegasse **Nr. 4, Franke.** (51566

Stb., Kch. 16 Mk., z. 1. Aug. nur an ruh. Leute. **Klein,** Rammbau 1.

2 Stub., Küche, renov., Damm, sof. 26 Mk. Näh. Hundeg. 24, Laden.

Zoppot, Franziusstraße, sind Wohnungen, best. a. 2 St., Kch., Kell., Bod., gemeinsch. Trockenb., mon. 18-20 M., p. sogl. od. 1. Okt. z. vm. Näh. Wäldchenstr. 2. (51486

4 Zimmer, alles Zubehör, Eintritt in d. Garten, z. 1. Okt. zu vermiethen, 550 M. (51466 **Straußgasse 10, 1 rechts,** von 11—1 und 3—4 Uhr.

Zimmer.

Vorstädt. Graben 6, 3. möblirtes Zimmer für 20 Mk. sofort zu vermiethen. (49966

Fein möblirter Salon, Entree, Schlafzimmer, mit Gas-Einricht., Milchkannengasse 15, 2, sofort billig zu vermieth. (49796

Brodbänkengasse 10, 2 Tr., zwei leere Vorderzim. zu verm. (9500

Offiziers-Logis zu vm. Nh. Fleischerg. 16. (50196

Gesundes, fein möbl. (50126 **Zimmer für alte Dame** mit Garteneintr., nahe d. Walde u. d. elektr. Bahn, v. sofort o. spät. zu vm. **Langfuhr,** Ulmenw. 13, p. l.

Freundl., helles, möbl. Zimmer sofort zu verm. Schmiedeg. 24, 1.

Hundegasse 97, 2, ein möbl. Zimmer zu vermiethen. (50876

Möbl. Zimmer zu vrm. Schüsseldamm 2, 1, N. Wallterr. (50746

Hundeg. 23, gut möbl. Zim. mit auch ohne Pens. zu verm. (50826

Möblirte Wohnung Kohlengasse 9, 1 Tr., zu vermiethen. Näh. 2 Trepp. (49976

Möbl. Vorderzimmer zu verm. Preis 10 M. Brodbänkeng. 38, 3.

Kleine Stube billig zu verm. Hundeg. 85, Eing. Berholdscheg.

Poggenpfuhl 51, 2, ist ein möblirtes Zimmer zu vermieth.

Altstädt. Graben 89, 1 Tr., gut möbl. sep. Vorderzimm. zu vm.

Weidengasse 42, Stube, Kabinet, helle Küche z. 1. August zu verm.

Poggenpfuhl 32, 2, gut möbl. Zimmer und Cabinet, sep., sofort zu vermiethen, auch tageweise mit 1 oder 2 Betten.

Fleischerg. 46, 2, r. möbl. Vrdz. z. v.

Möbl. Vorderz. z. v. Breitg. 94, 2.

Heil. Geistgasse 97, 2, ist ein elegant. **möbl. Zimmer** zu vm.

Gut möbl. sep. gel. Vorderzimm. ist sehr billig von sofort od. spät. zu vrm. Johannisgasse 32, 1 Tr.

2 möbl. Zimmer tageweise und wochweise billig zu vermieth. **Pleger, Burgstraße Nr. 21.** (10454

Vorst. Graben 64, 2, ein möbl. Zimmer a. Wunsch Pens. z. verm.

Sofort oder später möblirtes Zimmer zu vermieth. **Langgasse 37, 2 Treppen.**

Saub. mbl. Part.-Zim. z. 15. v. spät. zu verm. Hl. Geistg. 49, pt.

Freundl. möbl. Zimmer von sofort zu verm. Holzgasse 9, 1

Naueng. 17, 3 Tr., möbl. Stube mit Cab. billig zu vermiethen.

Heil. Geistgasse 33, 1, freundl. möbl. Zimm., sep. Eing., zu vm.

Ein gut mbl. Pt.-Zimm., sep. gel., von gl. zu verm. Töpfergasse 27.

Möbl. Zimmer, separ. Eingang, zu verm. Hintergasse 13, 1 Tr.

S. frdl. mbl. Vorderz. gl. od. spät. f. 15 Mk. zu verm. Naueng. 28. 2.

Gut möbl. Vorderz., sep. Eg., sogl. zu vm. N. Hirschgasse 1, 2. (51516

Hundegasse 36, 3 Tr., fein möbl. Zimmer zu verm. (51496

Kohlenmarkt 13, 2, ein kl. möbl. Vorderz. mit gut. Pens. v. gl. zu v.

Brodbänkeng. 11, 2, nahe Börse, fein möbl. Zimm. gl. zu v.

Hundeg. 60, 1, möbl. Zimm. mit Pension v. 43—50 M. sof. zu vm.

Heil. Geistg. 36, 2, fein möbl., sep. Vordz. an 1-2 H. m. Pens. zu vm.

Am Spendhaus 3, part., freundl. möblirtes Zimmer an soliden Herrn zu verm. (51036

Goldschmiedeg. 14, frndl. möbl. Zimmer für 18 u. kl. Zimm. für 10 M. gleich od. später zu verm.

Möbl. Zimmer mit auch ohne Pension billig zu vermiethen Neufahrwass., Sasperstraße 23.

Paradiesgasse 6-7, 2, links, gut möbl. Vorderzimmer mit sep. Eing., sofort zu vermieth.

Ein gut möbl. Vorderzimmer ev. mit Klavier ist von sofort zu verm. Böttcherg. 15 u. 16, pt. r.

Breitgasse 66, 1, möbl. Vorderz. mit a. ohne Pens. a. tagew. gl. zu v.

Frauengasse 20, 2, ist ein frdl. möbl. Vorderz. von gl. zu verm.

Möbl. Zimmer, sep. Eing., v. gl. Paradiesg. 6/7, 1. Et. zu v. Nh. pt.

Fr. mbl. Zimmer m. a. o. Pens. gleich zu verm. Hintergasse 14, 2.

Mattenbud. 9, 1, ein frdl. möbl. Vorderz. mit recht gut. Pens. zu h.

Gut möbl. Zimmer m. Pension, 40-45 M. v. gl. zu vrm. Tobiasg. 11.

Häkerg. 6, 2, N. Markth., saub. Z., sep. E., a. anst. D. od. Hrn. f. 10 M. z. v

Breitgasse 42, 2 Trp., sauber möblirt. Vorderzimmer auch tageweise zu vermiethen.

Fein möblirtes Zimmer sogl. zu verm. Breitg. 54/55, 2.

Möbl. Zimmer zu vermieth. Poggenpfuhl 67, Hinterh., part.

Brodbänkengasse 33, 1, gut möblirtes hübsches Vorderzimmer zu vermiethen.

Möbl. Zimmer mit voll. Pension sofort zu haben Sammtgasse 5.

Fleischergasse 87, 3, groß. frdl. möbl. Vorderz. zu verm. (51066

Gr. Wollwebergasse 29, 1 Tr. sind zwei möblirte Zimmer auch zum Komtoir passend zu verm.

1. Damm 10, 2, frdl. möbl. Vorderzimmer, sep. Eg., a. 1 od. 2 H. zu v.

Für alleinstehenden Herrn in schönster Gegend Langfuhrs bequeme Wohn. mit vorzügl. Verpfleg. zu hab. Off. u. C 698. (51436

Goldschmiedegasse 29, 1 Tr., ist ein gut möbl. Vorderzimmer nebst Kabinet u. separ. Eingang v. sofort billig zu vermiethen.

Fleischergasse 8, 3, ist an anst. Dame e. Cabinet zu verm.

Leute finden Logis Büttelgasse 3, 1 (50786

J. Leute find. g. Logis m. od. ohne Beköst. Baumgartscheg. 3-4, Lad.

Jg. Mann findet Logis mit Kaffee in separ. St. Holzgasse 5, 1, Th. 4.

Anständ. Mann findet von gleich gute Schlafst. Neunaugeng. 2, pt.

J. Leute find. Log. Vorst. Grb. 11, 2

2-3 anst. junge Leute f. fr. Logis i. eign. Zimmer Breitgasse 94, 2 Tr.

Jg. Mann fd. gut. Logis mit auch oh. Bek. Jungferng. 4. 1 l. eig. St.

Jg. Leute find. gut. saub. Logis Baumgartscheg. 3/4, Hof, rechts.

Junge Leute find. g. Log. Pfefferstadt 67, 2 Tr. Eng. Kass. Markt.

J. Mann f. g. Log. Johannisg. 32, 3

Logis finden junge Leute Paradiesgasse 6-7, 1. Et. Näh. pt.

Jg. Mann f. Log. Poggenpf. 21, 2.

Jg. Leute finden Logis mit Beköstigung Schmiedegasse 12, 2.

1 jg. Mann find. frdl. Logis bei e. Wittwe Jungferngasse 30, Hof, 3.

Anst. jg. Mann find. saub. Logis i. anst. Hause Böttcherg. 3, pt., r.

Offiziers-Logis mit Burschengelaß zu vm. Vorst. Graben 26, 1.

Anst. jng. Leute find. gutes Logis Tagneterg. 12, Keller, m. a. o. Kost.

Anst. Logis zu hab. Hinterg. 14, 2.

J. Mann f. Schlafst. Holzg. 9, 2 Tr.

Schlafstelle mit Kaffee i. Cab. mit sep. Eg. zu h. Vorst. Graben 17, 1, l. (51476

Mitbewohnerin b. e. Wittwe gew. Näh. Drehergasse 22, 1 Tr. vorne.

Pension

Gute Pension billig zu haben **Baumgartschegasse 42/43,** 2. Tr.

Div. Vermiethung

Lagerkeller, trocken, per Oktober cr. Thornsch. Weg 13 zu verm. Preis 200 M. p. a. Näheres daselbst part. (51326

Hundeg. 24, Komtoirst., gr. hell. trockn. Lagerkeller sof. zu verm.

Zum Pensionat sind Vorst. Graben 4 Zimm. 2c. für 950 M. zu haben. Auch leicht möblirt zu vm. Näh. Stadtgraben Nr. 16 bei **Hein,** 4—6 Nachm.

Große **Kellerräume,** ganz od. getheilt, mit Gas, Wasser pp. am Dominikswall vermiethbar. Näh. Dominikswall 12, 4. (51226

Total-Ausverkauf

wegen Auflösung der Firma

in

Manufactur-, Leinen-, Mode- und Seidenwaaren ‖ Möbelstoffen, Teppichen und Kinder-Confection (10456

74 Langgasse 74

Ludwig Roehr & Co.

Gross. Laden bis 1. Juli d. Js. an **Kaiser's** Kaffee-Geschäft vermiethet, ist anderweitig zu vermiethen. Die Räume eignen sich auch zum Schnittwaarengeschäft mit fertiger Garderobe, Ledergeschäft, Konditorei u. s. w. (51296
Gustav Braun, Dirschau, Markt Nr. 12.

Komtoir 2-3 Zimmer nebst gr. Remise u. Kell. Hundegasse 60 zu verm. (10454

Laden, Stub., Kch., gr. Kell. z. v. Brtg. 105. R. 2T. (49546

Ein geräumig. Vorderzimmer, besonders für ein Komtoir geeignet, in der 1. Etage, Anfang Langgarten, zu verm. Näheres Milchkannengasse 22, 1. (49916

Speicherräume! Unter- und Oberräume habe Hopfengasse 108 sofort zu vermiethen event. ist der Speicher zu verkaufen. **J. Brob,** Langgarten 11. (49866

☞ Großes Geschäftslokal, auch zu Bureaus passend, billig zu vermiethen Langenmarkt 2, 1. (47106

In lebhaft. Kreisorte Westpr. sind in einem Neubau am Markt, vorzügliche Lage,
große Läden
vorzugsw. für ein Material-, Delikateß-, Eisen-, Porzellan-, Schuhwaar.- od. Droguengesch. geeign., f. w. e. dring. Bedürfniß vorliegt, v. 1. Oktbr. cr. zu verm. Off. unt. **10287** an die Exp. (10287

Im neuerbauten Hause **Neufahrwasser-, Ecke Berg- u. Wilhelmstraße,** sind zum 1. Oktober d. Js.
2 Läden,
eine gut eingericht. Bäckerei
mit Wohnung sowie
Wohnungen
von 240 bis 500 M. bezw. 750 M. jährlich zu vermiethen. Näh. Pfefferstadt 60, parterre. (50116

Langfuhr, Hauptstrasse 123 in der Nähe des Brunshöfer Weges, ist ein
Laden
mit Hinterzimmer billig zu vermiethen. Näheres im Hause bei Frau **Schnaase,** 2 Treppen.

☞ Laden, Speicher, Hof, Wohnung zu vermieth. Näheres Altstädt. Graben 38, 1 Tr.

Viktualiengesch. u. Wohn. billig zu verm. Holzgasse 7, 1 Tr. (51146

Offene Stellen

Männlich.

Tüchtiger Malergehilfe findet sofort bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung (10462
Bruno Fieberg, Maler, Schöneck Westpr.

Ein unverheirath. Krankenwärter, der auch in der Massage bewandert sein muß, findet vom 16. d. Mts. ab, gegen 40 Mk. monatlichen Lohn und freie Station, im Stadtlazareth in der Sandgrube Stellung. Meldung dortselbst sofort erwünscht. (10466

Schuhmachergeselle a. best. Arb. kann sich melden Tischlerg. 13.

Tücht. Schneidergeselle kann sich m. Petersilieng. 11, 2 Tr. **Belau.**

Schuhmachergesll. auf best. Arb. k. sich meld. Schießstange 11, prt.

Ein junger Kaufmann, möglichst in der Baubranche oder im Ziegeleifach bewandert, firm in doppelter Buchführung, Lohn- und Krankenkassen, wird sofort gesucht. Meldungen mit Zeugnissen Pfefferstadt 77, 3 Tr. Komtoir Abends von 6—7 Uhr.

Ein Schneidergeselle kann sich melden Vorst. Graben 21, 1.

Gesucht wird von einer großen landwirthschaftlichen Maschinenfabrik für die Leitung einer Verkaufsfiliale für den Regierungsbezirk Bromberg, West- und Ostpreußen ein
gewandter tüchtiger Kaufmann,
welcher der polnischen Sprache mächtig ist, die Landwirthschaftsmaschinenbranche gründlich kennt, mit den Verhältnissen vertraut ist und Sicherstellung leisten kann. Nur gut Empfohlene, denen sich eine gesicherte Lebensstellung bietet, wollen ihre Bewerbung unter **W 165** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Leipzig** einsenden. (10362

Ein Oekonom oder eine Oekonomin
für die Offizier-Speiseanstalt des Grenadier-Regiments König Friedrich II. in Rastenburg zum 1. Oktober d. Js. gesucht.
Offerten sind möglichst umgehend an die Kasino-Direktion, unter Beifügung von Zeugnissen oder Empfehlungen, welche nicht zurückgeschickt werden, sowie Angabe der persönlichen Verhältnisse zu richten. (10465

Für Berlin u. Schlesw. s. Kutsch. Knechte u. Jg. (R. fr.) Breitg. 37.

Suche jg. Leute, die mit Pferd. Bescheid wissen fürs Land bei Berlin bei hoh. Lohn u. fr. Reise. **E. Zobrowski,** Ziegengasse Nr. 1.

Tüchtiger Schmied u. Stellmacher finden Stellung in Bissau bei Danzig. (51676

Hoteldien., Hausdien., Kutsch. sof. u. 15. Juli gesucht Breitgasse 37.

Suche herrschaftlichen Diener der etwas Gärtnerei versteht **Hardegen Nchf.,** Heil. Geistg. 100.

Für das Komtoir eines hiesigen größeren Fabrikgeschäfts wird ein
junger Mann
mit gediegenen Schulkenntniss. als **Lehrling** gesucht. Ausführliche Bewerbungen unter **C 585** an die Exped. erbet. (10361

Suche zum 15. Juli ordentlichen Hausdiener. Konditorei **Ed. Grentzenberg.**

Barbiergehilfen sucht bei hohem Lohn **Regenfanz,** Schichangasse 10.

Böttchergesellen a. Marktarbeit. stellt ein **F. Krause,** Langgrt. 51.

Ein rüstiger Mann wird zum Kuhfüttern gesucht. Zu melden Thornscher Weg 5, im Laden. (50496

Aelter. Friseurgehilfen bei hohem Gehalt sucht p. sofort **Otto Sommer,** Tiegenhof. (10366

Angesehene norddeutsche Lebens- und Unfall-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft sucht einen tüchtigen
Generalagenten (10424m
für den rechts der Weichsel gelegenen Theil der Provinz **Westpreussen** mit Domizil in **Elbing** gegen **festes Gehalt, Provisionsgarantie, Reisespesen** und **Abschlussprovisionen.** Kautionsfähige Herren — **auch Nichtfachleute —,** welche mit Land und Leuten bekannt sind, über gute Beziehungen verfügen und sich der Acquisition zu widmen bereit sind, werden gebeten, Offerten mit Lebenslauf und geeigneten Referenzen baldgefl. an **Rudolf Mosse, Berlin SW.,** einzusenden sub **J. M. 5765.**

Wir suchen einen **Bureaugehilfen** mit guter Handschrift. 50906) Rechtsanwalt **Reimann & Ruhm,** Hundegasse 25.

Tüchtigen **Barbiergehilfen** und **2 Lehrlinge** stellt ein **W. Remus,** Friseur, **Stadtgebiet 7.** (51556

Ordentlicher Laufbursche melde sich Große Bäckerg. 16.

Laufbursche gesucht. Meldung Jopengasse 66, part.

Ein ordentlicher, ehrlicher **Laufbursche** m. sich Schidl., Carthäuserstr. 90.

Laufbursche, der b. Maler gew., melde sich Schüsseldamm Nr. 13.

Junge od. Mädchen z. Milchaustragen gesucht Weidengasse 8.

Junger nüchtrn. Hausbursche gesucht Hundegasse 82, Komtoir

Schulknabe während d. Fer. als Laufb. ges. Baumgartscheg. 3/4.

Ein sauberer Laufbursche sofort ges. **Pfefferstadt 74.** (10486

Ein Knabe, der die Fleischerei erlernen will, kann sich melden **Petersiliengasse 18.** (49886

1 Lehrling stellt ein **A. Schütz,** Klempnstr., Fleischg. 82. (50706

Lehrling mit guter Schulbildung fürs Komtoir gesucht. Remuneration. Selbstgeschrieb. Offerten unter **C 598** an die Exp. d. Bl. (50236

Ein Lehrling für Bäckerei melde sich Petersiliengasse Nr. 1.

Eine Lehrstelle für Elektromechaniker ist zu besetzen 2. Damm 4. **O. Damasch.**

Sohn ord. Eltern, der Lust hat Schuhmacher zu lern., find. gute Lehrstelle Mottlauergasse Nr. 4.

Sohn achtbarer Eltern, der die Fleischerei in Rheda erl. will, ges. Petri-Kirchh. 2, Th. 9. (51016

Für mein Manufaktur- und Leinenwaaren-Geschäft suche ich einen ☞ **Lehrling,** Sohn achtbarer Eltern, bei freier Station. (51196
M. Gilka, Fischmarkt 16.

Für mein Papier- u. Spielwaaren-Geschäft en gros & en detail suche einen
Lehrling,
Sohn achtbarer Eltern, gegen monatliche Remuneration.
L. Lankoff, 10473) **3. Damm 8.**

Lehrling fürs Komtoir sofort gesucht. Off. unt. **C 754** an die Exp. (51636

Lehrling für ein Getreide-Geschäft mit der Berechtigung z. einjährig-freiwilligen Militärdienst zum baldigen Antritt gesucht. Off. unter **C 758** an die Exped. (51616

Weiblich.

Friedrich Wilh.-Schützenhaus sucht vom 15. Juli eine **Verkäuferin** (10440 für die Konditorei im vorderen Park. **Otto Zerbe.**

☞ Ein anständiges junges Mädchen wird als Lehrling im Bäckerladen von gleich gesucht. **Ernst Schnakenberg, Zoppot.**

Saubere u. ehrl. Aufwärterin für den ganz. Tag melde sich mit Buch Holzschneidegasse 6, 2 Tr.

Mädchenheim, Schw. Meer 25. Mädchen mit guten Zeugnissen können sich melden.

Ordentl. Aufwartemädchen für den Nachmittag gesucht Tobiasgasse, Hospital, Thüre Nr. 2b.

Jung. Aufwartemädchen für den Vorm. ges. Garteng. 4, 2 Tr. lks.

Anständiges Mädchen als Aufwärterin für den Vorm. gesucht Hundeg. 85, Eing. Verholdscheg.

Mädchen z. Rolledreh. f. d. ganz. Tag k. sich meld. Nied. Seigen 15.

Mädchen gesucht Schäferei 4a.

Nur saub. u. ord. Aufwärterin die auch zugleich wäscht, melde sich Wallplatz 13 part. **Pätzold.**

Tücht. Nähterin für f. Herrenarbeit kann sich melden Holzgasse 12, 4 Tr. **Jankowski.**

Eine geprüfte, evang. mus. Erzieherin wird gesucht für einen Knaben von 9 J. 1 M. und Mädchen von 10 Jahr., zum 1. Oktober. Offerten mit Gehaltsansprüch. u. Zgn. an Frau Rittergutsbes. **A. v. Wittke,** Prebendow bei Zelasen in Pomm. (10273

Eine tüchtige, erfahrene **Mamsell** für die kalte Küche sucht (50106 **Hotel Continental,** Danzig.

Lehrmädchen für die feine Küche können sich melden. **Café Central, Langgasse Nr. 42.** (10073

Ein gebildetes Fräulein eas im Haushalte erfahren, mit drwachsen. Kindern umzugehen u. etwas Schneiderei versteht, wird per 15. Juli oder 1. August cr. gesucht. Nur gut empfohlene Bewerberinnen woll. Zeugnißabschriften, Gehaltsforderungen u. Photographie einsend. (10360 Frau **Max Barczinski,** Allenstein.

14-17jähr. Aufwartemädchen sucht für den Nachmittag **Münchow,** Kaninchenberg 6, 3.

Strickerinnen finden Beschäftigung Fischmarkt Nr. 29.

Aufwärterin für Vormittag sogleich gesucht Sandgrube 32.

Eine Aufwärterin wird für die Morgenstunden von 6 bis 9 verlangt Hundegasse 61, 1 Tr.

Nähterin auf Mützen finden Beschäft. Drehergasse 20, 2 Tr.

Einige Mädchen zum Rohrschälen können sich in Legan melden bei **W. Dammann.**

Ein Mädchen im Nähen geübt melde sich Schüsseldamm 35, pt.

Ordentl. Aufwärterin für den Vorm. gesucht Breitgasse 113, 2.

Für ein größeres **Papiergeschäft** wird ein **Lehrmädchen** von sofort gesucht. Offerten unter **C 760** an die Exp. d. Bl.

Ges. Kinderfrl. u. Kindergärtn. für Rußland Mattenbuden 9, 2.

Lehrmädchen melde sich Schuhgeschäft Langenmarkt 30.

Ein ordentliches Mädchen kann sich von gleich melden Breitgasse 3, 1 Treppe.

Junge Dame, im Zuschneiden von Schürzen geübt, findet dauernde Beschäft. bei **B. Sprockhoff & Co.** (51446

Für mein Eisenwaarengeschäft suche per sofort oder später ein **junges Mädchen** mit d. Buchführung vertraut. Offerten mit Angabe des Gehalts u. bisher. Thätigkeit unt. **C 767** an d. Exp.

Landwirthinnen gew. Verkäuf. f. e. Bonbong., Ammen, Wasch- u. Abwaschmädch. bei **20 Mk. Lohn,** ges. **F. Marx,** Jopengasse **62.**

Ein Lehrmädch. kann sich melden bei **Bruno Willdorff,** Langebr. 5-6.

Jg. Mädchen zum Wäschenähen gesucht Rosengasse Nr. 3, part., links.

Suche t. Dienstmädch. f. f. Häusl. sow. and. Person. Jopengasse 17.

Junges Mädchen bei Kindern gesucht Röpergasse Nr. 18.

Jg. Dame, in der ff. Schneiderei geübt, kann sich melden Ulmenweg Nr. 1, Frau **Dahms.**

Jg. Mädchen aus achtb. Familie zur Erlern. der eleg. Damenschn. such. Geschw. **Moritz,** Langg. 40.

Ein junges Mädchen für den Nachmittag kann sich melden Wellengang 11, 1. (10483

Ein jüngeres Fräulein zur Kasse gesucht. Offerten unter **C 745** an die Exp. d. Bl.

1 Aufwärt. für d. Morgenstd. ges. Heil. Leichnam, Haus 2, Th. 1.

Eine geübte Näherin, w. Wäsche gut ausbessert u. auch etw. schneid melde sich Sandgrube Nr. 22.

Suche von sofort ein anständ. Dienstmädchen Breitgasse 112.

Tücht. sb. Dienstmädch. od. Aufw. f. d. ganz. Tag ges. Vorst. Grab. 16.

1 Aufwärterin mit Buch kann sich melden Fleischergasse 71, 2.

Suche Kindermädchen v. 17-20 Jahr. für Nähe Danzigs, Hausmädchen, die kochen können, auch solche d. nicht kochen dürf. **J. Dau,** Hl. Geistg. 36.

Eine Aufwartefrau wird sofort für 1 Stunde früh Morgens von 7—8 Uhr gesucht Pfefferstadt 77, 3 Tr., Komtoir, Abends von 6—7 Uhr.

14-j. Mädchen f. d. Nachm. b. Kind. gesucht Ht. Adlers-Brauh. 11, pt.

Stellengesuche

Männlich.

Sohn e. ord. Ww. b. um eine Laufburschenst. Kl. Schwalbeng. 2, T. 2.

Tüchtiger Kaufmann firm in Acquisition und Organisation sucht Stellung als Reiseinspektor, in I. Versicherungen. Off. unter **C 699** an die Exp. d. Bl.

Zuschneider sucht Stellung unter bescheiden. Anspr. Off. u. **C 718** an die Exp.

Ein **junger Mann** w. d. Dekoriren d. Manufakturw.-Branche zu erl. Offrt. u. **C 715** an die Expd. d. Bl.

Bin 33 Jahre alt, suche eine Vertrauensstelle als Einkassirer od. Lagerverwalter gegen bill. Vergüt. Kaut. vorh. Off. unt. **C 763** an d. Exp. d. Blatt.

Häusl. schriftl. Arb. übernimmt Beamter Fraueng. 45, prt. links.

Weiblich.

Jg. anst. Mädchen bitt. um e. Aufwartestelle Barthol.-Kircheng. 13

Eine Waschfrau in Langf. bittet um Wäsche. Dies. w im Freien getr. u. gebleicht. Off. unt. C723.

Anst. Mädchen sucht Nachmitt.-Stelle Häkergasse 28, 1 Tr.

Jg. Mädchen bitt. um eine Nachmittagstelle Jungferngasse 27, p.

Ein ordentl. Frau bittet um eine Stelle f. d. ganz. Tag. od. Vorm. Zu erf. Fleischergasse 31, H., T. 20.

Ordentliches Mädchen sucht für den Vormittag Stellung. Zu erfrag. Kassub. Markt 1d, 4 Tr.

Geübte Plätterin b. um Besch. in u. auß. dem Hause Am Stein 4, 1.

Anst. jg. Mädchen f. Vm. o. Nchm. Zu erf. Langgart. 27, H., Th. 11, 1, l.

Junges Mädchen sucht e. Dienst bei Herrschaft. Altst. Graben 56.

Empfehle tüchtige Hausmädch., Hausdiener mit gut. Zeugn., Kindermdch. von gleich auch später Petersiliengasse Nr. 7 bei **Nitsch.**

Ein jg. Mädchen sucht Stellung. Zu erfragen Tischlergasse Nr. 30.

Empfehle tüchtige Mamsells für warme und kalte Küche, Stützen u. Köchinnen **Hardegen Nachf.,** Heilige Geistgasse 100.

Empfehle Köchin, Mädchen für Alles, Stubenmädchen und jüng. Kindermädchen v. gleich u. später **M. Welz,** Heil. Geistg. 123.

Saub. Nähterin, die a. schneidert, sucht Beschäft. Faulgraben 20, pt.

Jg. Mädchen bittet um e. Aufw.-stelle Kl. Wollwebergasse 8, 2.

1 anst. Mdch. b. um e. Aufwartest. f. d. ganzen Tag Brandstelle 8.

Empfehle eine j. Kassirerin für Materialgesch., g. Zeugn. vorh., tücht. Kutscher, lz. Stelle 5 J. u. ein Kinderfräul. Jopengasse 17.

Empfehle Buffetfräulein mit und ohne Bedienung, Stützen, die kochen können. **J. Dau,** Heil. Geistgasse 36.

Eine anst. Frau b. u. eine Aufwartest. Zu erfr. Dienerg. 16, 2.

Tücht. Scheuer-, Masch.-, Küchen- u. Hausmädch. empf. Breitg. 37.

Pädagogium Ostrau bei Filehne. Höhere Schule und Pensionat auf dem Lande. Gymnasial- und Realklassen von Sexta an. Berechtigung zum einjährigen Dienst. (10371m

Unterricht

Stund. bei Französin gewünscht. Off. mit Bed. u. **C 693** an die Exp.

Eine junge Dame wünscht Klavier-Unterricht zu nehmen. Off. unt. **C 735** an d. Exp. d. Bl.

Wer ertheilt Tertianer Französisch, auch in den Ferien? Off. m. Pr. u. **C 766** an die Exp.

Einige Damen können sich noch am akademisch. Zeichen- u. **Zuschneide-Kursus** betheiligen. Honorar mäßig. **M. Kalittka,** Modistin und Zeichenlehrerin, **Langgasse 37, 2.**

Praktischer Lehrkursus für Damenschneiderei. Am 8. d. Mts. beginnt ein neuer Kursus im gründlichen Maaßnehmen, Zuschneiden und Musterzeichnen nach neuestem System. Anfertigen eleganter, sowie einfacher Kostüme, auch für eig. Bedarf. Façon elegant bei einmaliger Anprobe sitzend. Für Frauen ertheile auch den Unterricht stundenweise. Der Preis ist so gestellt, daß auch Unbemittelte theilnehmen können. Anmeldungen erbitte baldigst.
Achtungsvoll
Franziska Schultz, Modistin und Zeichenlehrerin, **Fischmarkt 11, 2 Treppen, Eingang Tobiasgasse.**

Capitalien.

Geldsuchende erhalten sof. geeignete Angebote von **Albert Schindler,** Berlin SW., 48, Wilhelmstr. 134. (9164

6500 Mark auf sichere Hypothek zu vergeben. Agenten verbeten. Offert. unter **C 687** an die Exp.

7000 bis 7500 Mark sind erststellig zu vergeben. Agenten verbeten. Offerten unter **C 706.**

12—1400 Mark auf sichere Hypothek zu begeben. Offerten unter **C 721** an die Exp. d. Bl.

14 000 Mark sind zur ersten Stelle auf ein städtisch. Grundstück zu vergeb. Offerten unter **C 713** an d. Exp.

☞ **300 Mark** ☜ gegen hohe Zinsen u. Provis. auf 6 Monate v. Eigenth. ges. Offerten unt. **C 714** an die Exp.

12600 M. w. a. e. Geschäftsgrdst. z. 1. St. sof. ges. Off. u. **C 732** a. d. Exp.

Hypoth. v. 3000 Mk. ist m. Damno zu verkf. Off. u. **C 710** an d. Exp.

6—800 Mark sucht Grundstücksbesitzer gleich oder später. Off. u. **C 711** an die Exped. d. Bl.

6—7000 Mark werden auf ein Haus gesucht. Offerten unter **C 709** an die Exp. d. Bl.

Gesucht
20 bis 25 000 Mark
(Zeitpunkt beliebig) zur zweiten Stelle a. neu gebautes elegantes Wohn- und Geschäftshaus nach 82 000 M. Bankgeld. **Miethsertrag 10 200 M.** (in 4 Jahren 11 000 M.) Große Wohnungen, alle vermiethet. **Feuer-Versicherung 103 000 M.** Offert. unter **10434** an die Expedition dieses Blattes. (10434

15 000 Mk. will ich zu 5 Proz. auf herrschaftliches Haus cedir. Offerten unter **C 739** an die Exped. dies. Blatt. erb. (51086

Wer leiht gegen hohe Vergütig. 20 M. Off. u. **C 689** an d. Exp. d. Bl.

11-12000 M. werd. auf e. sehr gut. Grundst. in Schidlitz z. 2. sich. St. hint. 12000 M. ges. Feuerversich. 36000 M. Off. u. **C 729** an die Exp.

15000 Mark zur 2. sehr sicheren Stelle gesucht. Off. unt. **C 736** an die Exp. d. Bl.

Auskünfte über Kreditverhältnisse rc. erth. prompt, billig u. streng diskr. das **intern. Auskunfts- u. Inkassobureau Karl Wittmann,** General-Vertreter **Ernst Berweck,** Ludwigshafen a. Rh. Tüchtige Vertreter allerorts gesucht. (9866

Mündelgelder habe ich zu vergeben **Kresch,** Ankerschmiedegasse 7. 9280

Privat-Darlehne von 200 M. aufwärts hat zu vergeb. **L. Posner,** Berlin, Alte Jakobstr. 49. (Rückporto.) (10261

Wer hilft einem festangestellten Lehrer sofort mit einem Darlehn von 300 Mk., Abzahl. viertelj. 75 Mk., Vergütig. 20 Mk. Hohe Zinsen Sicherheit geboten. Offert. u. **C5100** an die Expedit. (51006

15000 Mk., hinter 50 000 M. Bankgeld, Taxe 93400 M., auf ein herrschaftliches Grundstück in der Nähe des Zentralbahnhofs gesucht. Gefl. Offerten unter **C 768** an die Expedition dieses Blattes. (51546

☞ Erststellige Theilungs-Hypothek von 9000 Mark mit Damno zu verkaufen. Offerten unter **C 750** an die Expedition d. Blatt. erb. (51506

600 Mk. bei hoh. u. pünktl. Zinszahl. auf e. Jahr geg. Sicherh. z. leihen gesucht. Offrt. unt. **C 759.**

100 M. geg. Sicherh. a. 3 Mon. ges. Off. u. **C 733** an die Expd. d. Bl.

Verloren und Gefunden

Arbeitsbuch auf den Namen **Paul Stephan** verloren. Abzugeben Polizeidirektion. (50696

Sonnabend ist e. schw. Portemonnaie m. 2 Fahrkart. Neufahrwass. u. üb. 5 Mk. Inh. verl. Abzugeben. Schüsseldamm 1, Th. 7.

Ein blaues Jacket ist Montag, den 1. Juli im Zuge Danzig-Zoppot hängen geblieben. Abzugeben Danzig, Mottlauerg. 7.

Gürtel, goldene Uhr und silberne Kette im Kurhaus Westerplatte verloren gegangen. Gegen Bel. abzug. **A. Kegel,** Abegggasse 10, 1.

Am Mittwoch Nachm. 3.41 auf d. Fahrt Langfuhr—Oliva hellgr. Damenjaquet im Eisenb.-Wag. 3. Kl. lieg. gebl. Derjenige, welch. dass. versehentl. an sich genomm. hat, wird geb., dasselbe Langfuhr, Ulmenweg 1, 2 Tr., abzugeben.

Zweireihige Korallen-Kette im Schützengarten verloren. Gegen Belohnung abzugeben Schießstange 5b, bei **Kirsch.** (10474

Ein Bund Schlüssel Fischmarkt verl. geg. Abzug. Fischmarkt 41, 2.

Gestern Vorm. e. Portemonnaie mit 11 Pfg. und einer Fahrkarte in d. Lenzgasse verloren. Abz. Langfuhr, Heiligenbrnnnw. 1

Vermischte Anzeig

Verreise auf 4 Wochen.
Vertreter:
Dr. Friedländer, Hundeg. 43, 1,
Dr. Simon, Kohlenmarkt 6, 2.
Dr. Ginzberg.

☞ **Klagen,** Gesuche u. Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth,** Johannisg. 13.

Ein Handwerker, 27 Jahre, evang., sucht Lebensgefährtin, Wittwe nicht ausgeschlossen, mögl. mit Vermögen. Offerten unter **C 707** an die Exped. d. Bl.

Aufruf! Wer eine reiche Heirath sucht, erh. sof. e. koloss. Ausw. v. 600 reichen paff. Part. a. Bild. Send. Sie nur Adr. „**Reform**" **Berlin 14.** (40946

Heirath! Ernst u. aufrichtig. Kathol. Hauptlehrer in einem Kirch- u. Bahnorte (Anf. 30.) sucht als treue, liebev. Lebensgefährt. eine häuslich erzogene jg. Dame im Alter von 24-30 Jahr. Entspr. Vermög. erwünscht, Tugend u. Herzensgüte Beding. D. strengste Diskretion als Ehrensache zuges. wird, so dürf. jg. Damen diesem aufrichtig. Antrage Vertrauen entgeg. bring. Photograph. nebst genau. Ang. d. Fam.- u. Vermög.-verhält. (ev. zurück!) gefl. in 8 Tag. unt. **6168b** an die Exp. d. Bl. (61686

Ein junger Kaufmann, der sich selbstständig machen will, sucht die Bekanntschaft eines jungen Mädchens, möglichst mit Vermögen, zwecks Heirath. Offerten unter **M. W. 40** hauptpostlagernd.

Wittmann, in d. 50 Jah., früher Besitz. u. Handelsmann gewes. sucht e. Lebensgefährtin, Wittfrau in 50 J. o. Anh., Geschäftsfr. bevorz. Off. u. **C 742** an d. Exp.

Zwecks Heirath w. e. Kaufm. u. Fabrik., in d. 30er J., mit e. wirthschaftl. erz. verm. D. bek. zu werd. Offert. unt. **C 738** an die Exped.

Ein Kind, ev., 1 J. alt, w. v. kinderl. Leuten in Pflege genomm. Nfw., Fischmeistrw., Lindenstr. 2, Hf. 2r. 10464

Ein hübsches Mädchen, 10 Monate alt, aus besserer Herkunft, ist für eigen abzugeben. Offerten unter **C 666** an die Exped. d. Blatt. (50726

Anständ. Frau oder Mädchen, die ein 2 Monate altes Kind nähren kann, kann sich melden. Offerten unt. **C 770** an die Exp.

Die Beleidigung, die ich Fräulein **Johanna Schlowinski** zugefügt hab. soll, nhm. ich bedauernd zurück. **Marie Schikowski.**

Hiermit warne ich einen Jeden, meinem Sohne **Rudolf Gesper** etwas zu borgen, da ich für keine Schulden aufkomme.
Danzig, 1. Juli 1901.
49956) **Gesper** als Vater.

Wäsche w. in u. auß. d. H. ausgeb. Offerten unt. **C 728** an die Exp.

Schneiderin empf. s. in u. auß. d. Hause. Off. u. **C725** a. d. E. d. Bl.

Damen- und Kinderkleider w. billig u. sauber angefert. in und auß. dem Hause Röpergasse 15, 2.

Knopflöcher werden auf der **Origin.-Singermaschine** saub. angef. Gr. Mühleng. 18-19. (51256

F. Wäsche w. s. gew. u. gepl. Baumgartscheg. 3-4, Hof, pt. r., **Schulz.**

Knopflöcher w. gut angef., Dtz. 15 ₰ Töpfergasse 27, 1, gleichz. wd. Oberhemd. angefrt. u. ausgebess.

Jede vorkommende Maurerarb. sowie sämmtliche Dacharbeit. u. Feuerungen werden gut ausgeführt Breitgasse 41 part.

Alle Arten Zithern stimmt und reparirt **A. Schiemann,** Musiker, Tischlerg. 63, prt. (36526

Haararbeit aller Art wird gut angefertigt Laternengasse Nr. 5.

Hund zu vergeb. 3. Damm 13.

Wohne jetzt Kleine Mühlengasse 4, parterre. Haararbetten werden angefertigt.
J. M. Kreutz, Friseur.

Zahnschmerz beseitigt sofort (6586 **Orthoform-Zahnwatte,** gesetzl. gesch. (ca. 50 % Orthof. enth.). Auf jeder Blechdose (Preis 50 Pfg.) muß die Firma Chem. Instit. Berlin Königgrätzerstr. 82, stehen. Nur in Apotheken, in Danzig Fr. Hendewerk's Apotheke.

H. Unger's Frauenschutz. Aerztlich als bequemster, unschädlichster, absolut zuverlässiger hygienischer Frauenschutz anerkannt, von vielen Frauenärzten (Universitätslehrern etc.) nachweislich verordnet. — **Tausende** von Anerkennungen zur Einsicht. — 1 Dtz. 2 Mk., 2 Dtz. 3,50 Mk., 3 Dtz. 5 Mk. — Porto 20 Pfg. **H. Unger,** Chem. Laboratorium, **Berlin N.,** Friedrichsstr. 131 c. (18343m

Warenhaus Hermann Katz & Co.

66 Langgasse 66. DANZIG. 66 Langgasse 66.

Räumungs-Ausverkauf.

Der Räumungs-Verkauf umfasst alle Läger und Artikel.

Enorme Preisherabsetzung sämmtlicher Waren ohne Rücksichtnahme auf den effectiven Wert derselben.

Die zurückgesetzten Waren bestehen in:

Kleiderstoffe.	Tischzeuge.	Handschuhe.	Schleier.	Blusenhemden.	Spielwaren.	Teppiche.
Seidenstoffe.	Handtücher.	Strümpfe.	Spitzen.	Unterröcke.	Reiseartikel.	Wirtschafts-Artikel.
Waschstoffe.	Fertige Wäsche.	Schirme.	Seidenband.	Schürzen.	Badeartikel.	Lederwaren.
Inlettes.	Tricotagen.	Corsettes.	Stickereien.	Schuhwaren.	Gardinen.	Sportartikel.

Grosse Posten! Jede Länge!

Reste

in Seidenstoffen, Woll- und Waschstoffen, Inlettes, Bettstoffen, Barchenden, Renforcés, Hemdentuchen, Schürzenleinen, Seidenband, Spitzen, Stickereien, Gardinen u.s.w. u.s.w.
sind separat ausgelegt und mit

fabelhaft billigen Preisen bezeichnet.

(10472

Kampf um deutsches Recht und Wesen

ist die Aufgabe der von dem Unterzeichneten herausgegebenen, nur aktuellen Fragen dienenden Zeitschrift **„Volksanwalt“**, die zum Preise von **2 Mark für das ganze Jahr** bestellt und **zu jeder Zeit** unter freier Nachlieferung bereits erschienener Nummern von dem Herausgeber oder durch die Post (7581) bezogen werden kann.

Die soeben erschienene Nummer enthält ein **offenes Schreiben an den Preußischen Justizminister** bezüglich der völligen Unzulänglichkeit unseres Rechtswesens; es ist dies ein Widerhall auf die Riedler'sche Herrenhausrede, der im ganzen deutschen Volk ein Echo erwecken dürfte, und der schlagende Beweis ihrer vollen Berechtigung.

Es ist ferner darin enthalten eine

dringliche Bitte

um Zuwendung von Geldmitteln an den Unterzeichneten zur kraftvollen Vertheidigung der unglücklichen Opfer falscher Gerichtsurtheile. Es sollen nicht blos Worte geredet werden — wir haben der glatten und geistreichen Reden genug! — sondern es muß eine ernste nationale That geschehen, damit das deutsche Volk zu wahrem Recht gelange.

Der Agent **Wilhelm Kriebel** und der Schneidemüller **August Lehmann**, beide in Sorau und vorher nicht bestraft, sind wegen angeblicher Verleitung zum Meineide jeder zu einem Jahr Zuchthaus verurtheilt worden und haben diese Haft über sich ergehen lassen müssen. Meine eigenen Mittel reichen nicht mehr aus, um diesen selbst unbemittelten Männern die die Schmach der Verurtheilung von sich genommen wissen wollen, durch Bestellung eines tüchtigen Rechtsanwalts zur Hilfe kommen zu können. Ein von mir gutachtlich befragter Rechtsanwalt erklärte nach Einsicht des Materials, daß hier ein Irrthum des Gerichtshofes vorliegen müsse.

Edelgesinnte deutsche Männer und Frauen bitte ich herzlich, mich in dem von mir aufgenommenen Kampfe ums Recht durch Zuwendung von Geldmitteln, über die im „Volksanwalt“ dankbar quittirt und Rechenschaft abgelegt werden wird, zu unterstützen. Kostenloser Nachdruck dieses Inserats in anderen Zeitungen ist im Interesse der guten Sache sehr erwünscht, und werden Belegnummern erbeten.

Kiel, den 22. Juni 1901.

Professor Lehmann-Hohenberg.
(Adresse: Professor Lehmann-Hohenberg, Kiel.)

Inventur-Ausverkauf!

Koffer und Taschen, Reisekasten, Damenhutkoffer, Plaidrollen, Touristentaschen, Rucksäcke sowie sämmtl. Reise-Utensilien
enorm billig.

Adolph Cohn Wwe.,
Langgasse 1, am Langgasser Thor. (10457

Für Wiederverkäufer!

Heringe! Heringe!
Vom diesjähr. Fang empfehle ff. Schotten, fein im Geschmack, Tonne 24, 26, 28—32 Mk., v. J. Heringe mit Rogen und Milch, Tonne 23, 25—27 Mk., Schott-Ihlen, To. 23, 25—28 M. Full-Heringe, To. 25, 28—32 M. in 1/1, 1/2, 1/4 Tonnen, Neue engl. Matjesheringe billigst. Versand nach auswärts prompt.
H. Cohn, Fischmarkt 12. (5037b

Ia Tischbutter
liefert in Postpacketen für 1,10 M. pro Pfund franko Rittergutsbesitzer **Flemming**, Klein-Malsau bei Rukoschin. (9495

Fracks
und (5076b
Frack-Anzüge
werden verliehen
Breitgasse 20.

Hygiene für Frauen!
Frauenarzt (9804
Dr. med. Hollweg's
„Obturator“
D. R. P. u. Auslandspatente angem.
Absol. sicher. Glänzend bewährt i. jahrel. Praxis, vorz. Anerkennungen.
Obturator vers. Mk. 15, do. verg. Mk. 20.
(Bei franco Zusend. geg. Nachnahme oder vorh. Einsend. des Betrages).
Vers. durch das General-Depot **Arthur Block & Co.**, Berlin W., Fasanenstr. 97

Hochfeine Fracks
und (9271
Frack-Anzüge
verleiht
W. Riese,
127 Breitgasse 127.

Loose in Danzig bei: **H. Lau**, Langgasse 71, **Carl Feller jr.**, Jopengasse 13, Expedition der **Danziger Zeitung**, **A. Müller** vorm. **Wedel**'sche Hofbuchdruckerei, **Friedrich van Nispen**, Kohlenmarkt 2, Schmiedeg. 19, Brodbänkengasse 51, **Friedrich Haeser** vorm. **Ferd. Drewitz Nachfl.** (9938


Schon 11. Juli Gewinnziehung
3. Westpreuss. Pferde-Lotterie zu Briesen.
Nur 1 Mk. 1 Loos, 11 Loose 10 Mark. Porto u. Liste 20 ₰ extra.
Erster Hauptgewinn
1 eleganter Viererzug.
Loose versendet der General-Debit:
Lud. Müller & Co., Berlin, Breitestr. 5.

Größere Abnahmeverpflichtungen nöthigen uns, unser **reichhaltiges** Lager in

Fahrrädern

zu bedeutend herabgesetzten, aber streng festen Preisen zum

Ausverkauf

zu stellen, und bieten wir damit Gelegenheit zu außergewöhnlich billigem Einkauf garantirt bester Qualitäten. (10256

W. Kessel & Co., Hundegasse 89.

Feinsten
Himbeer- und Kirschsaft,
1 Pfund 40 ₰,
Apfelwein,
1 Fl. 30 ₰, incl.
Marmelade,
1 Pfund 30 ₰,
Sardellen,
1 Pfund 1,40 M.,
Sardinen in Oel,
1 Dose 45 ₰,
Delikate Matjesheringe
à 10, 15 und 20 ₰,
Backobst gem.,
1 Pfund 40 ₰,
Schnittäpfel,
à 30 und 40 ₰ p. Pfd.,
Kakao lose,
1 Pfund 1,20 M.,
Webers
Feigen-Kaffee,
1 Pfung 80 ₰,
Karlsbader
Kaffee-Gewürz,
1 Pfund 80 ₰,
Knorrs Hafermehl,
1 Pfund 40 ₰
empfiehlt (102216
W. Machwitz
Heil. Geistgasse 4.

GEBAUHR Pianos sind die dauerhaftesten.
(7131m



Möbel auf Credit
unter coulantesten Zahlungsbedingungen,
als nußb., birk., kief., elsene Kleiderschränke, Vertik., Bettgestelle, Tische, Stühle, Polsterwaaren, Spiegel, Regulatoren, Teppiche, Kinderwagen, Herren- u. Damenuhren, sowie ganze Aussteuern zu **200, 250, 300, 400 M. 2c.**
empfiehlt das (9609
Möbel-Theilzahlungs-Geschäft,
A. Kaatz Nachflg.,
Inh.: G. Zibull & F. Scheel,
Danzig, Breitgasse 82,
parterre, 1. und 2. Etage.
Eigene Tischler- und Tapezierer-Werkstatt im Hause.

Heinrich Hevelke.
Schlesische Feuerversicherungs-Gesellschaft in Breslau.
Feuer — Transport — Glas — Valoren.
Oberrheinische Versicherungs-Gesellschaft in Mannheim.
Unfall — Haftpflicht — Einbruch-Diebstahl — Reise.
New-Yorker Germania Lebensversicherungs-Gesellschaft.
Leben — Aussteuer. (1508
General-Agentur: Langgasse 39, 1 Tr.

Einladung.

Hiermit werden Sie höflichst eingeladen, einmal einen Versuch mit meiner vorzüglichen, feinschmeckenden

Margarine

Sana, Mohra, Vitello, F. F., A. A. A. u. s. w. zu machen und dieselbe im Haushalt anstatt Butter zu verwenden. Sie werden von der Vorzüglichkeit geradezu überrascht sein.
Täglich frisch ausgewogen empfiehlt zu Fabriklistenpreis. Postversand (Kiste 9 Pfd.) Emballage frei.
9306)
Otto Reinke, Danzig,
Margarine-Spezial-Geschäft.
Hauptgeschäft: Petersiliengasse 17.
Markthalle: Stand 92/93.

„Nordstern“

Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Berlin
Versicherungsbestand am 1. Januar 1901: 217 Millionen Mark.
Vermögensbestand am 1. Januar 1901: $71\frac{1}{2}$ Millionen Mark.

Unfall- und Alters-Versicherungs-Actien-Gesellsch.
Reserven am 1. Januar 1901: 4 Millionen Mark.
Bezahlte Schäden bisher: etwa 6 Millionen Mark.

Eigenes Geschäfts-Haus: Berlin W. 8, Mauer-Straße 37/41.
(Bis zum 1. August 1901 W. 66, Kaiserhofstraße 3.)

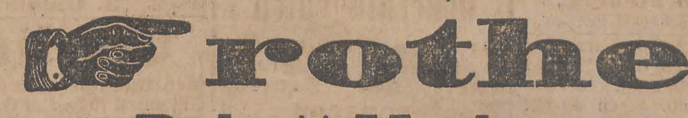
Die bisher von Herrn **J. Bresler** in Danzig verwaltete General-Agentur unserer beiden Gesellschaften haben wir vom 1. Juli cr. ab

Herrn Paul Gebel
in Danzig, Abegg-Gasse No. 1b,

übertragen.
Berlin, den 1. Juli 1901. (10477
Die Direktion.

Unter Bezugnahme auf obige Anzeige erkläre ich mich hierdurch zur Vermittelung von Versicherungen und Ertheilung jeder gewünschten Auskunft bereit. Prospekte und Deklarationen kostenfrei.
Danzig, den 3. Juli 1901.
Paul Gebel.

Wenn Sie Ihren Bedarf an Schuhwaaren bei der
Schuh-Bazar-Vereinigung
Theodor Werner
Gr. Wollwebergasse 3 u. Langgasse 10
decken und Sie verlangen Rabattmarken, so müssen Sie ausdrücklich


rothe
Rabatt-Marken
verlangen. (10433

Sommersprossen
Schönheitsfehler aller Art, sowie Hautunreinigkeiten, Hautröthe werden schnell beseitigt und eine äusserst zarte, reine, weisse Haut erzielt durch das vorzügliche Kosmetikum Lentigin à Tube 1 Mk. bei **Arthur Otto**, Johannisg. u. **R. Zschäntscher**, 4. Damm. (9885

Was ist Korklinoleum?
Specialität! Neuheit!
Ohne jede Verbindlichkeit versendet Muster und Kostenanschläge das **Erste Ostdeutsche Tapeten-Versand-Haus Gustav Schleising, Bromberg.** Gegr. 1868!
Nennung des nothwdg. Quantums erwünscht. (10167

Schirmrep. u. Bez. w. s., schn. u. b. a. Schirmf. **S. Deutschland**, Lngg. 2. 9559

Welche Hebeamme erth. Rath u. Hilfe in diskr. Frauenangelegenheit. Off. unt. **C 764** an d. Exp. erb.

Darstellung: Am Morgen war er wieder in der Wohnung der Kraß (hinter Adlers Brauhaus) und bekam Essen, gegen 1/2 12 Uhr ging er wieder fort und beide verabredeten, sich Abends gegen 7 Uhr in der Büttelgasse zu treffen. Die Frau Kraß wäre auch gekommen, bald aber wieder gegangen, um das Messer des Borowski zu holen, welches in ihrer Wohnung liegen geblieben war. Sie wollten dann um 8 Uhr an der Markthalle sich wieder treffen. Als Borowski kurz nach dieser verabredeten Zeit hinkam, will er die Frau Kraß an der Schulzengasse, Ecke Altstädtischer Graben, schon getroffen haben. Sie hätte ihm das Messer gegeben, außerdem damals schon geblutet und ihm gesagt, daß sie von einem fremden Manne gestochen wäre. Er will sie dann nach Hause haben bringen wollen, die Frau sei aber nach wenigen Schritten zusammengebrochen und in einem Taxameter in ihre Wohnung gebracht worden. Er sei an diesem Abend, als er nach einem Arzt geschickt hatte, fortgegangen, um mit dem Manne nicht zusammenzutreffen. Er soll furchtbar aufgeregt gewesen sein und am Montag darauf auch heftig geweint haben. Borowski giebt das mit dem Bemerken zu, er hätte die Verstorbene sehr lieb gehabt.

Es werden nunmehr zuerst die ärztlichen Sachverständigen vernommen. Herr Dr. Lehmann, welcher zuerst zu der Verletzten gerufen wurde, sagt aus, daß die Frau infolge eines außerordentlich starken Blutverlustes sehr schwach gewesen sei. Er hätte einen Stich in die rechte Halsseite oberhalb des Schlüsselbeins constatirt, welcher eine Verletzung eines bedeutenden Blutgefäßes zur Folge gehabt hatte. Die Verwundete klagte über Schmerzen im rechten Arm, machte aber sonst keinerlei Mittheilung. Nach ihrer Aufnahme in das Lazareth Sandgrube wurde am Sonntag früh eine Operation vorgenommen. Bei derselben stellte sich ein ca. 10 Centimeter tiefer Stich bis in die Schlüsselbeinschlagader heraus. Da sich die Wunde aber durch Gerinnung des Blutes geschlossen hatte, trat eine Besserung im Befinden der Frau ein, sonst wäre der Tod bereits wenige Stunden nach der Verletzung durch Verblutung eingetreten. Nach der Operation starb der rechte Arm, welcher in Folge der Verstopfung der Schlagader keine Blutzufuhr erhielt, nach und nach ab und mußte der Arm bis zum Ellenbogen abgenommen werden, die Herzsetzung war aber bereits weit vorgeschritten, so daß nach weiteren 6 Tagen der Tod der Frau eintrat und zwar trotz aller ärztlicher Maßnahmen, in Folge des Messerstiches.

Zeugen sind bei der That selbst nicht zugegen gewesen. Passanten, welche dazukamen, als die Frau bereits vor einem Hause in der Büttelgasse lag, haben an dem Benehmen des Angeklagten nichts Auffälliges gefunden. Die Verletzte hat sowohl hier wie im Lazareth nur gesagt, daß sie von einem Manne gestochen sei. Ein vierzehnjähriger Laufbursche will den Angeklagten mit der Frau Kraß bereits eine Stunde, bevor sie die Frau in der Büttelgasse liegen sah, an der Markthalle getroffen haben. An Beiden hätte er nichts Auffälliges gemerkt.

Wittwe Guth, die Wirthin des Angeklagten, sagt, daß Frau Kraß öfters bei Borowski gewesen ist. Allein zusammen sah sie aber nie gewesen. Der Verkehr war harmlos und friedlich.

Als der Angeklagte an dem Abend des 16. März zu Hause kam, war er sehr aufgeregt und sagte [illegible] Seine Beinkleider waren voll Blut. Am nächstfolgenden Montag Nachmittag hätte er auf dem Sopha gesessen und heftig geweint. Auf dem Tische lag neben dem Brod sein Taschenmesser. Die Frau nahm das Messer fort und verwahrte es, da sie fürchtete, er könnte sich ein Leid anthun. (Schluß der Redaktion.)

Lokales.

* **Zur Kaiserparade.** Ein Pionierkommando ist zur Feststellung der erforderlichen Arbeiten zur Kaiserparade auf dem großen Exerzierplatz hier eingetroffen.

* **Der Danziger Kriegerverein** hielt gestern Abend im St. Josephshause seine Monatsversammlung ab. Herr Major a. D. Engel eröffnete dieselbe mit einer patriotischen Ansprache und einem dreifachen Hoch auf den Kaiser. Am 14. Juli wird der Verein in Kleinhammerpark sein Sommerfest feiern.

Provinz.

g **Dirschau,** 3. Juli. Während der Zeit des diesjährigen Kaisermanövers soll hier ein Manöver-Postamt eingerichtet werden. Dasselbe wird an das hiesige Stadt-Postamt angeschlossen. Das Stadt-Postamt wird für die genannte Zeit ganz wesentlich durch Beamte der Post und Telegraphie verstärkt werden. — In Swaroschin ist auf ärztliche Anordnung die Schule wegen ansteckender Krankheiten schon acht Tage früher geschlossen worden. In verschiedenen Nachbarorten ist unter ländlichen Arbeitern Typhus epidemisch aufgetreten.

— **Elbing,** 3. Juli. Während der Kaisermanöver wird die Kaiserin bekanntlich wieder Aufenthalt in Cadinen nehmen. Wenn es möglich ist, den Bau der St. Annenkirche, der vor zwei Jahren in Angriff genommen wurde, bis zu diesem Zeitpunkt zu beenden, dann ist das Erscheinen der Kaiserin an der Einweihung sehr wahrscheinlich. Es ist jedoch auch nicht ausgeschlossen, daß der Kaiser diesem Festakte beiwohnen wird. Die Kaiserin hat für die St. Annenkirche einen Altarschmuck geschenkt.

* **Marienburg,** 4. Juli. Kultusminister Dr. Studt traf gestern Mittag in Begleitung des Oberpräsidenten v. Goßler hier ein, frühstückte in der Bahnhofs-Restauration und fuhr dann per Wagen nach dem Schloß, dessen Besichtigung drei Stunden währte. Hierauf nahm der Minister die katholische Kirche, woselbst während der Besichtigung der Organist Hartmann die Orgel spielte, in Augenschein. Auch das Rathhaus erregte das lebhafteste Interesse des Ministers. Um 8 Uhr wurde im Hotel „König von Preußen“ das Diner eingenommen und darauf eine kurze Spazierfahrt auf der Nogat mittels Dampfers unternommen, worauf unser Gast im Kreishause soupiren wird. Die Abfahrt erfolgte um 8 Uhr.

* **Königsberg,** 3. Juli. Zu den Veranstaltungen anläßlich der Herkunft des Kaisers im September wurde in der gestrigen Stadtverordnetenversammlung nach geheimer Berathung die Summe von 25 000 Mk. bewilligt.

* **Ragnit,** 3. Juli. Die Frau Gutsbesitzer Dörfer in Dundeln ist an der Tollwuth gestorben. Frau D. wurde im Mai von einem kleinen Hunde, welcher in ihre Wohnung kam, gebissen; sie achtete aber nicht auf die Wunde. Frau D. hinterläßt 6 Kinder im Alter von 3 bis 18 Jahren, welche jetzt Waisen sind, da der Vater vor einem Jahre nach langer Krankheit gestorben ist.

* **Schlochau,** 2. Juli. Gestern Mittag entstand in Mossin Feuer, so daß schnell um sich griff, daß ein Kind des Maurers Teichgräber nicht gerettet werden konnte und mitverbrannte. Von hieraus übersprang das Feuer auf das Wohnhaus des Schneidermeisters Fenske. Den herbeigeeilten Rettungsmannschaften gelang es mit vieler Mühe, die sehr bedrohten Gebäude des Besitzers Fehrke zu retten. Als die Spritze und Rettungsmannschaften aus Steinborn noch nicht zurück waren, brannte auch ein Tagelöhnerhaus des Besitzers Bohn in Abbau Steinborn, wobei auch zwei Kinder im Alter von 2 und 4 Jahren des Arbeiters Krause in den Flammen umkamen. Ueber die Entstehungsursache ist nichts bekannt.

* **Gnesen,** 3. Juli. Am 6. Juli wird sich der Propst Jaskowski wegen Beleidigung der Staatseinrichtungen vor der hiesigen Strafkammer zu verantworten haben. Auf einer polnischen Volksversammlung, die vor Kurzem in Kletzko stattfand, hielt er einen Vortrag über die Einführung der deutschen Sprache beim katholischen Religionsunterricht. In diesen Ausführungen hat die Staatsanwaltschaft eine Uebertretung des § 131 erblickt.

* **Swinemünde,** 3. Juli. Der Kaiser wird voraussichtlich am 6. d. Mts. mit der „Hohenzollern“ hier ankommen und direkt nach Berlin zurückfahren, ohne hier Aufenthalt zu nehmen.

* **Schlobitten,** 3. Juli. Herzog Albrecht von Schleswig-Holstein ist zum Besuch beim Fürsten zu Dohna hier eingetroffen.

* **Gumbinnen,** 3. Juli. Der Dragoner Skopek, der in den Mordprozeß gegen Marten u. Gen. als Hauptbelastungszeuge auftrat, als solcher aber nicht vereidigt wurde, ist in das Dragoner-Regiment Nr. 10 versetzt worden.

* **Allenstein,** 3. Juli. Gestern erschoß sich ein Rekrut der 3. Kompagnie des Infanterieregiments Nr. 150 mit seinem Dienstgewehr. Er lebte nur nur einige Minuten. Beweggründe für die That sind nicht bekannt.

g. **Pillau,** 3. Juli. Der Dampfer „Diana“ (Bremen), welcher heute Vormittag von Elbing hier eintraf und an der Brücke am Lootsenkommando anlegen wollte, lief in Folge Stromversetzung mit sehr starker Fahrt gegen das Bollwerk, daß die Spundwand beschädigt und einige starke Balken vollständig zertrümmert wurden. Das Schiff ist ganz neu und hatte seine erste Reise gemacht. Der Schaden am Bollwerk wird auf 1000 bis 1500 Mk. geschätzt. Der Dampfer „Diana“ trug keinen Schaden davon und dampfte Nachmittags nach Memel weiter.

Letzte Handelsnachrichten.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.
3. Juli 1901.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bezirk Stettin	166—167	137—138	—	137—139
Stolp	—	—	—	—
Danzig	175	132—133	133—135	132—135
Thorn	168—174	138—144	—	150—164
Königsberg i. Pr.	165	125—128 1/2	—	128—130
Allenstein	166—172	126—135	122—129	136—148
Breslau	160—177	142—148	134—152	141—146
Posen	169—179	139—140	137—147	142—147
Bromberg	164—174	145	—	—
Lissa	—	—	—	—
Nach privater Ermittelung:	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	167	139	—	149
Stettin Stadt	167	138	—	139
Königsberg i. Pr.	162	129	—	128 1/2
Breslau	178	148	152	146
Posen	179	139	147	147

Weltmarktpreise
auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				3./7.	2./7.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	75 3/8 Cts.	165,25	164,75
Chicago	Berlin	Weizen	Juli	64 1/2 Cts.	158,50	159,00
Liverpol	Berlin	Weizen	Juli	5 sh. 5 7/8 d.	166,00	165,00
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	86 Kop	165,25	165,25
Riga	Berlin	Weizen	do.	90 Kop.	167,50	167,50
Paris		Weizen	Juli	20,85 Fr.	168,75	166,75
Amsterdam	Köln	Weizen	November	— hl. fl.	—,—	—,—
New-York	Berlin	Roggen	do.	55 Cts.	139,75	139,75
Odessa	Berlin	Roggen	Loco	66 Kop.	138,75	138,75
Riga	Berlin	Roggen	do.	69 Kop.	139,75	139,75
Amsterdam	Köln	Roggen	Oktober	129 hl. fl.	142,75	142,75
New-York	Berlin	Mais	Juli	49 1/4 Cts.	111,25	110,50

Rohzucker-Bericht.

von Paul Schröder.

Danzig, 4. Juli.

Magdeburg. Mittags. Tendenz: ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. —,—. Termine: Juli Mk. 9,27 1/2, August Mk. 9,35, September Mk. 9,22 1/2, Oktober Mk. 8,85, Novemb.-December Mk. 8,82 1/2. Gemahlener Melis I Mk. 28,45.

Hamburg. Tendenz: ruhig. Termine: Juli Mk. 9,32 1/2, August Mk. 9,35, September Mk. 9,25, Oktober Mk. 8,80, November Mk. 8,75.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 3. Juli.

Wetter: schön. Temperatur: Plus 16° R. Wind: N.

Weizen unverändert. Gehandelt wurde inländischer extrafeinweiß 788 Gr. Mk. 174, 766 Gr. Mk. 168 per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 738 Gr. Mk. 131, 738 Gr. ab Speicher Mk. 133. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste inländische Chevalier- 715 Gr. Mk. 138, russische zum Transit kleine 621 Gr. Mk. 102 per Tonne gehandelt.

Hafer ohne Handel.

Erbsen russischer zum Transit Futter- Mk. 105 per Tonne bezahlt.

Buchweizen russischer zum Transit Mk. 120 per Tonne gehandelt.

Weizenkleie feine Mk. 3,85 per 50 Kilo bezahlt.

Roggenkleie ohne Handel.

Berliner Börsen-Depesche.

	3.	4.		3.	4.
Weizen Juli	165.25	164.—	Mais amerik. Mixed loko, niedrigster	108.25	108.25
„ Sept.	166.75	165.—	Mais amerik. Mixed loko, höchster	108.25	108.25
„ Oktbr.	166.75	165.—	Rüböl Okt.	50.90	50.70
Roggen Juli	137.75	137.25	„ Nov.	—.—	—.—
„ Sept.	142.50	141.50	Spiritus 70er loko	—.—	—.—
„ Oktbr.	143.—	141.75			
Hafer Sept.	129.—	—.—			
„ Oktbr.	—.—	129.—			

	3.	4.		3.	4.
3 1/2 % Reichs-A.	101.60	101.10	Ostpr. Südb.-A.	86.25	85.25
3 1/2 % „	101.20	101.—	Franzosen ult.	137.80	137.90
3 % „	89.90	89.80	Drtm. Gronau	153.25	152.50
3 1/2 % Pr. Consf.	100.25	100.10	Marienb.-Mlw. St. Act.	73.25	73.—
3 1/2 % „	100.80	100.70	Marienb.-Mlw. St.-Pr.	114.50	—.—
3 % „	90.30	90.10	Danziger Oelm. St.-A.	11.—	10.75
3 1/2 % Wp. „	96.25	96.25	Danziger Oelm. St.-Pr.	64.—	63.60
3 1/2 % „neul.“	95.80	96.10	Harpener	161.75	159.50
3 % Westp. „ „	87.40	87.50	Laurahütte	187.25	186.—
3 1/2 % Pommer. Pfandbr.	97.50	97.30	Allg. Elkt.-Ges.	184.—	181.—
Berl. Hand. Ges.	138.10	138.—	Barz. Papierf.	210.—	209 50
Darmst.-Bank	128.60	127.75	Gr. Brl. Str.-B.	198.50	198.—
Danz. Privatb.	115.—	115.50	Oest. Noten neu	85.30	—.—
Deutsche Bank	193.25	193.—	Russ. Noten	216.—	—.—
Disc.-Com.	177.25	177.40	London kurz	—.—	20.38
Dresden. Bank	133.40	132.70	London lang	—.—	20.26
Oest. Cred. ult.	202.40	202.10	Petersbg. kurz	215.70	—.—
5 % Itl. Rent.	97.10	97.10	Petersbg. lang	—.—	—.—
Ital. 3 % gar. Eisenb.-Obl.	59.50	59.60	Nordd. Cred.-A.	113.—	112.80
4 % Oest. Gldr.	100.70	100.80	Ostdeutsche Bk.	110.90	111.50
4 % Rumän. 94. Goldrente.	78.30	78.25	4 1/2 % Chin. Anl.	83.—	82.90
4 % Ung. „	100.—	94.10	North. Pacific-Pref. shares	95.20	95.10
1880er Russen	99.60	—.—	Kanad.-Pac.-A.	99.75	—.—
4 % Russ. inn. 94.	96.20	96.—	Privatdiscont	3 %	3 %
Trk. Adm.-Anl.	100.10	100.10			
Anatol. 2. Serie	99.20	99.30			

Tendenz: Auf vorliegende Blättermeldungen über ungünstige Konjunkturen der Eisenindustrie sowohl in Rheinland-Westfalen als in Oberschlesien setzten leitende Hüttenaktien um 3 Prozent niedriger ein und Kohlenaktien um 2—2 1/2 Prozent. Der Bankenmarkt wurde dadurch ungünstig beeinflußt. Kreditaktien schwächer auf Wiener Privatmeldungen von dort vorgefallenen kleineren Börsen-Insolvenzen. Heimische Fonds schwächer, fremde Fonds still, doch preishaltend. Bahnen anregungslos, ostpreußische schwächer auf Mindereinnahmen im Juni. Kanada behauptet auf 15 000 Dollar Plus in der dritten Juni-Woche. Transvaal besser, später still bei wenig veränderten Kursen.

Getreidemarkt. (Tel. der „D. N. N.“)
Berlin, 4. Juli.

Man hat hier im Getreidehandel die gestrige feste Stimmung nicht aufrecht erhalten können, da in den auswärtigen Berichten die Unternehmungslust keine neue kräftige Anregung fand. Auch bei einigem Entgegenkommen der Verkäufer kam es weder in Weizen noch in Roggen zu erheblichem Umsatz. Hafer preishaltend; das Geschäft war aber auch recht beschränkt. Rüböl sehr still, obwohl man etwas billiger kaufen konnte. Spiritus blieb geschäftslos. Kauflust tritt nicht hervor.

Standesamt vom 4. Juli.

Geburten. Malergehilfe Wilhelm Knorr, S. — Schmiedegeselle Otto Krause, S. — Schlossermeister Wilhelm Groß, T. — Klempnergeselle Albert Ernst, T. — Grenzaufseher Jakob Brettschneider, S. — Eisenbahn-Bureau-Diätar Carl Kramer, S. — Bierfahrer Paul Piszka, S. — Arbeiter Carl Hohmann, S. — Kaufmann Franz Kostkowski, T. — Zimmergeselle Friedrich Klatt, S. — Zimmergeselle Albert Dongowski, S. — Schneidergeselle Hermann Arendt, T. — Arbeiter August Wandtke, T. — Schmiedegeselle Bruno Kollendt, S.

Aufgebote. Arbeiter Oskar Otto Albert Scheweleit und Mathilde Julianne Stolz, beide hier. — Zimmergeselle Walter Albert Friedrich Schisanowski und Martha Emilie Pegglau, beide zu Praust. — Arbeiter Martin Ludwig Strunk und Anna Agnese Plehn, beide zu Praust. Bierverleger Johann Georg Otto Stechern, hier, und Albertine Anna Karoline Teglow zu Stolp. — Bäckermeister August Herrmann und Auguste Kolypost, beide zu Zoppot. — Hofbesitzer Bernhard Schmande zu Slawoschin und Martha Marie Senk hier. — Friseur Arthur Bernhard Otto Karsten und Anna Julianna Wolschinski, beide hier.

Heirathen. Registrator Alexander Czaia und Elisabeth Laskowski. — Aufseher Alfred König und Anna Schäfer. — Feuerwehrmann Emil Paetz und Bertha Jentz. — Schmiedegeselle Carl Unruh und Laura Domrös. — Bierfahrer August Hagedorn und Antonie Kraschinski. — Arbeiter Eduard Hoeftmann und Johanna Damps, geb. Schütz. Sämmtliche hier.

Todesfälle. Schlossergeselle Hermann Otto Schröder, fast 30 J. — S. d. Schmiedegesellen Hermann Mahnke, 4 M. — S. d. Vorarbeiters Julius Ermling, 7 M. — S. d. Arbeiters Friedrich Reschke, 4 J. 8 M. — Aufwärterin Louise Florentine Tischkowski, 35 J. 8 M. — T. d. Maurergesellen Anton Hohmann, 1 J. 5 M. — Wittwe Florentine Bagger, geb. Strehlau, 58 J.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Der neue Oberpräsident von Ostpreußen.

J. **Berlin,** 4. Juli. (Privat-Telegr.) Der Kölner Regierungspräsident Freiherr v. Richthofen soll als Nachfolger des verstorbenen Grafen Wilhelm Bismarck zum Oberpräsidenten von Ostpreußen in Aussicht genommen sein.

Freiherr v. Richthofen wurde am 16. August 1842 als Sohn des Generalmajors v. Richthofen zu Neisse geboren. Er trat 1860 in die Armee und zwar in das Gardes du Corps-Regiment ein. Nach dreijähriger Dienstzeit als Offizier 1863 nahm er aus Gesundheitsrücksichten seinen Abschied und widmete sich dem juristischen Studium in Bonn. Er war dann als Referendar bei den Regierungen in Wiesbaden und Koblenz thätig, wurd 1874 Assessor und, nachdem er einige Zeit bei der Landdrostei in Aurich thätig gewesen war, im Jahre 1876 Landrath von Ottweiler und im Jahre 1883 Landrath des Kreises Saarbrücken. 1885—89 war er zur Uebernahme des Kabinetsministeriums nach Lippe beurlaubt. Im Jahre 1889 erfolgte seine Ernennung zum Oberregierungsrath und später zum Regierungspräsidenten zu Potsdam. 1892—93 während der Cholera-Epidemie war er zum Reichskommissar für das Gesundheitswesen im Elbstromgebiet ernannt. Ende Juli 1894 erfolgte seine Ernennung zum Präsidenten der Regierung in Köln.

Das Vermögen der Direktoren der Leipziger Bank beschlagnahmt.

Leipzig, 4. Juli. (W. T.-B.) Das „Leipz. Tagebl.“ meldet: Justizrath Boyens, Vorsitzender des Ausschusses der freiwilligen Vereinigung der Aktionäre der Leipziger Bank, theilt mit, daß die Beschlagnahme des Vermögens der verhafteten Direktoren der Leipziger Bank erfolgt sei.

New-York, 4. Juli. (W. T.-B.) Der oberste Gerichtshof in New-York erklärt den Arrest über ein Depot der Leipziger Bank in Höhe von 12 909 Dollars zu Gunsten der Firma Schiff und Bodenheimer, Importeure in New-York und Chemnitz.

Der Konkurs der Trebergesellschaft

Kassel, 4. Juli. (W. T.-B.) Die Verhandlungen zwischen den Vertretern der Leipziger Bank und der Trebertrocknungsgesellschaft sind seitens der ersteren abgebrochen. Der Konkurs der Trebergesellschaft wird hier für wahrscheinlich angesehen.

Kassel, 4. Juli, 12 Uhr 20 Nachm. (W. T.-B.) Der Konkurs über die Aktiengesellschaft für Trebertrocknung ist heute eröffnet.

Zur Unterseebootfrage.

Paris, 4. Juli. (W. T.-B.) Die Blätter heben mit großer Befriedigung die Leistungen des Unterseebootes Gzede hervor, welches in 24 Stunden ungesehen die Fahrt von Toulon nach Ajaccio unternahm, gegen das Admiralschiff ein Torpedo schleuderte und sich allen Verfolgungen entziehen konnte.

In die Luft geflogen.

Aleborg (Jütland), 4. Juli. (W. T.-B.) Der dänische Schooner „Anna“ ist gestern Abend vor der Mündung des Limfjord in die Luft geflogen. Der Schooner, welcher eine Ladung Naphta nach Göteborg zu bringen hatte, hatte seine Reise eben angetreten und war erst drei Viertel Meilen von der Küste entfernt, als die Ladung explodirte. Das ganze Schiff stand sofort in Flammen. Obwohl vom Lande sofort Hilfe gebracht wurde, hatten doch der Kapitän und ein Mann ihren Tod in den Wellen gefunden. An Bord wurden noch zwei Mann vorgefunden, welche beide Brandwunden und Quetschungen erlitten hatten, sie wurden sofort ins Krankenhaus gebracht, einer von ihnen ist aber noch in der Nacht gestorben.

Die deutsche Fleischeinfuhr.

J. **Berlin,** 4. Juli. (Privat-Tel.) Die Bestimmungen über die ausländische Einfuhr von Pökelfleisch werden, wie man in Bundesrathskreisen annimmt, entweder am 1. Januar oder 1. April nächsten Jahres in Kraft treten.

Ausnahme-Tarife für Futter- und Streumittel.

J. **Berlin,** 4. Juli. (Privat-Tel.) Der neue Ausnahme-Tarif für Futter- und Streumittel mit Giltigkeit vom 1. Juli bis 30. September unterscheidet sich von dem bisherigen Tarif hauptsächlich dadurch, daß die Provinzen Posen und Westpreußen, weil ihnen mit Rücksicht auf die außergewöhnliche Nothlage weitergehende Frachtermäßigungen für den Bezug von Futterstoffen, Streumitteln und Saatgut eingeräumt sind, in dem vorliegenden Tarife nicht unter den Nothstandsbezirken wieder aufgeführt sind und daß für den Handel in Zukunft die gleichen Bedingungen gelten, wie bei den landwirthschaftlichen Genossenschaften und sonstigen Empfängern, die den landwirthschaftlichen Betrieb nicht selbstständig ausüben.

Was ist passirt?

S. **Köln a. Rh.,** 4. Juli. (Privat-Tel.) Der Petersburger Korrespondent der „Köln. Ztg.“ drahtet: Finanzminister Witte, sowie die übrigen Minister geben die Reise nach der Mandschurei auf, angeblich weil die fortgesetzt schwierige Lage die Reise Wittes nicht gestatte. Witte trifft demnächst zu längerem Aufenthalt in Wiesbaden ein.

Schlägerei auf einem Friedenskongreß.

Paris, 4. Juli. (W. T.-B.) Die Union Syndicale hat gestern in der Arbeiterbörse eine Versammlung veranstaltet. Die Polizei ließ die aufgehängten rothen Fahnen sowie eine Tafel mit der Aufschrift „Krieg dem Kriege“ entfernen; es kam in Folge dessen zu einer Schlägerei. Die Versammlung nahm schließlich eine Tagesordnung an, in welcher sie gegen das Vorgehen der Polizei Einspruch erhob, ihrer Absicht, den Krieg zu bekämpfen, Ausdruck gab, alle Arbeiter ihrer Sympathie versicherte, da alle Menschen Brüder seien und die Arbeiter aufforderte, im Falle einer Kriegserklärung sich zu weigern, die Waffen zu ergreifen.

Die englischen Liberalen.

△ **London,** 4. Juli. (Privat-Tel.) Der „Standard“ erklärt, Campbell Bannermann sei entschlossen, die Beibehaltung der Führerschaft der Liberalen im Unterhause von der Bedingung abhängig zu machen, daß Asquith und seine Anhänger sich förmlich verpflichten, sein südafrikanisches Programm zu unterstützen, demzufolge die annektirten (?) Boerenstaaten alsbald nach Friedensschluß volle Autonomie erhalten.

Hoffen und harren . . .

☒ **Petersburg,** 4. Juli. (Privat-Tel.) Der serbische Gesandte hat, wie verlautet, den Auftrag erhalten, in Piactigorski Vorbereitungen für die Aufnahme des Königspaares zu treffen, das immer noch hofft, von hier aus Gelegenheit zu finden, sich dem Zarenpaar in Livadia vorstellen zu dürfen.

Ein Attentat auf den Sultan.

(**Konstantinopel,** 4. Juli (Privat-Tel.) Der kürzlich gemeldete Brand im Yildiz-Kiosk scheint thatsächlich auf ein Attentat zurückzuführen zu sein. Das Feuer war in einem Zimmer neben dem Schlafgemach des Sultans ausgebrochen. Es heißt, eine Dame aus dem Harem habe das Geständniß abgelegt, daß sie den Brand vorbereitet und das Feuer angesteckt habe. Sie habe im Auftrage Anderer gehandelt. Bis jetzt hat sie jedoch ihre Auftraggeber nicht genannt. Das Schlafgemach des Sultans ist nur durch das Zimmer, in dem das Feuer auskam, vom Harem getrennt und konnte nur vom Harem aus betreten werden. Das Feuer war derart vorbereitet, daß eine Katastrophe unvermeidlich war, wenn nicht noch rechtzeitig das Feuer entdeckt worden wäre.

Die Hitze in New-York.

New York, 3. Juli. (W. T.-B.) Trotzdem in verschiedenen Gegenden Gewitter niedergegangen sind, hält die Hitze an. Eine Kirche in Brocklyn wurde durch Blitzschlag zerstört. Man schätzt, daß in Groß New York seit dem 28. Juni 517 Todesfälle in Folge der Hitze vorkamen. (Siehe auch Kl. Chronik. D. Red.)

J. **Berlin,** 4. Juli. (Privat-Tel.) Der Reichskanzler Graf Bülow nimmt seinen Urlaub während der Nordlandsreise des Kaisers und sucht das Gut Flottbeck in Holstein auf.

J. **Berlin,** 4. Juli. (Privat-Tel.) Oberleutnant Graf v. Soden erhielt einen dreimonatigen Urlaub zur Wiederherstellung seiner Gesundheit.

J. **Berlin,** 4. Juli. (Privat-Tel.) Für den Posten des Direktors im Reichsamt des Innern, der durch die Ernennung des Herrn v. Woedtke zum Präsidenten des neuen Reichs-Aufsichtsamts für das Privat-Versicherungswesen erledigt ist, stehen die Geheimräthe Gruner und Wilhelmy in engerer Wahl.

M. **Hannover,** 4. Juli. (Privat-Tel.) Die Gräfin Waldersee hat sich nach Schiercke im Oberharz begeben, wo sie bis Ende Juli verbleibt. Die Gräfin wird bei der wahrscheinlich am 10. August erfolgenden Ankunft ihres Gemahls in Bremerhaven zugegen sein.

S. **Köln a. Rh.,** 4. Juli. (Privat-Tel.) Die vielfach beachteten Auslassungen der „Nowoje Wremja“ über Rußland und die Mandschurei sollen thatsächlich den Standpunkt der russischen Regierung wiedergeben. Die „Köln. Ztg.“ versichert, der Artikel soll auf die kommenden Ereignisse vorbereiten, und es werde angenommen, daß bereits ein Abkommen zwischen Rußland und China geschlossen ist.

Trier, 4. Juli. (W. T.-B.) Bischof Korum verbrachte die letzte Nacht gut, er ist fast gänzlich fieberfrei, die Kräfte nehmen zu, Schmerzen sind nicht vorhanden.

▱ **Brüssel,** 4. Juli. (Privat-Tel.) Die Vermahnung des Neffen des Kommandanten de Wet, seine Propaganda zu Gunsten der Boeren einzustellen, erregt hier überall peinliches Aufsehen. Die Sozialdemokraten werden eine darauf bezügliche Interpellation in der Kammer einbringen.

Wien, 4. Juli. (Privat-Tel.) Der „Politischen Korr.“ geht aus diplomatischen Kreisen die Nachricht zu, daß die Gerüchte, es seien in China neue Verwickelungen und umfangreiche Ruhestörungen zu erwarten, jeder Begründung entbehren.

△ **London,** 4. Juli. (Privat-Tel.) König Edwards Reise nach Homburg wird wahrscheinlich in Folge Verlängerung der Parlamentssitzungen bis Ende August verschoben werden.

Chef-Redakteur Gustav Fuchs.
Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Kurd Hertell, für den lokalen und provinziellen Theil, sowie den Gerichtssaal: i. V. Alfred Kopp, für den Inseratentheil: Albin Michael.
Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten“ Fuchs u. Cie.

Vergnügungs-Anzeiger

Vereine

Himmelserscheinungen im Juli.

Im Monat Juli wird Venus, der Abendstern, immer besser und für etwas längere Zeit sichtbar. Einige Zeit nach dem Untergang der Sonne taucht der Planet am nordwestlichen Himmel aus der Dämmerung auf. Sein Untergang erfolgt gegenwärtig um halb 10 Uhr, nahezu an der gleichen Stelle, an der auch die Julisonne unter den Horizont sinkt. Der Abendstern nähert sich uns immer mehr und so wird auch sein Glanz heller. Die Entfernung der Venus von der Erde beträgt am ersten Tag des Monats 32 Millionen Meilen, am letzten noch 30 Millionen. Von den übrigen Wandelsternen steht der rothe Mars am westlichen Abendhimmel; er geht ziemlich genau im Westen unter, doch später als Venus, etwa um halb 11 Uhr, Ende des Monats allerdings früher.

Mars steht im westlichen Theil des Bildes der Jungfrau. Wer eine Sternkarte besitzt, fahre von dem zweiten Hauptstern des Löwen, Beta oder Denebola genannt, etwas südwärts nahe bis zum Aequator und er trifft dann sicher auf den rothen Wandelstern. Mars wird im Laufe des Monats 15 Grad oder etwa 30 Vollmondsbreiten ostwärts wandern und ziemlich gerade auf Spica, den Hauptstern im Bilde der Jungfrau, lossteuern. Jupiter, der größte der Wandelsterne, die zum Sonnensystem gehören, ist fast die ganze eigentliche Nacht hindurch sichtbar, da er am Schlusse des Monats erst um zwei Uhr Morgens untergeht. Man trifft auf ihn, wenn man von der Wega, einem bekannten Sterne erster Größe, genau südwärts fährt bis zum Bilde des Schützen. Jupiter geht kurz nach Mitternacht, Ende des Monats schon um 10 Uhr durch unseren Meridian und wandelt zur Zeit ziemlich genau in der Bahn, in der wir die Sonne mitten im Winter wandeln sehen. Nicht weit von Jupiter ist auch Saturn, der langsam Wandelnde, zu sehen. Er steht nur schwach sechs Grad oder 12 Vollmondsbreiten mehr im Osten und geht darum etwas später als Jupiter durch unseren Meridian. Am 5. Juli steht Saturn der Sonne gerade gegenüber, oder Sonne, Erde und Saturn bilden eine gerade Linie. Während aber ein Wanderer von der Sonne zur Erde nur 20 Millionen Meilen zurückzulegen hätte, müßte er auf seiner Weiterreise von der Erde zum Saturn noch 180 Millionen Meilen durchwandern. Saturn steht an dem bezeichneten Tage um Mitternacht genau im Süden und man sagt, er befinde sich dann in Opposition zur Sonne. Viel Vergnügen gewährt es, an einem schönen Juliabend die Sterne aufzusuchen, die zuerst aus dem Dunkel heraustreten. Da erblicken wir ziemlich hoch am Himmel, doch etwas gegen Osten hin, die Wega im Bilde der Leier. Links von ihr tritt bald Deneb im Schwan hervor, und südlich von beiden, doch in ziemlicher Entfernung, der Adler. Diese drei Sterne bilden ein schönes, gleichschenkliges Dreieck, das leicht immer wieder zu erkennen ist. Im Süden erblicken wir Antares im Skorpion, im Westen den rothen Arktur und tief im Südwesten Spika im Bilde der Jungfrau. Gegen Norden hin tritt in ziemlicher Höhe der Polarstern hervor und gegen Westen das schöne Gestirn des Himmelswagens. Mittlerweile ist es dunkler und dunkler geworden und bald sehen wir Stern an Stern erglänzen.

Die Sonne steht am ersten Tag des Monats noch 23 Grad nördlich vom Aequator, sinkt aber bis zum letzten auf 18½ Grad herab. Die Tagbogen der Sonne werden kürzer, und unser Tag nimmt darum im Verlauf des Juli um 57 Minuten ab. Am 4. Juli gelangt die Erde, die bekanntlich keinen vollkommenen Kreis, sondern eine Ellipse um die Sonne beschreibt, in den Punkt ihrer Bahn, wo sie am weitesten von der Sonne entfernt ist. Der Mond erscheint am 2. Juli als Vollmond, am 15. als Neumond und am 31. abermals als Vollmond. Er erscheint also in diesem Monat zweimal in seinem Volllichte. Am 1. Juli geht er an Jupiter, am zweiten an Saturn und am 29. abermals an beiden Gestirnen vorüber. Wer in diesem Monat die genaue Richtung von Süden nach Norden finden will, zeichne den Schatten eines senkrecht stehenden Stabs auf, wenn eine genau gehende Uhr am 1. Juli 12 Uhr 27 Minuten, am 15. Juli 12 Uhr 29 Minuten, am 31. Juli 12 Uhr 30 Minuten zeigt. Besitzt man diese Linie bereits, so kann man mit Hilfe dieser Angaben eine falsch gehende Uhr bis auf die Minute hin richtig stellen. Beobachtern und Freunden des gestirnten Himmels, die fernab von Eisenbahnstationen wohnen, ist diese Art der Uhrenstellung sehr zu empfehlen.

Aus dem Gerichtssaal.

Schwurgericht vom 3. Juli.

Meineid.

Aus der Verhandlung gegen den Gärtnergehilfen Wawrowski wegen Meineids ist weiter zu berichten, daß die Ehefrau des Zeugen Rodrian, des Nachbars von Hildebrandt, noch weitere, diesen belastende Aussagen macht. Sie sagt aus, daß Wawrowski, welcher ein ordentlicher Junge war, zu den schwersten Arbeiten herangezogen wurde. Einmal hätte sie gesehen, wie Hildebrandt mit einem dicken Knüppel hinter dem Angeklagten herlief. Ob er ihn geschlagen hat, weiß sie nicht. Ferner giebt sie an: Hildebrandt wäre einmal in ihren Garten gekommen und im Laufe einer kleinen Meinungsverschiedenheit hätte Hildebrandt gesagt, sie — die Rodrian — hätte ihn in dem Verfahren gegen Wawrowski mit Zahlung der hundert Mk. nicht unterstützt, als Nachbarn hätte sie auch eine andere Aussage machen können.

Der Rentier Prengel, ein Mitbewohner des Rodrian'schen Hauses, bezeugt diese Sache als wahr. Prengel hat auch einmal eine Gefälligkeitsarbeit bei Hildebrandt verrichtet. Er hätte diesen auch u. A. gefragt, wie seine Sache mit Wawrowski stehe. Hildebrandt sagte: er hätte den Jungen nicht mit einem nassen Handtuche geschlagen, wenn er dieses aussagen würde er — Hildebrandt — ihn meineidig machen. Zu jener Zeit hatte aber noch Niemand das Schlagen mit einem nassen Handtuche behauptet. Ferner hatte Hildebrandt im Zivilprozeß behauptet, um ein gutes Zeugniß, welches Wawrowski vom Gärtnermeister Schröder in Marienwerder bei welchem er seine Lehrzeit beendete, zu entkräftigen: Wawrowski hätte Schröder versprochen noch als Gehilfe bei ihm zu bleiben, wenn er ein gutes Attest bekäme. Als er das Attest aber in Händen hatte, sei er sofort weggeblieben. Es wird hiergegen die Aussage des inzwischen verstorbenen Schröder verlesen. Hierin bestreitet dieser entschieden von Wawrowski in der behaupteten Weise angegangen zu sein. Der Lehrling hätte das ihm ausgestellte gute Zeugniß in jeder Weise verdient.

Weiter werden neben dem Bürgermeister noch zwei Stuhmer Bürger über den Leumund des Hildebrandt vernommen. Der Bürgermeister sagt, daß Hildebrandt häufig Streit mit Dienstboten und Lehrlingen gehabt hätte. Die beiden anderen Zeugen wissen nur von einem Vorfalle zu berichten, wo eine gewisse Aufgeregtheit und Reizbarkeit bei Hildebrandt zu Tage getreten ist.

Die Zeugen Rodrian und Prengel sind als achtbare ruhige Leute bekannt.

Nach dem Schluß der Beweisaufnahme beginnen die Plaidoyers. Herr Staatsanwalt Schreiber legt in längerer Rede dar, daß nach dreimaligem Abweisen der Klage gegen Wawrowski erst das Oberlandesgericht die Aufnahme des Verfahrens angeordnet habe. Unter Eingehen auf sämmtliche Belastungsmomente kommt der Staatsanwalt zu dem Schluße, die Frage nach wissentlichem Meineide des Wawrowski zu bejahen. Dagegen bittet er ebenfalls zu bejahen, daß der Angeklagte über sein Zeugnißverweigerungsrecht bei Abgabe des Eides nicht genügend belehrt worden wäre. Herr Rechtsanwalt Caspar beleuchtet das vorherbeschriebene Belastungsmaterial und kommt zu dem Schlusse, daß der Zeuge Hildebrandt so unglaubwürdig sei, um auf seine Aussage allein einen jungen Menschen ins Zuchthaus zu bringen. Er beantragt Verneinung der Schuldfrage, im Falle der Bejahung aber ebenfalls die Bejahung der zweiten Frage. Nach kurzer Berathung verkündet der Obmann der Geschworenen das Nichtschuldig. Der Angeklagte Johannes Wawrowski wird demnach von der Anklage des wissentlichen Meineides freigesprochen, die Kosten werden der Staatskasse auferlegt, der Haftbefehl wird aufgehoben.

Lokales.

* **Fremde Seeleute in der englischen und der deutschen Handelsmarine.** Man weiß allgemein, daß in der englischen Handelsmarine die Zahl der fremden Seeleute einen ziemlich großen Prozentsatz ausmacht, wie sehr aber das Verhältniß der fremden zu den heimischen Mannschaften im Laufe der Jahre angestiegen ist, dürfte weniger bekannt sein. Die Zahl der Fremden betrug nach der „Allg. Schiff.-Ztg." im Jahre 1854 erst 13 200 gegen 149 215 Engländer, war bis 1899 aber auf 36 064 außer Lascaren und Asiaten (33 805) gestiegen, während die Zahl der Engländer nur auf 174 266 gestiegen ist, so daß jetzt auf 100 Engländer 21 Fremde kommen, gegen 1854 nur 9. Diese Zahlen sind von besonderem Interesse gegenwärtig, weil bei der deutschen Volkszählung 1900 auch die Ermittelung stattfand, wieviel fremde Mannschaft sich auf deutschen Handelsschiffen befindet. Die Zusammenstellung der Resultate ist allerdings noch nicht völlig abgeschlossen, jedoch kann man immerhin annehmen, daß bei uns nicht mehr als 7000 Fremde in der deutschen Handelsmarine angestellt sind. Die Besatzung der deutschen Handelsflotte beträgt rund 45 000 Mann. Nun ist hierbei zu bedenken, daß unter der großen Zahl der fremden Seeleute in der englischen Handelsmarine überwiegend Deutsche vertreten sind, so daß wohl die deutsche Handelsmarine ihren Bedarf durch heimische Mannschaften decken könnte, während das bei der englischen Handelsmarine nicht der Fall ist.

Berliner Börse vom 3. Juli 1901.

Deutsche Fonds.

Papier	Zinsf.	Kurs
D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	102.00
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	101.60
do.	3½	101.20
do.	3	89.90
Pr. conf. Anl. cv u. b. 1905	3½	100.25
do.	3½	100.75
do.	3	90.30
Bad. St.-Anl.	4	104.70
Bayr. St.-Anl.	4	104.20
Sächsische Rente	3	88.20
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8	3½	95.75
do. do. 8	4	101.50
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	97.40
Posen. Prov.-Anleihe	3½	96.75
do. do.	3	86.50
Westpr. Prov.-Anleihe 5 u. 6	3½	96.80
Landschaftl.-Central-	4	—
do. do.	3½	97.90
do. do	3	87.80
Ostpreußische	4	102.40
do.	3½	96.50
do.	3	87.50
Pommersche	3½	97.50
do.	3	87.20
do. Landcredit	3½	—
do. neuländisch	3½	97.25
do. do.	3	—
Posensche 6.—10.	4	102.00
do.	3½	97.10
do. Ser. C.	3½	97.00
do. Ser. A. u. B.	3	88.20
Westpreußische rittsch. 1.	3½	96.25
" " 1.B.	3½	96.30
" " 2.	3½	96.30
" neuländ. 2.	3½	95.75
" rittsch. 1. 2.	3	87.25
" neuländ. 2.	3	86.00

Ausländische Fonds.

Papier	Zinsf.	Kurs
Argentinische Anleihe	5	—
" kleine	5	—
" abgest.	5	87.80
" " kleine	5	87.30
" innere	4½	76.25
" kleine	4½	76.25
" äußere	4½	—
" 500 L.	4½	77.50
" 100 L.	4½	77.50
" 20 L.	4½	77.70
" 1897	4	71.90
Chinesische Anleihe	5½	102.30
Chinesische Anleihe 1895	6	101.80
" " 1896	5	93.50
" " 1898	4½	83.00
Egypter garantirt	3	—
" priv.	3½	—
"	4	—
Griech. 1881 u. 84	1 3/5	39.00
" Goldrente L. 500	1.30	30.10
" " L. 100	1.30	30.10
" " L. 20	1.30	30.10
Griech. Monop.	1¾	44.00
" 500 Frcs.	1¾	45.00
" Gld Pi. r. Lar.	1 3/5	38.30
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Hyp.-Obl. 1899	4	86.10
Ital. Rente	4	97.10
" 4000—100 Frcs.	4	97.10
" " neue	4	—
Lissab. 1. und 2.	4	70.00
Mexikaner 1890	5	97.30
" 200, 100 L.	5	98.00
" 20 L.	5	98.25
Oesterr. Gold-Rente	4	100.70
" Papier-Rente	4½	—
" "	4½	99.20
" Silber-Rente	4 1/5	99.10
" "	4 1/5	99.10
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	98.50
" " 2—8	4	98.50
Portugiesen 4½%	fr.	38.75
Rum. amort. Rente	5	91.00
" " 400 M.	5	91.10
" " 1892/93	5	91.10
" " 400 M.	5	91.60
" " de 1889	5	78.50
" " de 1890	4	79.90
" " de 1891	4	78.25
" " de 1894	4	78.30
" " 1000 Frcs.	4	78.60
" " 500 Frcs.	4	79.75
" " de 1896	4	78.25
" " 1000 Frcs.	4	78.25
" " 500 Frcs.	4	78.25
" " de 1898	4	78.25
" Schatzanw.	5	94.90
" 810 M.	5	95.30
" 405 M.	5	95.30
Russ. conf. Anleihe 1880 5r.	4	99.60
" " 1r.	4	—
" Gold-Anl. von 1894	3½	—
" " von 1896	3	—
" conf. E. 25 u. 10 r.	4	99.90
" " 5 r.	4	—
" " 1 1 r.	4	—
" " 3 1891	4	—
" Staatsr. S. 1 226	4	96.20
Russ. cv. Staats.	3 4/5	94.00
Schweden 1880	3½	98.30
Schwed. Staats. 1886	3½	—
" " 1890	3½	97.30
Serb. Goldpfandbr.	5	96.90
Serb. Staatsr. 95	4	68.80
Spanische Schuld	4	—
Türkische Anleihe C.	1	27.35
" " D.	1	24.45
" Adm. 1888	1	100.10
" " kleine	5	100.10
Ungar. Gold-Rente	4	100.00
" " 500 fl.	4	100.10
" " 100 fl.	4	100.10
" Kronen-Rente	4	94.20
" 1000—100	4	94.20
" Staats-Rente	4½	84.10
" Gold-Inv.	4½	103.25

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Papier	Zinsf.	Kurs
Dtsch. Grundschuld f. 8.	4	45.25
" " 5.6.unk.1904 f.8.	4	42.00
" " 3. 4. f.8.	3½	43.90
" " 7.8. unk.1896 f.8.	3½	40.80
Dtsch. Hypotheken-Bank	4	110.00
" " conv.	4	98.00
" " 8.	3 1/3	90.30
" " 9. unk. 1905	3½	90.80
" " 10. unk. 1908	4	98.50
" " 11. 12. unk. 1910	4	99.00
Hambg. Hyp. unk 1900	4	98.00
" " S.251-340uk.1905	4	99.00
" " alte und conv.	3½	99.00
" " S. 46-190uk.1905	3½	90.50
" " S.301-330uk.1908	3 1/3	91.00
Meininger Hyp. conv.	3½	91.00
" " 2. 6.	4	98.00
" " unk. 1905	3½	91.00
" " unk. 1907	3½	91.00
" " 7 unk. 1906	4	99.20
Nordd. Grundcredit 3.	4	95.60
" " 4. 5. unk. 1903	4	95.60
" " 6. unk. 1904	4	96.75
" " 7. unk. 1904	3½	89.60
" " 8. unk. 1906	3½	90.20
" " 9. unk. 1907	3½	90.20
" 10.11.b.uk.1909/10	4	97.75
Pomm. 5. 6. unk. 1900	4	86.60
" 7. 8. unk. 1904	4	86.60
" 9. 10. unk. 1906	4	86.60
" 11. 12. unk. 1908	4	86.60
" 2. 3. unk. 1906	3½	82.40
Pr. Bodencred. 13.unk. 1900	4	98.25
" " 14.unk. 1905	4	98.00
" " 11.	3½	91.00
" " 15.unk. 1904	3½	90.75
Pr. Bodencred. conv. u. 16.	3½	90.75
" " 17.unk. 1906	4	98.00
" " 18.unk. 1910	4	99.20
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	91.00
" " 1894	3½	91.00
" " 1896 unk. 1906	3½	91.20
" " v. 1890	4	99.00
" " 1899 unverlb.	4	99.80
" " 1901 unk. 1910	4	99.80
" Kommun.-Obl. 1887/91	3½	94.00
" " 1896 unk. 1906	3½	94.50
" " 1901 unk. 1910	4	102.00
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	104.20
" "	4	82.00
" "	4	81.85
" "	3½	74.00
Pr. Pfdbrbk.-Pfdbr. uk.1905	3½	90.40
" " " " 1908	3½	90.50
" " " " 1908	4	98.80
" " " " 1909	4	98.80
" " " " 1910	4	99.00
Pr. Pfdbrb.-Klb.-Ob.u.1904	3½	92.00
" " " " 1908	4	99.00
Pr. Pfdbrb.-Km.-Ob.u.1907	3 1/3	94.10
" " " " 1910	4	102.25
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	98.40
" " 2. kündbar	3½	98.60
" " 3. unk. 1905	3½	90.30
" " 4. unk. 1907	3½	91.00
" " 5. unk. 1909	4	99.20

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Papier	Div.	Kurs
Allg. Deutsche Kleinb.-G.	6	50.50
Allg. Lokal- u. Straßenb.	8½	154.00
Große Berliner Straßenb.	10½	198.50
Königsberger Pferdebahn	—	46.00
Königsberg-Cranz	8	134.75
Lübeck-Büchen	6¼	137.80
Marienburg-Mlawka	3	73.25
Osterr.-Ungar. Staatsb.	6.4	137.50
Gotthardbahn	6	—
Ital. Meridion	6.6	133.75
Ital. Mittelmeer	5	101.00
Anatolische	4½	84.70
" 60%	4½	84.70
Hamb.-Amerk. Packetf.	10	123.00
Nordd. Lloyd	8½	116.00
Hansa-Dampfsch.	14	134.60

Stamm-Prioritäts-Actien.

Papier	Div.	Kurs
Marienburg-Mlawka	5	114.50
Ostpr. Südbahn	5	113.00
North. Pacific Vorz.-Act.	4	95.20

Industrie-Actien.

Papier	Div.	Kurs
Allg. Elektr. Gesellsch.	15	184.00
Bendix Holzbearb.	9	103.75
Berliner Holzkomptoir	0	67.90
Bochumer Gußst.	16 2/3	170.50
Casseler Trebertrockn.	25	29.75
Danziger Aktienbr.	7½	117.00
Danziger Oelmühle	0	11.00
Danziger Oelm. St.-Pr.	0	64.00
Dynamit-Trust	10	153.50
Elektr. Kummer	0	3.75
Gelsenkircher Bergwerke	13	167.90
Harpener	11	161.70
Hoecherl-Bräu	7	91.50
Hoerder Bergwerke Lit.A.	14	118.30
Inowrazlaw-Salzw.	4½	117.40
Königsberger Walzmühle	13	132.25
Kunterstein-Brauerei	2	83.50
Laurahütte	16	187.25
Orenstein u. Koppel	20	128.50
Schalker Gruben	75	280.50
Schütt Holzindustrie	10	—
Siemens u. Halske	10	153.50
Stettiner Cham.	25	272.00
Stettiner Vulkan B.	14	199.80
Ventzki, Maschinenfabr.	8	98.50

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Papier	Zinsf.	Kurs
Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	90.30
" " 1874	3	86.00
" Ergänzungsnetz	3	88.10
" " St. 3.	5	—
" " Gold	4	101.00
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	59.50
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	93.90
Kronpr. Rudolf	4	95.50
Moskau-Rjäsan	4	99.50
" Smolensk	4	—
Raab Oedenb.	3	75.20
Anatolische Bahnen	5	100.50
Anat. Ergänzungsnetz	—	99.20
North. Gen. Lien.	3	71.90
Northern Pacific 1.	4	103.70
Ung. Gal. Verbd.	5	—

Bank-Actien.

Papier	Div.	Kurs
Bergisch-Märkische	8½	148.00
Berliner Bank	5	88.30
" Handels-Ges.	8	138.10
" Kassen-Verein	8½	141.50
Breslauer Diskonto	4	85.50
Danziger Privatbank	7	115.00
Darmstädt. Bank Mk.	6	128.60
Deutsche Bank	11	193.25
Dsch. Effecten-Bank	4	108.00
" Genossenschaftsb.	5	104.10
" Grundschuldbank	0	3.50
" Hypothekenbank	6½	109.50
" Nationalbank	8	122.00
" Ueberseebank	8	130.75
Diskonto-Gesellschaft	9	177.25
Dortmunder Bankverein	8	112.00
Dresdner Bank	8	133.40
Hamburger Hypotheken	8	144.00
Hannoversche Bank	6	117.75
Königsbg. Vereins-Bank	6½	112.25
Landbank	7	116.90
Leipziger Bank	9	22.00
Mitteldeutsche Creditbank	6	107.10
Nationalbank f. Deutschl.	6½	110.00
Nordd. Creditanstalt	7½	113.00
Oesterr. Creditanstalt	10	—
Ostbank f. Handel u. Gew.	7	108.00
Ostdeutsche	7	110.90
Preuß. Boden-Credit	7	127.00
" Zentr.-Bd.-C. 80%	9	156.50
" Hypoth.-Akt.-B.	6½	8.00
" Leihhaus	6	103.50
" Pfandbrief-Bank	7	113.75
Reichsbank	10.36	153.40
Russ. Bank f. a. Hd	8	—
Schaffhaus. Bankverein	7½	117.80

Anlehens-Loose.

Papier	Zinsf.	Kurs
Bad. Präm. Th. 100	4	142.30
Bayr. " " 100	4	159.60
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	—
Köln. Mind. Th. 100	3½	131.10
Mein. Pr.-Pfd.	4	130.50
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.2	183.00
" " 1860 ö. fl. 500	4	—
Oldenburger Th. 40	3	130.10
Russ. 64er Präm.-Anleihe	—	—
" 66er " "	—	—
Türk. Fr. 400 (i. C. 76)	—	107.30

Unverzinsliche per Stück.

Papier	Kurs
Ansbach-Gunzh. fl. 7	52.75
Augsburger fl. 7	27.40
Braunschweiger Th. 20	128.60
Finnländische Th. 10	68.50
Freiburger Fr. 15	27.80
Genua Le. 150	—
Mailänder Fr. 45	46.25
" Fr. 10	—
Meininger fl. 7	25.60
Neuchateler Fr. 10	—
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	358.10
" Credit v. 58 ö. fl. 100	—
Pappenheimer ö. fl. 7	26.60
Ung. Staat ö. fl. 100	295.00
Venetianer Le. 30	125.50

Gold, Silber und Banknoten.

Sorte	Kurs
Dukaten per Stück	9.70
Souvereigns	20.37
Napoleons	16.275
Dollars	—
Am. Noten kl.	4.165
Am. Coupons zb. Newy	4.165
Engl. Banknoten	20.395
Franz. "	81.05
Italien. "	77.50
Nordische "	112.50
Oesterr. "	85.30
Russische "	216.00
" Zollcoupons	323.60

Wechsel-Kurse.

Platz	Betrag	Sicht	Kurs
Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	169.05
" "	100 Fl.	3 M.	—
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	80.90
" "	100 Fr.	2 M.	80.55
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.40
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.45
London	1 L. Strl.	8 T.	20.38
"	1 L. Strl.	3 M.	20.265
New-York	1 Doll.	vista	4.1725
"	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	80.95
"	100 Fr.	2 M.	80.70
Wien	100 Kr.	8 T.	85.00
"	100 Kr.	2 M.	84.40
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	77.45
" "	100 Lire	2 M.	—
Petersburg	100 S.R.	8 T.	215.70
"	100 S.R.	3 M.	—
Warschau	100 S.R.	8 T.	—

Diskont der Reichsbank 3½%.

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

Selig, wer sich vor der Welt
Ohne Hass verschliesst,
Einen Freund am Busen hält
Und mit dem geniesst.

Goethe.

Sein Recht.

Roman von **Marie Diers.**

11) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Es berührte sie daher wie eine Erleichterung, als sie bei ihrem Rundgange plötzlich ihrer Hebamme und jetzigen Kutscherfrau gegenüber stand. Sie fragte sie eingehend nach ihrem Ergehen und ließ sich ihre fünf Stiefkinder vorstellen.

Lisbeth knixte tief, Joachim aber lehnte sein heißes Bäckchen an das ihre und sah die fremdartige Erscheinung mit seinen großen Augen stumm und fragend an.

„Ach so!" sagte die Gräfin. „Ich entsinne mich — ist dies nicht das Kind, das mit meinem Hans gleichaltrig ist?"

„Ja, Frau Gräfin," sagte Frau Wolfram scheu.

„Nun — es geht ja. Man dachte ja damals wohl nicht, daß es leben bleiben würde. Schwächlich sieht er ja allerdings aus, der kleine Bursche. Kann er denn laufen?"

„O, schon lange, Frau Gräfin," rief Lisbeth fast entrüstet.

„Nun, dann müßtest Du Deinem Schwesterchen nicht immer auf dem Arm sitzen," sagte die Gräfin und machte eine Bewegung, um dem Kinde das Bäckchen zu streicheln. Doch Joachim machte ein Schnippchen, wandte sich blitzschnell ab und drückte sein Gesicht auf Lisbeth's Schulter.

Frau von Heydekamp strich ihm lächelnd über das blonde Haar und ging dann weiter.

Das war die erste Begegnung zwischen Mutter und Sohn. — — —

Der Oberinspektor hielt dann noch eine feierliche Rede, in der er im Namen aller Anwesenden der hochverehrten, gnädigen Gräfin und dem hochverehrten gnädigen Herrn von Tostedt für alle so reichlich und unverdient erwiesenen Wohlthaten dankte und mit einem Hoch schloß, in das anfänglich schüchtern, dann aber mit brausender Gewalt die Menge einstimmte. Die Gräfin dankte mit anmuthiger Freundlichkeit, ließ sich und ihrem Söhnchen die Mäntel wieder umgeben und verließ mit ihm den Saal. Der kleine Graf hatte sich zum Schluß übrigens noch recht unnütz gemacht, indem er ein Püppchen vom Tisch holte und dann fallen ließ, sodaß zu dem stummen aber großen Jammer der kleinen Besitzerin der Porzellankopf mitten durchbarst, und außerdem hatte er durch sein Herumjagen und Lachen den Herrn Oberinspektor nicht wenig in seiner schönen Rede gestört.

Viertes Kapitel.

Ueber sieben Jahre waren verstrichen, seit Oskar von Tostedt unbeschränkter Herr auf Heydekamp war. Aber mehr und mehr war jeder Reiz seiner machtvollen Stellung geschwunden. Es gab Zeiten, da er die Stunde verfluchte, da er den heillosen Plan gefaßt hatte, sich zu bereichern, seine Zukunft sicher zu stellen auf Kosten des untergeschobenen Erben, da er mit dem Gefühl der Oede in sich einsah, daß er nicht der Mann war, ein solches Werk zu unternehmen.

Zwar, er konnte es durchführen bis zu Ende, das wußte er. Er konnte alle Einnahmen bis auf den Bodensatz ausleeren, und alle die klaffenden Lücken des Wirthschaftsbetriebes übertünchen, statt sie auszufüllen. Er konnte ohne viel überflüssiges Mitleid die Löhne drücken, die oft so nothwendigen Wohnungsreparaturen soviel wie möglich sparen, die Preise für Holz und Kartoffeln von Jahr zu Jahr um ein Geringes steigern und doch die Leute zwingen, ihren Bedarf aus dem Gute zu entnehmen. Er konnte dabei als der geachtete Mann im Kreise dastehen, er konnte der liebevolle Bruder, der strenge Onkel sein, überall die höchste, unantastbare Autorität.

Aber er konnte nicht mit der Ruhe des skrupellosen Egoisten den errungenen Vortheil einstreichen. Er konnte bei allem, was er that, nicht die innere Angst los werden, die Unsicherheit —

Oft kam es ihm vor, als sei der Mann, von dem alle diese Pläne ausgingen, der mit dem feilen Oberinspektor in einem so schmachvollen Bunde stand, ein Dritter, nicht er selbst.

Es kam auch oft genug dazu, daß er, von diesem ganzen Thun und Treiben angewidert, sich entschloß, inne zu halten, die ruchlosen Pläne aufzugeben und jetzt wahrhaft seiner Pflicht zu leben.

Wesenlose Vorsätze für einen, der schon so weit gegangen war, der an einen schlauen und interessirten Mitschuldigen gekettet war — dessen Wille einen so schwachen Halt hatte am eigenen Charakter!

Die Vortheile übrigens, die er aus seiner Wirthschaftsführung zog, entsprachen der Veranschlagung nicht. Tostedt hegte den gegründeten Verdacht, daß sein Inspektor durch unreelle Buchführung auch ihn betrog. Doch das war es nicht allein.

In diesen letzten Jahren war ihm erst mit unabweisbarer Deutlichkeit klar geworden, worüber er sich im Anfang immer hattte forttäuschen können. Er war ein Spieler. Die Leidenschaft hatte ihn mehr und immer mehr erfaßt, er war haltlos an diese gebunden.

Wieder und wieder hatte er sich von dieser finsteren Gewalt loszuringen versucht mit dem vollen Bewußtsein dessen, was sie für ihn bedeutete. Aber sobald die Versuchung an ihn herantrat, erlag er ihr.

Sieben und ein halbes Jahr war vergangen, seit die dunkle Sturmnacht, die unter ihrem Mantel ein so trauriges Geheimniß barg, über Schloß Heydekamp hingebraust war. Sieben und ein halbes Jahr trug Oskar das Gefühl seiner Schuld gegen den schlanken, blassen Knaben, dem er hin und wieder einmal begegnete, in der Allee, im Schloßhof und sonstwo. Es stach ihn durch und durch, wenn der Junge höflich sein Mützchen zog und weiterging. Er konnte den Blick aus den schönen, grauen Augen garnicht los werden, den lebendig gewordenen Augen des todten, einst so lebensfrohen Vaters — nur das sie ernster waren, nicht so voll blitzenden Uebermuthes. Und dann ergriff ihn eine rasende Angst, andere könnten auch diese Aehnlichkeit merken. Nur schwer vermochte er sich darüber zu beruhigen.

Aber der Gedanke, der ihn nach einer solchen Begegnung am meisten quälte, der bis zur Verzweiflung an ihm nagte, das war der eine alte, peinigende: Es hätte nicht sein brauchen! Du hast den Knaben um Glück und Leben bestohlen — Dein eigenes Leben zerstört — und alles um nichts — um nichts!

O, wie er dann den Kutscher Wolfram beneidete, der mit seinem stumpfen Ehrgefühl gar keine Empfindung für das Geschehene zu haben schien, als das der Freude am Jahresschluß, wenn er wieder einmal sein Sündengeld erhielt.

Ja, auch das noch! Acht Mal hatte er seine Helfer schon ausgezahlt, fast fünftausend Thaler hatte er dadurch dem Gut entwendet! Und da war er ja wieder, der entsetzliche, seine Seele fast zerfressende Gedanke: Es hätte ja nicht sein brauchen! Ich hätte alles lassen können wie es war, und ich wäre jetzt nicht nur um Glück und Ruhe, auch um Geld und Gut reicher!

Das waren die Gäste der Nacht, die grausigen Gespenster, die um sein einsames Lager herflatterten, wenn unten im Dorfe der Nachtwächter Stunde für Stunde abrief, die ihre schwarzen Flügel über alle seine Zukunftsbilder breitete, daß er stöhnte vor Angst.

Aber wenn dann der Tag kam, und er, gestärkt durch einen späten Morgenschlaf, erwachte, dann siegte wieder seine alte, selbstfrohe Natur. Was hatte er denn damit so Schlimmes gethan, daß er zwei Menschen die Rollen hatte tauschen lassen? Einen hatte er unfehlbar glücklich gemacht und den Anderen nun, wer sagte denn, daß der blasse Junge unglücklich war? Vielleicht hätte er nie in ein so viele Ansprüche stellendes Leben als das eines Majoratserben getaugt.

* **Kunstsalon Barth.** In der ständigen Kunst-Ausstellung des Herrn Barth in der Jopengasse sind zur Zeit eine Reihe tüchtiger Arbeiten unseres einheimischen Malers Sturmhoefel, sowie ein großes Seestück eines gleichfalls Danziger Künstlers Conrad Schmidt, zu besichtigen. Auf diese Ausstellung wiesen wir vor Kurzem bereits hin. Zu dem letztgenannten Gemälde des Herrn Schmidt, welches S. M. S. Gneisenau auf hohem Meere darstellt, ist jetzt eine neue Arbeit desselben Malers hinzugekommen: „Das Rettungsboot der Insel Sylt, einem Wrack Hilfe bringend". Auch bei diesem Bilde legt Schmidt das Hauptgewicht auf die Darstellung von Himmel und Meer, in deren Wiedergabe er es zu bemerkenswerther künstlerischer Vollkommenheit gebracht hat. Aber auch in der Darstellung der Männer im Vordergrund, welche das Boot in die Brandung schieben, offenbart sich ein bedeutendes, auch zeichnerisches Talent. Beide Arbeiten Conrad Schmidt's sind neben verschiedenen Skizzen und Bildern Sturmhoefel's im Schaufenster ausgestellt und zu verkaufen.

* **Daß die Konnossementsklausel: „Die Haftpflicht der Rhederei ist mit 120 Mk. per 100 Kilo Brutto begrenzt"** auch für Totalverlust gültig ist, wurde durch Gerichtsentscheidung dargethan. Die „Allgem. Schifffahrts-Ztg." berichtet darüber: Die Hamburger Firma S. H. verlud mit dem Dampfer „Chios" der Deutschen Levante-Linie in Hamburg zwei Ballen wollene Tuchwaaren im Gewicht von 57 und 60 Kilo nach Varna. Dieselben sind auf der Reise auf unerklärliche Weise verschwunden. S. H. verlangte von der Rhederei den Werth der Ballen mit 1050 Mk. ersetzt; diese aber berief sich auf Nr. XIV der Konnossementsbedingungen: „Im Falle von Ansprüchen wegen [illegible] oder beschädigter Ablieferung gilt als Preis der Marktpreis im Bestimmungshafen abzüglich der ersparten Frachten und Kosten, jedoch ist die Haftpflicht der Rhederei in allen Fällen mit 120 Mk. per 100 Kilo brutto begrenzt" und weigerte sich, einen höheren Betrag als Mk. 140,40 zu zahlen. Die geschädigte Firma dagegen berief sich darauf, daß die angezogene Nr. der Konnossementsbedingungen nur von Partialverlust spreche, daß es sich dagegen vorliegend um Totalverlust handle und erhob Klage auf Zahlung der Mk. 1050. Das Gericht wies die Klage ab. Obwohl der betreffende Passus des Konnossements unklar gefaßt ist, ist doch der letzte Satz zu Gunsten der Rhederei dahin auszulegen, daß die Haftpflicht auch für den Fall des Totalverlustes auf den normirten Satz begrenzt sein soll, da ein plausibler Grund für eine so weitgehende Unterscheidung zwischen Partial- und Totalverlust fehlt. Eine solche vertragsmäßige Beschränkung der Haftpflicht des Verfrachters ist giltig; es sei auch in derartigen Bestimmungen kein ungesetzlicher Mißbrauch einer mangels genügender Konkurrenz etwa bestehenden Uebergewalt im Frachtverkehr nach der Levante, sobald nur dem Absender die Möglichkeit gelassen wird, einen höheren Werth zu deklariren und damit, wenn auch für entsprechend höhere Frachtsätze, die Haftverbindlichkeit der Rhederei zu erweitern. Da nach den Verfrachtungs-Bedingungen der Deutschen Levante-Linie solche besonderen Abkommen vereinbart werden können, liegt in der ziffermäßigen Einschränkung der Haftpflicht bei normalen Frachtsätzen keine Unbilligkeit.

* **Aufforstung von Oedländereien.** Nach den bestehenden Bestimmungen ist die Gewährung von Staatsbeihülfen an bäuerliche Besitzer für Aufforstung von Oedländereien, falls der Betrag der Beihülfe 300 Mark übersteigt, davon abhängig zu machen, daß die dauernde Erhaltung und zweckmäßige Pflege der Forstkulturen in einer auch für den Besitznachfolger verbindlichen Weise sichergestellt wird. Da es trotzdem vorgekommen ist, daß die mit Staatsbeihülfe aufgeforsteten Flächen unwirthschaftlich behandelt und schon nach wenigen Jahren abgeholzt wurden, hat der Landwirthschaftsminister in Aussicht genommen, für den Fall der Nichtinnehaltung vorstehender Bedingung allgemeine Konventionalstrafen vertragsmäßig zu vereinbaren und für dieselben Kautionshypotheken auf die Grundstücke der bedachten Personen einzutragen.

* **Auf Speisewirthschaften** findet der obligatorische 9 Uhr-Ladenschluß keine Anwendung. Die Entscheidung hat das Kammergericht gefällt in einem Prozesse gegen eine Frau Burchard aus Berlin, die eine Speisewirthschaft betreibt und ihr Lokal über 9 Uhr Abends geöffnet hielt. Während das Schöffengericht auf eine Geldstrafe erkannte, sprach die Strafkammer die Angeklagte frei. Nach § 139e der Gewerbeordnung, welcher u. A. vorschreibt, daß von 9 Uhr Abends bis 5 Uhr Morgens offene Verkaufsstellen für den geschäftlichen Verkehr geschlossen sein müssen. Die Strafkammer nahm an, daß Speisewirthschaften wie Schankwirthschaften zu behandeln seien und daß § 139e mithin auf Speisewirthschaften keine Anwendung finde. Diese Entscheidung focht die Staatsanwaltschaft durch Revision beim Kammergericht an, da der Vorderrichter § 139e der Gewerbeordnung durch Nichtanwendung verletzt habe. Das Geschäft der Angeklagten sei als eine offene Verkaufsstelle im Sinne des § 139e anzusehen. Das Kammergericht erkannte indessen auf Zurückweisung der Revision und führte aus, nach den Verhandlungen im Reichstage sei unter einer offenen Verkaufsstelle im Sinne des § 139e der Gewerbeordnung ein Laden oder eine ähnliche, dem Publikum geöffnete Stelle zu verstehen, wo Waaren zum Mitnehmen verkauft werden. Gast-, Schank- und Speisewirthschaften, wo Speisen und Getränke sofort verzehrt werden, fielen nicht unter den Begriff einer offenen Verkaufsstelle im Sinne des § 139e der Gewerbeordnung; der Betrieb der Gast-, Schank- und Speisewirthschaften sei durch § 365 des Strafgesetzbuchs geregelt.

* **Unzulässige Postsendungen mit aufgeklebten kleinen Briefen.** Nach einer neuerdings ergangenen Entscheidung des Reichs-Postamts ist die Befestigung kleiner Briefe an der Aufschrift von Karten und anderen Briefsendungen, auch wenn die Aufklebung der ganzen Fläche nach erfolgt, unzulässig, weil dadurch [illegible]. Da die Mode, an der Aufschrift kleine Briefe anzukleben, [illegible] dürfte die Entscheidung der obersten Postbehörde für viele unserer Leser von Interesse sein.

Ausstellungswesen.

Eine Ausstellung für Unfall-Schutz und -Verhütung, Sanitäts- und Rettungswesen soll vom 5. bis 21. Oktober d. Js. in Frankfurt a. M. stattfinden. Bekanntlich wurde daselbst schon 1889 eine solche Ausstellung veranstaltet. Seitdem hat man die durch die Kranken- und Unfallversicherungsgesetze eingeleitete bedeutungsvolle Reform auf sozialem Gebiet, entsprechend der enormen Ausdehnung der Industrie, ausgebaut und vervollständigt. Trotzdem aber hat man es in diesen 12 Jahren unterlassen, ein diesbezügliches Gesammtbild in einem Bilde zusammenzufassen. Von diesen Gesichtspunkten war es also voraus zu sehen, daß die in Frankfurt zu veranstaltende Ausstellung sich wieder, wie im Jahre 1889, als eine wichtige Arbeit auf sozialem Gebiete, der Unterstützung der maßgebenden Kreise erfreuen wird. Die Minister, die höchsten Behörden des Reiches und der einzelnen Regierungen Deutschlands, städtische und ländliche Behörden, einschlägige Vereine 2c. haben durch Entsendung von Vertretern ins Comité, offiziellen Kommissaren für die Ausstellung und für das Preisgericht, durch Zusage umfangreicher Betheiligung (auch Modelle, Photographien, statistische Tabellen 2c.) und Stiftung von Preisen ihr hohes Interesse an diesem Wettstreite zum Schutze der Arbeiter und zur Hülfe in Unglücksfällen und im Kriege bezeugt, wie dies auch seitens der diesbezüglichen Industriellen der Fall ist. Der Ausstellungsplatz umfaßt ein Gelände von über 30 000 Quadratmetern und werden neben den bestehenden Hallen noch eine Reihe weiterer Bauten aufgeführt werden. Ein „Ausschuß für praktische Vorführungen", bestehend aus diesbezüglich maßgebenden Persönlichkeiten, bereitet Vorführungen in umfangreichstem Maaße auf den Gebieten des Unfallschutzes, Sanitäts- und Rettungswesens vor. Der letzte Tag der Ausstellung ist für den unentgeltlichen Besuch geschlossen geführter Arbeitergruppen vorgesehen, sowie alle Anstalten getroffen werden, den Geist der diesbezüglichen Gesetze und Bestrebungen in jene Schichten zu tragen, für welche sie geschaffen sind.

Provinz.

O **Elbing,** 30. Juni. Der Lehrer Wenk aus Darkehmen ist für den Elbinger Schuldienst vom 1. Oktober ab gewählt worden. — Die Vermehrung des Polizeipersonals unserer Stadt durch 1 Polizeikommissar und 7 Polizeisergeanten erfolgt am morgigen Tage. Zum Polizeikommissar ist Herr Böhnig vom Seebataillon in Kiel gewählt worden. — Der Fischerei-Verein Elbing beschäftigte sich gestern in einer außerordentlichen Generalversammlung mit der Vereinskasse. Ein Sparkassenbuch über 334,89 Mk. hat der jetzige Kassirer von seinem Vorgänger noch immer nicht erhalten; auch ist ein Fehlbetrag von 28,97 Mk. festgestellt worden, welchen der vorige Kassirer zu ersetzen sich verpflichtet. Auch bei der Sterbekasse des Fischerei-Vereins ist eine Unregelmäßigkeit insoweit vorgekommen, als für ein Mitglied der Beitrag wohl gezahlt und vom Kassirer angenommen, beim Sterbefall aber das Sterbegeld nicht ausgezahlt worden ist. Diesem Mitgliede sollen die gezahlten Beiträge zurückgezahlt werden. Es wird beschlossen, die Vereinskasse vierteljährlich zu revidiren. Eine Revision der Sterbekasse durch einen vereidigten Sachverständigen wird angeregt. Genannte Kasse hat ein Vermögen von ca. 25 000 Mk.

z. **Rosenberg,** 30. Juni. Die Kreissparkasse hat am Schlusse des Rechnungsjahres 1900/1901 6248 Sparkassenbücher im Umlauf mit Einlagen von 60 Mk. bis über 10 000 Mk. Zur Erleichterung des Verkehrs zwischen den Spareinlegern und der Sparkasse sind in den Städten Bischofswerder, Dt. Eylau und Riesenburg Rezepturen errichtet.

z. **Rosenberg,** 1. Juli. Bei dem heutigen Königsschießen errang die Königswürde Herr Bäckermeister Schaffran mit 20 Ringen. Erster Ritter wurde Herr Barbier C. Bach mit 19 Ringen, zweiter Ritter Herr Kürschner Wenzelewski mit 18 Ringen. — Dem Müllermeister Herrn Buttenhof in Heidemühl bei Rosenberg ist vom Kaiser die Rettungsmedaille am Bande verliehen. Derselbe rettete im December v. Js. seinen Müllergesellen vom Tode des Ertrinkens mit eigener Lebensgefahr.

G. **Pillau,** 30. Juni. Das italienische Torpedoboot „Ostro" dampft Freitag Abend 10 Uhr nach Erledigung seiner sämmtlichen Probefahrten nach Italien ab und wird auf seiner Reise zunächst den Hafen Dartmouth (England) anlaufen. Mitte Juli wird ein neues deutsches Torpedoboot „S 102" von Schichau, Elbing, hier eintreffen, um Probefahrten zu unternehmen.

* **Königsberg,** 29. Juni. Wieder ist eine Bluthat zu berichten. Heute früh nach 5 Uhr wurde im Glacis beim Hischkrug ein bewußtloser schwer verletzter Mann in mittleren Jahren gefunden und alsbald nach dem städtischen Krankenhause geschafft. Der Verletzte, dessen Aufkommen zweifelhaft ist, hat eine schwere Stichwunde in der rechten Schulter und eine zweite in der linken Seite an der untersten Rippe. Als er nach einigen Stunden aus seiner Bewußtlosigkeit erwachte, vermochte er, wenn auch in schwer verständlicher Weise, dem Arzte mitzutheilen, daß er Fleischergeselle wäre und sich gestern Abend auf der Wanderschaft von Insterburg nach hier in der Gegend von Lauth befunden habe. Dort wäre er Zeuge eines Streites zwischen einigen Soldaten gewesen und sei ohne seine Schuld in die Zwistigkeiten gerathen, welche schließlich in eine blutige Schlägerei ausgeartet wäre. Die Behörden haben bereits die umfassendsten Nachforschungen eingeleitet.

+ **Rummelsburg,** 2. Juli. Bei dem vorgestrigen Radfahrer-Bannerweihfeste in Bütow erhielt unser Radfahrerverein den ersten Corso-Ehrenpreis.

Handel und Industrie.

Bremen, 3. Juli. **Baumwolle:** Ruhig. Uppland middl. loco 44¼ Pfg.

Hamburg, 3. Juli. **Kaffee** good average Santos per September 29¼, per December 30, per März 30¾, per Mai 31. Ruhig.

Hamburg, 3. Juli. **Zuckermarkt.** Rüben-Zucker 1. Produkt Basis 88% frei an Bord Hamburg per Juli 9,30, per August 9,35, per September 9,22½, per Oktober 8,82½, per December 8,80, per März 9,00. Ruhig.

Hamburg, 3. Juli. **Petroleum** behauptet, Standard white loco 6,35

Paris, 3. Juli. **Getreidemarkt. Weizen** ruhig, per Juli 20,80, per August 21,10 per September-December 21,90, per November-Februar 22,10. **Roggen** ruhig, per Juli 15,00, per November-Februar 15,25. **Mehl** ruhig, per Juli 26,55, per August 26,90, per September-December 27,85, per November-Februar 28,30. **Rüböl** ruhig, per Juli 56, per August 56¾, per September-December 58¼, per Januar-April 58½. **Spiritus** ruhig, per Juli 27½, per August 27¾, per September-December 28½, per Januar-April 29. — Wetter: Bedeckt.

Paris, 3. Juli. **Rohzucker** ruhig, 88% neue Konditionen 23 à 23¼. **Weißer Zucker** ruhig, Nr. 3, per 100 Kilogramm, per Juli 27⅛, per August 27⅛, per Oktober-Januar 26⅛, per Januar-April 26⅝.

Antwerpen, 3. Juli. **Petroleum.** Raffinirtes Type weiß loco 16 bez. und Br., do. per Juli 16 Br., do. per September 16½ Br., do. per September-December 16¾ Br. Ruhig. **Schmalz** per Juli 106,50.

Pest, 3. Juli. **Getreidemarkt. Weizen** loko billiger, do. per Oktober 8,02 Gd., 8,03 Br. **Roggen** per Oktober 6,76 Gd., 6,77 Br. **Hafer** per Oktober 6,26 Gd., 6,27 Br. **Mais** per Juli 5,22 Gd., 5,23 Br., do. per August 5,30 Gd., 5,34 Br., per Mai — Gd., — Br. **Kohlraps** per August 12,75 Gd., 12,85 Br. Wetter: Bewölkt.

Havre, 3. Juli. **Kaffee** in New-York schloß ruhig, unverändert. Rio 13000 Sack, Santos 18000 Sack, Recettes für gestern.

Havre, 3. Juli. **Kaffee** good average Santos per Juli 35¾, per Septbr. 36¼, per Decbr. 36¾. Ruhig.

Liverpool, 3. Juli. Baumwolle. Umsatz: 8000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Ruhig. Middl. amerikanische Lieferungen: Ruhig. Juli-Austust 4 33/64—4 34/64 Käuferpreis, August-September 4 28/64—4 29/64 Verkäuferpreis, September 4 28/64—4 29/64 do., Oktober 4 16/64—4 17/64 Käuferpreis, Oktober-November 4 13/64—4 14/64 do., November-Dezember 4 11/64 4 12/64 do., Dezember-Januar 4 11/64—4 12/64 do., Januar-Februar 4 12/64 Verkäuferpreis. Februar-März 4 12/64—4 13/64 do., März-April 4 13/64 d. do.

New-York, 2. Juli. **Weizen** eröffnete stetig auf Ernteberichte aus Europa und festere ausländische Meldungen, fiel dann auf günstige Ernteberichte und Abgaben der Haussiers. Im weiteren Verlaufe trat auf Festigkeit in Mais, Bradstreets-Berichte und erneute Exportnachfrage eine Steigerung ein. Schluß fest. — **Mais** anfangs willig und niedriger auf lokale Verkäufe, dann steigend auf Deckungen der Bassiers und Angaben über minder günstigen Stand der Ernte. Schluß fest.

Chicago, 2. Juli. **Weizen** verlief auf festere ausländische Meldungen und gute Nachfrage in fester Haltung und schloß fest. — **Mais** im Einklang mit Newyork Anfangs niedriger, steigerte sich im Verlaufe auf Deckungen und schloß fest.

Und das Aergste angenommen: es wäre ein Unglück, das ihn dadurch betroffen hatte, konnte Tostedt, der hier eigenmächtig das Schicksal gespielt hatte, sich mit der Weltregierung trösten? Darin gab es doch so viele schreiende, jede Vernunft verhöhnende Ungerechtigkeiten, daß er mit diesem kleinen, einzelnen Fall sich nicht so zu quälen brauchte.

Und mit diesem Endresultat kleidete Tostedt sich an, trank in dem kleinen, gemüthlichen Familienspeisezimmer seinen Kaffee, rauchte eine türkische Zigarette und las die eben eingetroffene Zeitung. Und die Gräfin klopfte ihm liebkosend auf die Schulter und sagte besorgt:

„Du strengst Dich zu sehr an, Oskar, Du arbeitest zu viel für uns. Wirklich, Du siehst ganz blaß und überwacht aus. Thu mir's zu Liebe und schone Dich möglichst!"

Und Hans kam hereingeschossen, sprang ihm aufs Knie und rief:

„Onkel, der dumme Kerl, der Kandidat sagt, ich könne nicht begreifen. Bitte, jag ihn fort!"

Dann hob er dem Knaben das Kinn in die Höhe und sagte sehr streng und ernst:

„Hans, lasse mich so etwas nicht noch einmal hören, sonst könnte ich Dir eine sehr bittere Erwiderung zu Theil werden lassen. Du mußt lernen, was Du Deiner künftigen Stellung schuldig bist, und mußt Dich betragen, daß Du Achtung verdienst!"

Und der wilde Junge schlich ganz kleinlaut davon und nahm sich vor, dem „ungemüthlichen" Onkel nie wieder mit solchen Dingen zu kommen.

— — — — — — — — — — — —

Es war ein Sommermorgen, der alles bot, was man unter Sommerluft versteht; Sonnenschein, Vögeljubel, Käferschwirren und eine warme, erquickende Luft.

Daher standen auch die drei kleinen Fenster des mäßig großen Schulzimmers weit offen, und die hereinströmende, frische Luft verdrängte nach und nach die stickige Atmosphäre, die in diesem von fast siebzig Kindern bevölkerten Raume herrschte.

Auf dem Katheder saß, mit einer Hornbrille auf der mächtigen Nase, der alte Lehrer, der der Sitte jener Zeit gemäß auch der Schuster des Dorfes war und sein Interesse viel mehr auf die Fußbekleidung seiner Zöglinge, als auf deren Wissensstand richtete.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

New-York verschmachtet fast in Folge einer übermäßigen Hitze. Am Sonnabend, 29. Juni, stieg die Temperatur auf etwa 38 Grad Celsius und verursachte mannigfaches Unglück. Fünfzig Fälle von Hitzschlag und Sonnenstich wurden in den Krankenhäusern behandelt; dabei gab es zwanzig Todesfälle. Die Pferde fielen zu Dutzenden. Tausende von Personen flüchteten an die See. Mehrere wurden durch die drückende Hitze verrückt. Der Führer eines New-Yorker elektrischen Straßenbahnwagens wurde verrückt und stellte den Strom auf ganze Kraft. Der Wagen raste durch die Straßen und fuhr schließlich auf einen Wagen, wobei er in Trümmer ging. Die Passagiere entkamen mit knapper Noth. Ein in den Brooklyner Zuckerwerken angestellter Arbeiter fiel, von Hitze überwältigt, in die Mischmaschine. Der Unglückliche wurde von den sich drehenden Klingen buchstäblich in Stücke geschnitten. Ein Arbeiter, der dieser Scene beiwohnte, wurde tobsüchtig. Die Hitze verursacht in den armen Bezirken schreckliche Leiden. Augenblicklich herrscht dieses heiße Wetter vom Thale des Mississippi bis zu der Küste des Atlantischen Ozeans durch alle östlichen Staaten. Philadelphia, Boston, Chicago und andere Städte leiden gleichermaßen darunter. Am heutigen Sonntag, 30. Juni, war es um einige Grad weniger schwül in New-York, aber das Wetterbureau erklärt, die Hitze werde andauern. Aus Nashua werden 46° C. gemeldet. Das heiße Wetter verursacht auch merkwürdige Neuerungen. In mehreren Fällen baten die Richter die schwitzenden Anwälte und Geschworenen, ihre Röcke auszuziehen. Der Reverend Dr. Crutcher von einer Kirche in St. Louis predigte heute sogar zu einer rocklosen Gemeinde. Er ersuchte die Männer, ihre Röcke auszuziehen und die Frauen, ihre Hüte abzunehmen. Der Prediger selbst trug einen kühlen, weißen Anzug. Die Kirche war mit elektrischen Fächern versehen, und der Gemeinde wurde Eiswasser servirt. In Groß-New-York kamen in den letzten 24 Stunden 225 Todesfälle in Folge der Hitze vor; aus anderen Städten werden 196 Todesfälle gemeldet.

Eine Fahrt um das Leben. Einer großen Gefahr entgingen vor einigen Tagen durch die Geistesgegenwart und Energie des Lokomotivführers Uhrig die Passagiere des Morgens 5 Uhr fälligen Personenzuges Oberammergau-Murnau. Zwischen Kohlgrub und Grafen-Aschau, dem abschüssigsten Terrain der ganzen Strecke, geriethen nach den „Münch. N. N." in Folge Versagens einer Bremse drei schwere Güterwagen ins Rollen und schossen auf der schiefen Bahn unaufhaltsam abwärts, dem Personenzuge nach. Die Insassen erkannten, daß bei dem starken Gefäll der Zusammenstoß unvermeidlich sein würde und wollten schon versuchen, sich durch Abspringen zu retten. Aber da gab der brave Führer Volldampf und nun begann eine tolle Wettfahrt um das Leben. In rasendem Tempo jagte der Zug dahin, die nachrollenden herrenlosen Wagen immer auf den Fersen, mit wachsender Schnelligkeit, zwischen der furchtbaren Alternative, durch die vehemente Fahrgeschwindigkeit zu entgleisen oder von den Sandwagen eingeholt und in beiden Fällen erdrückt zu werden. Niemand wagte mehr zu athmen. Immer näher kam die Gefahr, immer wilder wurde die Flucht, ein Spiel um Sekunden. So ging es an den planmäßigen Haltestellen vorbei, daß der Bahndamm zitterte und eine zentnerschwere Winde von der Lokomotive wegflog wie ein Kartenblatt. Die Wagen schwankten und schaukelten, daß die Insassen jeden Augenblick glaubten, sie müßten umstürzen. Aber da war auch schon Grafen-Aschau erreicht, jetzt ging es aufwärts, noch ein letzter Anlauf, die Lokomotive riß den Zug bergan, die Steigung war gewonnen, der Verfolger gewann sie indessen nicht und blieb zurück. So kamen die Reisenden mit dem Schrecken davon, der ihnen allerdings lange nachgehen wird. Ehre aber dem pflichtgetreuen Lokomotivführer, der, statt sich durch Abspringen zu retten, wie der Kapitän auf seinem Schiff in der Gefahr aushielt und mit bewunderswerther Entschlossenheit den Zug in Sicherheit brachte. Der Mann hatte die Strecke von Kohlgrub bis Grafen-Aschau statt in der vorschriftsmäßigen Zeit von einer halben Stunde in wenigen Minuten durchfahren.

Englische Disziplin. Aus London wird gemeldet: Beim 3. Northumberland-Füsilier-Regimente, welches gegenwärtig in der Parkhurst-Kaserne auf der Insel Wight untergebracht ist, giebt es gegenwärtig so viele Arrestanten, daß sie nicht alle in den Arrestantenzellen der Kaserne Platz finden. Etwa ein Dutzend Arrestanten mußten darum zeitweilig im Wachlokale der Kaserne untergebracht werden. Diese Leute weigerten sich aber, zu arbeiten, und sie verweigerten auch den Gehorsam, wofür sie eine weitere dreitägige Haft bei Wasser und Brod zudiktirt erhielten. Aus Aerger darüber trieben sie die Wache zum Wachtlokale hinaus und verbarrikadirten sich in demselben, indem sie die Thüren verschlossen und Bettstellen vor die Fenster stellten. Nachdem sie das gethan hatten, zertrümmerten sie im Wachtlokale die Möbel und beschädigten auch das Gebäude selbst. Die Wache sah von außen das Werk der Zerstörung mit an und war außer Stande, etwas dagegen zu thun. Die Feuerlöschabtheilung wurde dann herbeigeholt und sie mußte mit der Feuerspritze eine Viertelstunde lang in das Wachtlokal hineinspritzen, um die meuternden Arrestanten etwas abzukühlen. Dann mußte eine andere Abtheilung Soldaten mit aufgepflanztem Bajonett einen Angriff auf das Wachtlokal unternehmen. Zwei von ihnen gelangten durch eine Ventilationsöffnung in das Wachtlokal hinein und die Meuterer waren dann bald überwältigt.

Von der belgischen Bürgerwehr, deren Disziplinlosigkeit in der letzten Zeit zu allerlei bedenklichen Meutereien Anlaß gegeben hat, erzählt die „Köln. Ztg." folgendes artige Stückchen: Einem sorglosen Wehrmanne kam auf seinem Spaziergange der gestrenge Leutnant, der ihn bei der letzten Uebung Dauerlauf hatte machen lassen, in die Quere. Ohne Weiteres fing er an, sich über die Uniform seines Vorgesetzten, über dessen X-Beine und rothe Nase lustig zu machen. Im Disziplinarverfahren behauptete der Vertheidiger, die Vorladung sei rechtswidrig, da die Hänselei nicht während der Uebung, sondern außer und nach dem Dienst stattgefunden habe. Der Amtsanwalt erwiderte daraufhin, ein Bürgergardist sei überall und zu jeder Zeit seinem Vorgesetzten Achtung und Gehorsam schuldig. „In diesem Falle", fiel ihm der Advokat schnell ins Wort, „fordere ich Sie auf, mir nicht zu widersprechen". „Wieso?" fragte erstaunt der Amtsanwalt. „Insofern, Herr Leutnant", war des Advokaten Entgegnung, „ich als Hauptmann der Bürgerwehr Ihr Vorgesetzter bin". Das Urtheil lautete natürlich auf Freisprechung.

Lustige Ecke.

Die Hauptsache. Freund: „Du siehst ja ganz verklärt aus .... Deine Braut schreibt wohl glühende Liebesbriefe?" — Oberlehrer: „Herrliche sag' ich Dir, da fehlt kein Komma!"

Verfehlte Wirkung. Hausfrau (leise zum Gast): „Den Pudding hat meine Tochter heute selbst zubereitet, Herr Assessor!" — Gast: „Ich danke Ihnen, gnädige Frau — für die Warnung!"

Immer gemüthlich. Hausfrau (mit dem Dienstmädchen vom Markte kommend): „Sehen Sie, Marie, wir haben nun doch die Petersilie vergessen!" — Marie: „Ach Gott, Madame, wir sind doch rechte Schafe!"

Das kleine Beefsteak. Hotelier (zum Kellner, der eben im Begriffe steht, einem auf der Veranda sitzenden Gaste das bestellte Beefsteak zu serviren): „Jean, suchen Sie den Gast zu bewegen, daß er sich im Speisesaal serviren läßt — es ist heute sehr windig!"

Bei der Kontrolversammlung. Hauptmann: „Zum Schluß möchte ich allen denen, die noch keinem Militärverein angehören, dringend ans Herz legen, einem solchen beizutreten. Diese Vereine erhalten und befestigen das Band der Kameradschaft und bilden das festeste Bollwerk gegen alle Umsturzbewegungen (einen gähnenden Reservisten bemerkend), Sie da, der dritte Mann im zweiten Gliede, was bilden die Kriegervereine?" Reservist: „Spalier, Herr Hauptmann!"

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82